THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 14. September 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 218

Milliarden-Pump ohne jede Sicherheit!

Großbritannien braucht angeblich Amerikas Millionen gar nicht

Washington verhält sich ablehnend

Will vorläufig von Schiedsgericht bez. „Arabic"-Falls nichts wissen.

Präsidents Haltung erhöht Gefühl der Unsicherheit

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 14. September. Die Regierung ist noch nicht bereit, mit Deutschland hinsichtlich der Frage schiedsgerichtlicher Beilegung des „Arabic"-Falls zu verhandeln. Ein hoher Regierungsbeamter erklärte heute, „die Frage schiedsgerichtlicher Beilegung stehe nicht zur Debatte." Es wurde von amtlicher Seite erläutert, die amerikanische Regierung verlange in erster Linie, daß der Angriff auf den Dampfer „Arabic" desavouirt werde. Späterhin, wurde angedeutet, mag sie bereit sein, die Frage einer Schadenersatzzahlung einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hat die Ansichten der amerikanischen Regierung nach Berlin gemeldet, und es wird erwartet, daß er eine Antwort in acht bis zehn Tagen erhalten wird. Die amerikanische Regierung ist geneigt, ihm alle Gelegenheit zu geben, seiner Regierung die Ansichten Präsident Wilsons klar zu machen, wie sie Staatssekretär Lansing ihm gestern mitgeteilt hat. Während Regierungsbeamte sich nicht verhehlen, daß die Lage ernst ist, hoffen sie doch, daß Berlin den Angriff auf die „Arabic" desavouiren wird, wenn es alle begleitenden Nebenumstände kennt. Das Auswärtige Amt hat dem Grafen Bernstorff volle Gelegenheit gegeben, sich mit seiner Regierung in Verbindung zu setzen, und Staatssekretär Lansing hat ihm versprochen, ihm jede Gelegenheit zu geben, seiner Regierung die Ansichten der amerikanischen Regierung mitzuteilen. Es wird behauptet, daß in der gestrigen Konferenz zwischen dem Botschafter und dem Staatssekretär nur die Frage einer Desavouirung des Angriffs erörtert worden ist.

Wilson angeblich unversöhnlich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 14. September. Hier in Umlauf befindliche Gerüchte hinsichtlich der Haltung des Präsidenten in der „Arabic"-Frage haben das Gefühl der Unsicherheit, das in den letzten 24 Stunden im Schwinden begriffen war, wieder gestärkt. Es heißt, es sei Präsident Wilsons Ansicht, der „Arabic"-Fall könne nicht auf schiedsgerichtlichem Wege beigelegt werden, daß vielmehr auf einer Desavouirung des Angriffs auf den Dampfer bestanden werden müsse, solange es sich um Leben und Sicherheit amerikanischer Bürger handle. Es wird gemeldet, der Präsident sei durch die jüngsten Entwicklungen niedergedrückt. Auch habe das beständige heiße Wetter eine körperliche und geistige Abspannung zur Folge gehabt.

Botschafter Bernstorff ist alles aus amerikanischen Quellen kommende Beweismaterial, das auf den „Arabic"-Fall Bezug hat, übergeben worden. Deutschland hat erklärt, es könne sich zu einer Desavouirung nicht verstehen, da seine ganzen Kenntnisse von dem Fall sich auf die Erklärungen des Tauchbootkommandeurs stützten. Daß der Präsident dem deutschen Botschafter Einblick in die amerikanischen Papiere gegeben hat, wird hier als ein Beweis des Entgegenkommens angesehen, das Deutschland eine Gelegenheit geben soll, beide Seiten des Falles abwägen zu können, ohne sich auf britische Aussagen verlassen zu müssen oder sie in Betracht zu ziehen.

Graf Bernstorff wird die Frage mit seiner Regierung aufnehmen. Seine Freunde haben dem Präsidenten geraten, die folgenden Tage des Wartens dazu zu verwenden, in einem kühleren Klima Erholung und Ruhe zu suchen. **K.**

Von den Russen.

Berlin, 13. September. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtet vom östlichen Kriegsschauplatz:

„Armeegruppe Hindenburg: Am linken Ufer der Düna, zwischen Friedrichstadt und Jakobstadt, wurde der Feind aus mehreren Stellungen geworfen. Weiter südlich vermeidet er einen Zusammenstoß. Die verfolgenden Deutschen erreichten die Straße Eckengrafen-Rakischki.

„Zwischen der Straße Kupitschki-Dünaburg und der Wilija, unterhalb Wilnas, dringen wir kräftig weiter vor. An mehreren Punkten haben unsere Truppen die Eisenbahn Wilna-Dünaburg-St. Petersburg erreicht.

„Am Njemenknie, östlich Grodnos, macht unsere Verfolgung Fortschritte.

„An der unteren Selwianka wurden starke feindliche Gegenangriffe abgeschlagen. Gestern blieben über 3300 Gefangene und zwei Maschinengeschütze in unseren Händen.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Der Feind befindet sich, hitzig verfolgt von unseren Truppen, auf dem Rückzuge. Ueber tausend Russen wurden gefangen genommen.

„Armeegruppe Mackensen: Entlang der ganzen Front wurde der feindliche Widerstand niedergerungen. Die Russen werden in der Richtung auf Pinsk verfolgt.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Truppen schlugen gestern heftige russische Angriffe westlich und südwestlich von Tarnopol zurück und machten einige hundert Gefangene. Im Lauf der Nacht besetzten wir eine wenige Kilometer westlich unserer bisherigen gelegene günstige Stellung, ohne vom Feind gestört zu werden.

Wien, 13. September. (Ueber London.) Die oberste Heeresleitung hat heute den folgenden Bericht veröffentlicht:

„An der südgalizischen Front dauern die russischen Angriffe fort. Am Sereth wurden an mehreren Punkten starke feindliche Streitkräfte zurückgeworfen. In den Schanzen kam es dabei zum Handgemenge. Nordwestlich von Strusow brachen mehrere russische Angriffe unter dem Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen. Andere wurden mit dem Bajonett abgeschlagen.

„Während der Nacht bezogen die verbündeten Truppen, die in der Nähe von Tarnopol kämpfen, eine Aufnahmestellung östlich von Koslow und Jesierna, die sich an unsere Front am Ostufer der Stripa anschließt — eine Bewegung, die vom Feind in keiner Weise gestört wurde.

„In der Nähe von Nowo Alexiniew nehmen heftige Kämpfe ihren Fortgang. Oestlich Dubnos sind unsere Streitkräfte bis zur Eisenbahn vorgedrungen. In der Gegend von Drerasno schlugen wir den Feind an mehreren Punkten zurück. Dort kämpfte das Wiener Landwehrinfanterieregiment mit Auszeichnung.

„In Lithauen nahmen österreichisch-ungarische Truppen bei der Erstürmung von Schurati neun Offiziere und tausend Mann gefangen und erbeuteten fünf Maschinengeschütze."

WASHINGTON'S SOLEMN WARNING

Observe good faith and justice toward all nations. Cultivate peace and harmony with all. Religion and morality enjoin this conduct. And can it be that good policy does not equally enjoin it? It will be worthy of a free, enlightened, and at no distant period a great nation to give to mankind the magnanimous and too novel example of a people always guided by an exalted justice and benevolence. — — — — — —

In the execution of such a plan nothing is more essential than that permanent, inveterate antipathies against particular nations and passionate attachments for others should be excluded, and that in place of them just and amicable feelings toward all should be cultivated. The nation which indulges toward another an habitual hatred or an habitual fondness is in some degree a slave. It is a slave to its animosity or to its affection, either of which is sufficient to lead it astray from its duty and its interest. Antipathy in one nation against another disposes each more readily to offer insult and injury, to lay hold of slight causes of umbrage, and to be haughty and intractable when accidental or trifling occasions of dispute occur.

— —

So, likewise, a passionate attachment of one nation for another produces a variety of evils. Sympathy for the favorite nation, facilitating the illusion of an imaginary common interest in cases where no real common interest exists, and infusing into one the enmities of the other, betrays the former into a participation in the quarrels of wars of the latter without adequate inducement or justification. It leads also to concessions to the favorite nation of privileges denied to others, which is apt doubly to injure the nation making the concessions by unnecessarily parting with what ought to have been retained, and by exciting jealousy, ill will, and a disposition to retaliate in the parties from whom equal privileges are withheld; and it gives to ambitious, corrupted, or deluded citizens (who devote themselves to the favorite nation) facility to betray or sacrifice the interests of their own country without odium, sometimes even with popularity, gilding with the appearances of a virtuous sense of obligation, a commendable deference for public opinion, or a laudable zeal for public good the base or foolish compliances of ambition, corruption, or infatuation.

George Washington in his Farewell Address to his "Friends and Fellow-Citizens".

(Dated) United States, Sept. 17th 1796.

Der Milliardenpump.

England will sich keine Bedingungen vorschreiben lassen.

Tut Onkel Sam Gefallen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 14. Sept. Der Bericht, daß die englisch-französische Finanzkommission hier eine Milliarde pumpen will, ohne genügende Sicherheit zu stellen unr nur auf Noten Großbritanniens und Frankreichs hin, beschäftigt heute alle Finanzkreise und drängt alles andere in den Hintergrund. Bisher herrschte hier die Ansicht, die Engländer und Franzosen beabsichtigten, als Sicherheit für den Riesenpump amerikanische Wertpapiere zu hinterlegen. Amerikanische Finanzleute dachten an gar kein anderes Verfahren, ehe die Kommission eintraf. Die Meldung, daß die Engländer einen regelrechten Pump ohne Sicherheit anzulegen gedächten, bildete die Sensation des Tages. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß die Kommission ihre liebe Not haben würde, jedenfalls bedeutend mehr Schwierigkeiten als mit einer Anleihe, für die amerikanische Wertpapiere als Sicherheit hinterlegt würden.

Neutralität im Wege?

Allgemein beschäftigte man sich mit der Frage, ob die amerikanische Neutralität die Aufnahme eines ungesicherten Darlehens gestatten würde. Die Ansicht ging allgemein dahin, daß die Bundesregierung keine Schwierigkeiten machen würde. Niemand allerdings konnte einen Grund für diese Annahme angeben.

Obwohl die Pläne der englisch-französischen Finanzkommission noch unklar sind, steht doch fest, daß sie so viel wie möglich zu pumpen beabsichtigt, am Liebsten eine Milliarde.

Verhüllte Drohungen?

Es wurde hier in Finanzkreisen behauptet, daß, wenn der Pumpversuch mißlingen sollte, eine Beschränkung der amerikanischen Ausfuhr folgen würde. Es wurde behauptet, daß England und Frankreich alles mit Ausnahme von Waffen und Munition anderswo kaufen könnten. Für Waffen und Munition seien sie bereit, wenn nötig, in Gold zu bezahlen. Den Weizen, den sie im nächsten Jahr brauchen würden, könnten sie in Kanada, Australien, Argentinien, Indien und Rußland kaufen, wenn die Dardanellen bis dahin geöffnet sein würden. Ohne den russischen Weizen würden sie genug haben bis zum März. Baumwolle, wurde hier behauptet, habe Großbritannien genügend. Wenn man haushälterisch damit umgehe, habe man genug, bis die großen Landstriche in Aegypten, die jetzt unbebaut sind, bebaut werden könnten. Diese Baumwolle würde dann an die Stelle der südlichen Baumwolle treten. Fleisch, hieß es hier, könnte von Argentinien und andere fertige Produkte von neutralen Ländern Europas gekauft werden. Amerikanische Ausfuhr würde auf ein unbedeutendes Maß sinken, da Europa aus anderen Märkten einführen könne, was es brauche.

Auf hohem Pferd.

Das war das trübe Bild, das hiesige Finanziers entwarfen, falls der Millionenpump mißlinge. Sie behaupteten, das Zustandekommen der Anleihe sei nötiger für die Vereinigten Staaten als für England und Frankreich. Die Finanzkommission ist angeblich derselben Ansicht und ist nicht gewillt, sich von amerikanischen Bänkern die Bedingungen vorschreiben zu lassen, unter denen die Anleihe aufgenommen werden soll.

Bundesregierung bleibt untätig.

Washington, 14. Sept. In hohen Regierungskreisen wurde heute in Erfahrung gebracht, daß die Bundesregierung den Milliardenpump, den die Engländer und Franzosen jetzt in den Vereinigten Staaten anlegen wollen, weder gutheißen noch mißbilligen würde. Ihre Haltung ist, daß die Bänker die Angelegenheit nicht zur Kenntniß der Regierung gebracht haben, und daß sie daher ungehindert vorgehen können, da dem Geschäft kein gesetzliches Hinderniß im Wege steht. Das geplante Darlehen wird in hohen Regierungskreisen einfach als eine reine Kreditfrage angesehen, die von anderen Geschäften in Kriegsmaterial, die unter heimischen und völkerrechtlichen Vorschriften gestattet sind, nicht verschieden ist. Alles deutet darauf hin, wie verlautet, daß die Bundesregierung nichts tun wird, um ihre Ansichten bezüglich des Darlehens förmlich zum Ausdruck zu bringen, oder ihren Einfluß in anderer Richtung geltend zu machen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 14. Sept. Es heißt hier heute, daß Deutschland und Oesterreich einen Protest vorbereiten gegen den Versuch der Alliirten, hier eine Anleihe in der Höhe von einer Milliarde Dollars zu machen. Amerikanische Bankiers werden jedenfalls, ehe das Geschäft abgeschlossen wird, die Stellung der Regierung zu dem Plan und die Neutralitätsfrage, die von den Zentralmächten aufgeworfen wird, genau ermitteln wollen. Falls das Geld Ausschließung mittels Hinterlegung britischer und französischer Bonds ohne Sicherheit, aufgebracht werden soll, so dürfte das von der Regierung kaum gebilligt werden. Es wird viel darüber gesprochen, daß die Bewilligung ohne andere Sicherheiten bedeuten würde, daß amerikanische Bankiers die Gelder zur Kriegführung für Großbritannien und Frankreich liefern würden. **K.**

Revolution in Portugal.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 14. Sept. Nach einer Depesche aus Lissabon an das hiesige „Journal" ist eine revolutionäre Bewegung nicht nur in Lissabon, sondern in allen wichtigeren Städten Portugals ausgebrochen. Am 29. August wurde im nördlichen Portugal der Belagerungszustand verhängt, um eine Bewegung behufs Wiederherstellung der Monarchie zu unterdrücken.

Gegen Bulgarien verloren.

Fehlschlagen der britischen Diplomatie wird zugegeben.

Englische Verluste betragen 381,983 Mann

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Athen, 13. September. (Ueber Paris, 14. September.) Hiesige amtliche Kreise sehen die Lage an der rumänischen Grenze nicht als gefahrdrohend an, besonders im Hinblick darauf, daß Rumänien noch nicht für alle Fälle vorbereitet ist. Allerdings hat die gespannte Lage ein engeres Einverständniß zwischen Griechenland, Rumänien und Serbien behufs etwanigen Eingreifens im Fall eines deutsch-österreichischen Angriffs zur Folge gehabt. Bulgarien ist bei den Verhandlungen nicht eingeschlossen worden, da, wie hier zugegeben wird, das Abkommen zwischen der Türkei und Bulgarien endgiltig unterzeichnet worden ist, und Bulgarien serbische Zugeständnisse nicht annehmen will.

London, 14. September. Infolge der Ansammlung österreichischer Truppen in Transsylvanien ist, wie eine Reuterdepesche aus Athen meldet, einer Meldung aus Bukarest zufolge eine teilweise Mobilisirung rumänischer Truppen für alle Fälle angeordnet worden. Eine Depesche an die „Times" aus Sofia meldet: „Die Beziehungen Rumäniens zu den Zentralmächten sind in ein kritisches Stadium eingetreten. Die deutsche Regierung verlangte in einer jüngst nach Bukarest gerichteten Note für die deutsch-österreichischen Truppen das Recht des Durchmarsches durch Rumänien und die Erfüllung eines Kontrakts für Lieferung von Benzin und anderer Materialien im Wert von $40,000,000. Ueber 2000 deutsche Wagen, mit Kriegsmaterialien beladen, warten an der rumänischen Grenze."

Die treffsicheren Franzmänner.

Berlin, 13. September. (Ueber London.) Das große Hauptquartier berichtet heute vom westlichen Kriegsschauplatz:

„Die Lage ist unverändert geblieben. Ein feindliches Flugzeug wurde in der Nähe von Courtrai niedergeschossen und seine Insassen gefangen genommen. Ein zweiter Aeroplan wurde über dem Gehölz von Montfaucon, nordwestlich Verdun, herabgeschossen. Die Insassen kamen beim Absturz um."

Paris, 13. September. In dem heute Abend veröffentlichten kriegsamtlichen Bericht heißt es unter anderem:

„Als Vergeltung für das kürzliche Bombardement von Luneville und Compiegne durch feindliche Flieger war heute ein aus 19 Aeroplanen bestehendes Flugzeuggeschwader etwa hundert Bomben auf Trier ab. Der Bahnhof und die Reichsbank wurden unzweifelhaft getroffen.

„Dasselbe Geschwader flog, nachdem es seinen Stützpunkt wieder erreicht hatte, am Nachmittag über Dommary und Baroncour und warf auf die dortigen Bahnhöfe 58 Bomben ab.

„Andere Aeroplane bombardirten aus geringer Höhe die Bahnhöfe in Donaueschingen und Marbach. In einer Gegend, aus der Truppenbewegungen gemeldet worden waren, ließ sich die Wirksamkeit unseres Feuers insofern feststellen, als ein in Bewegung befindlicher Zug zum Halten gezwungen wurde."

Das französische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Der Geschützkampf wird auf dem gesammten Kriegsschauplatz weitergeführt und an manchen Stellen mit großer Heftigkeit. In Artois, südlich von der Somme, in der Gegend von Tilloyle-Dessier und Beuvaignes, war das Artilleriefeuer auf beiden Seiten außerordentlich stark, und kaum geringer entlang des Kanals von der Aisne bis zur Marne, nahe Sapigneul und Godat, in der Champagne, nörglich vom Lager von Chalons und entlang der westlichen Grenze der Argonnen. Im Walde von Mortmare brachten unsere Batterien das Feuer deutscher Maschinengeschütze zum Schweigen, und beschossen außerdem andere Stellungen des Feindes. Auf den übrigen Punkten des Kriegsschauplatzes blieb es sonst während der Nacht ruhig. Französische Flieger bombardirten den Bahnhof und den Knotenpunkt von Bensdorf, nahe Morhange, ebenso auch die feindlichen Lagerplätze bei Chatel in den Argonnen, und bei Langemarck, nördlich von Ypern.

Türken auf dem Posten.

Konstantinopel, 13. September. (Ueber Amsterdam und London, 14. September.) Das türkische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden amtlichen Bericht:

„Unsere Artillerie hat ein feindliches Regiment nahe Anaforta in der Umgegedd von Karakoi und ein feindliches Lager am Salzsee beschossen. Kompagnien, die nahe Seddul-Bahr manövrirten, wurden zerstreut. Ein feindlicher Kreuzer und Torpedoboote, die sich der Küste zu nähern suchten, wurden mittels Artillerie zurückgetrieben. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu berichten."

Englische Verluste.

London, 14. September. Im Unterhaus wurde heute amtlich angekündigt, daß die Gesammtzahl der britischen Verluste bis zum 21. August 381,983 Offiziere und Gemeine, einschl. der Toten, Verwundeten und Vermißten, betrage.

Die letzte Mitteilung über britische Verluste war am 9. Juni vom Premierminister Asquith gemacht worden. Sie betrugen bis zum 31 Mai 258,069 Mann oder 1500 Mann den Tag. In den Monaten April und Mai betrugen sie ungefähr 2000 Mann den Tag. Der Rückgang wird auf die verhältnißmäßige Ruhe und Untätigkeit der britischen Truppen in Frankreich zurückgeführt.

Paris, 14. September. Das Kabinet beschloß heute eine eigene ministerielle Abteilung für die Fliegerabteilung ins Leben zu rufen und mit ihrer Leitungeinen Unterstaatssekretär zu betrauen. Rene Besnard, früherer Minister für die Kolonien, wurde zu dem Posten ernannt.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend, kühler heute Abend; morgen im Allgemeinen klar und kühler. Frischer Südwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt, Regenschauer und Gewitter heute Abend, im südöstlichen Teile auch morgen. Kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen örtliche Gewitterstürme und etwas kühler.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Etwas kühler morgen.

Wiskonsin: Regenschauer, wahrscheinlich auch Gewitterstürme, und kühler heute Abend, morgen klar und kühler im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:02.
Sonnenaufgang, morgen: 5:30.
Mondunteraana, heute Abend: 9:36.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

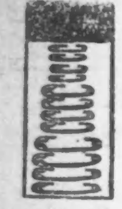
3 Uhr Nachm.	88	3 Uhr Morgens	78
4 Uhr Nachm.	88	4 Uhr Morgens	77
5 Uhr Nachm.	87	5 Uhr Morgens	76
6 Uhr Abends	85	6 Uhr Morgens	76
7 Uhr Abends	84	7 Uhr Morgens	76
8 Uhr Abends	82	8 Uhr Morgens	79
9 Uhr Abends	81	9 Uhr Morgens	82
10 Uhr Abends	80	10 Uhr Vorm.	85
11 Uhr Abends	79	11 Uhr Vorm.	86
12 Uhr Mittern.	79	12 Uhr Mittags	87
1 Uhr Morgens	79	1 Uhr Nachm.	88
2 Uhr Morgens	78	2 Uhr Nachm.	90

Leset die „Sonntagpost"

UMI

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Mittwoch Kurzwaaren-Verkauf.



5c reine weiße Perlmutterknöpfe — zwei Dutzend.......5c

3c vernickelte Sicherheitsnadeln, drei Größen, 3 Dutzd...5c

3c weißes twilled Baumwolle-Tape, assortirt, die Rolle.......1c

5c Bandmaße, vernickelte Enden, beide Seiten bedruckt, Stück.......2c

25c Sateen Pad Damen-Strumpfhalter, assortirte Farben — 4 Front-Straps —Paar.......15c

10c Heiser Haken und Oesen, Packet enthält 2 Dutzend Haken, 2 Dutzend unsichtbare Oesen und 2 Dutzend reguläre Oesen, alles für.....$2\frac{1}{2}$c

5c merzeril. Stopfbaumwolle, 75c-Yard Spulen, zwei für.......5c

5c Skirt Belting, 1½ Zoll breit, schwarz oder weiß, Yard.......$2\frac{1}{2}$c

5c Haarnadel-Kabinet, 100 assortirte Nadeln, zu.......3c

The „Bone" hochfeines Maschinenöl — die 5c-Flasche zu.......3c

Coats 200 Yard Maschinenfaden, 5c wert, drei Spulen für.......10c

3c Corticelli Knopfloch Zwirn, alle Farben—nur für einen Tag, Spule......1c

10c Schuh-Politur, 2 in 1 oder Shinola, die Büchse zu.......5c

10c „Universal" Kanvas White Cleaner, die Flasche zu.......5c

Baumwollene Kleiderstoffe von Mau & Ubers Auktions-Lager.

12½c Seersucker Kleider-Gingham, Fabrikreste, alles gute Längen, speziell — die Yard.......$7\frac{1}{2}$c

19c Waisting u. Hemden-Madras, Fabrikreste, 36 Zoll breit, speziell,—die Yard.......$10\frac{1}{2}$c

15c Eden Flanell, Fabrikreste, alles gute Längen und Muster; speziell — die Yard.......$8\frac{1}{2}$c

10c schwerer gebleichter Babyflanell, Fabrikreste, alles gute Läng., Yd...$6\frac{3}{4}$c

7c helle American Dreß Prints, garant. echtarbig.—½ Stücke, Yard....5c

12½c schwerer gebleichter Shakerflanell, 27 Zoll breit, vom Stück — Yard.......$7\frac{3}{4}$c

12½c schwerer hell. u. dunkler Outing-Flanell, viele Muster, v. Stück, spez., Yard...$8\frac{1}{2}$c

39c schwerer Velour Baderobenflanell — alle beliebt. Muster, wendb., vom Stück, spez. Yd...25c

50c Rompers 39c

Ueberbleibsel von Kinder-Rompers, alle Größen in der Partie, — regulärer 50c Wert — speziell zu....39c

Knaben-Sweaters

Eine Partie von 79c schweren grauen Sweater-Coats für Knaben, zum Teil mit Rollkragen, — große Auswahl von Größen — Stück.........39c

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(24. Fortsetzung.)

XXIV.

Ethel schweigt.

Um Mitternacht saß ich im Wohnzimmer des Landhauses, mir gegenüber zusammengekauert, verzagt und schweigend, meine Geliebte in tiefstem Schmerz. Das ganze Haus lag, mit Rücksicht auf die Tote, in Schweigen gehüllt, und auch das sonst so gefällige Zimmer machte heute einen düsteren Eindruck, weil die Lampe mit ihrem gelben Schirm nur schwaches Licht verbreitete. So deutete alles darauf hin, daß der Tod im Hause war.

Von Kummer halb betäubt, war meine Geliebte etwa um 10 Uhr in aller Eile zuhause angelangt. Sofort eilte sie in Marys Zimmer und warf sich neben dem leblosen Körper auf die Kniee. Indes verriet mir ihr Benehmen, daß sie sich aus mir unbekannten Gründen Gewissensbisse und Vorwürfe machte, ohne ein Wort zu sagen.

Von der Vergangenheit sprachen wir nicht. Sie war ja durch die Tragödie vollständig überwältigt. Ihr trauriges Gesicht erweckte das Mitleid in meiner Brust. Vielleicht hatte ich sie zu Unrecht verdächtigt.

„Liebling?" sagte ich, indem ich mich erhob und ihre zarte Hand ergriff, „Du hast in dieser schweren Stunde wenigstens jemanden, der Dich trösten kann, einen Menschen, der Dich liebt."

Mit seltsamem Blick erhob sie rasch ihre Augen, als wenn sie den Inhalt meiner Worte nicht ganz hätte begreifen können.

„Ach!" seufzte sie. „Wenn ich nur glauben könnte, daß Dir die Worte aus dem Herzen kommen, Ralph!"

„Das ist auch der Fall," beruhigte ich sie. „Du hast doch meinen Brief erhalten und weißt, was ich Dir geschrieben habe?"

„Gewiß!" antwortete sie. „Ich habe ihn gelesen, wie kann ich Dir aber glauben, nachdem Du mich so behandelt hast. Du hast mich doch ohne Grund verlassen, das kannst Du nicht leugnen!"

„Das versuche ich auch nicht zu leugnen," sagte ich.

„Im Gegenteil, ich bin bereit, jeden Tadel auf mich zu nehmen. Ich bitte nur um Vergebung," und indem ich mich zu ihr neigte, drückte ich die kleine Hand, die ich immer noch festhielt.

„Wenn Du mich geliebt hast, warum hast Du mich denn auf diese Weise vernachlässigt?" fragte sie und sah mich mit ihren großen, dunklen Augen ernst an.

Ich zögerte. Sollte ich ihr frei und offen die Wahrheit sagen?

„Wegen einer Tatsache, die zu meiner Kenntniß gelangt ist," erwiderte ich nach langer Pause.

„Was ist es denn?" fragte sie fast ängstlich.

„Ich habe eine Entdeckung gemacht," sagte ich zweideutig.

„Die mich betrifft?"

„Jawohl, die Dich betrifft." Ich sah, wie sie bei diesen Worten zusammenfuhr, wie ihr Gesicht einfiel und wie ihre Brust sich rascher hob und senkte.

„Nun, dann sag' mir doch, worum es sich handelt," sagte sie in einem Tone, der mir verriet, daß sie auf das Schlimmste gefaßt war.

„Verzeihe, wenn ich Dir die Wahrheit sage, aber Du hast mich gefragt und ich will offen gegen Dich sein. Ich habe unter den Papieren des alten Mr. Courtenay einen Brief vorgefunden, den Du vor Jahren geschrieben hast und der die Wahrheit verraten hat."

„Die Wahrheit?" keuchte sie, während ihr Gesicht erbleichte, „welche Wahrheit?"

„Daß Du mit ihm verlobt warst."

Ihre Brust arbeitete ruhiger und ich bemerkte, daß sie erleichtert aufatmete. Sie hatte wahrscheinlich geglaubt, daß ich von Mr. Courtenays Doppelleben etwas wußte. Die frühere Verlobung schien für sie von wenig Bedeutung gewesen zu sein, denn sie erwiderte:

„Ist das der einzige Grund Deines Mißfallens?"

„Das war die Hauptsache," sagte ich. „Du hast mir die Wahrheit vorenthalten und lebtest in seinem Hause, nachdem er Mary bereits geheiratet hatte."

„Ich habe Grund hierzu gehabt," erwiderte sie mit ruhiger Stimme. „Aus Laune habe ich nicht dort gewohnt."

„Du warst doch bestimmt nicht dazu gezwungen?"

„Nein, das nicht. Aber es handelte sich um eine Pflicht."

Nach einer Pause bedeckte sie ihr Gesicht mit den Händen und brach in Tränen aus.

„Ach, Ralph!" rief sie. „Wenn Du all das wüßtest, was ich gelitten habe, würdest Du nicht schlecht von mir denken! Der Schein spricht gegen mich. Das weiß ich wohl. Jener Brief hat Dich davon überzeugen müssen, daß ich eine Unwürdige bin, und der Umstand, daß ich im Hause des Mannes lebte, der mich verschmähte, mußte dazu beitragen, mich eines Anschlags auf sein Leben zu verdächtigen. Wahrscheinlich hast auch Du geglaubt, daß ich meine Hand mit im Spiele hatte. Sag mir ehrlich, Ralph, hast Du mich jemals für eine Mörderin gehalten?"

Ich schwieg, was sollte ich erwidern? Sicherlich war es am besten, ihr frei heraus die Wahrheit zu sagen. Ich gestand ihr also, daß ich mich mit meinem Verdacht in Gesellschaft von Ambler Jevons befunden habe.

„Ah, das erklärt mir, warum er mich so sorgfältig beobachtet hat. In der vergangenen Woche schien er beständig in meiner Nähe gewesen zu sein und beobachtete meine Bewegungen, wohin ich mich auch wenden mochte. Ist es aber wirklich notwendig, daß ich meine Unschuld erst beteuern muß?" fragte sie. „Oder bist Du noch nicht davon überzeugt, daß Mr. Courtenay nicht durch meine Hand gefallen ist?"

„Verzeihe, Liebling. Aber der Verdacht basirte auf wohlerwogenen Schlüssen und ist durch Dein sonderbares Benehmen nach der Tat noch erhärtet worden."

„Daß mein Benehmen sonderbar gewesen ist, ist nur zu natürlich. Wußte ich doch, daß sich unter dem Nachlaß des Toten ein Brief befand und daß mich die Polizei mit der Tat in Verbindung bringen würde, sobald ihr mein letzter Brief in die Hände gekommen ist."

Und ich erfaßte ihre Hände, schaute ihr in die Augen, aus denen der Blick der Liebe leuchtete, — jener Blick, in dem der Mann wie in einem Buche lesen kann, und sagte:

„Ethel, wir lieben einander. Wohl bin ich mißtrauisch gewesen und habe Dich ohne Grund vernachlässigt, aber gerade die Trennung hat mir bewiesen, daß ein Leben für mich ohne Dich undenkbar ist. Du bist es, Liebling, die mir mein Leben erst lebenswert gemacht hat und kein anderes Weib hat sich je in meiner Gunst befunden, dafür ist Gott mein Zeuge!"

Sie gab keine Antwort. Ihre Hände bebten und ihr Kopf neigte sich, sodaß ich ihr Gesicht nicht sehen konnte.

„Willst Du mir nicht vergeben?" fragte ich. „Willst Du nicht wieder mein sein wie in den seligen Tagen, bevor das Unglück über Euer Haus hereingebrochen war."

Abermals zögerte sie einige Minuten lang. Dann erhob sie plötzlich ihre Augen, schaute mich an mit einem Blick, den ich so gut kannte, und sagte:

„Wenn Du es wünschest, Ralph, wollen wir vergessen, daß jemals ein Bruch zwischen uns vorgekommen ist. Auch ich wünsche nichts sehnlicher als den Frieden, denn wie Du weißt, liebe ich ja nur Dich. Ich bin närrisch gewesen, das stimmt. Ich hätte Dir meine mädchenhafte Zuneigung, die ich aus reiner Sucht nach Romantik für den Mann, der später Mary geheiratet hat, empfunden habe, erklären sollen. Damals war er mein Ideal. Warum, kann ich nicht sagen. In ihren Backfischjahren haben die Mädchen sonderbare Launen, und so war es auch bei mir. Die Leute wundern sich, wenn manchmal ungleiche Heiraten zustande kommen, aber sie sind in den meisten Fällen auf kluge Berechnung zurückzuführen. Nichtsdestoweniger habe ich unrecht gehandelt, weil ich Dir die Wahrheit vorenthalten habe und verdiene daher ebenfalls getadelt zu werden."

„Die Schuld liegt also auf beiden Seiten," unterbrach ich sie. „Laß uns daher alles vergessen," und ich neigte mich zu ihr und wir besiegelten unseren Bund mit einem langen, innigen Kusse.

„Ja, liebes Herz, vergessen wollen wir, was hinter uns liegt," flüsterte sie. „Wir haben beide gelitten. Wie mußt Du mich verabscheut haben!" und zärtlich legte sie ihre Arme um meinen Hals.

„Nein," erklärte ich. „Ich habe Dich niemals verabscheut. Ich war nur ungehalten, weil ich dachte, Du wüßtest die Wahrheit bezüglich der Tragödie in Kew und verhieltest Dich schweigsam."

Sie schaute mir in die Augen, als wollte sie mir in der Seele sehen.

„Leider kenn' ich die Wahrheit nicht," erwiderte sie.

„Aber Du kennst gewisse, befremdende Tatsachen, nicht wahr?"

„Das wohl. Aber die Lösung fehlt mir. Auch ich habe ihr monatelang nachgespürt, aber vergeblich."

„Können wir denn in dieser Angelegenheit nicht gemeinsam vorgehen, Liebling? Darf ich denn nicht alles erfahren, was Dir über den Zusammenhang der Tragödie bekannt ist?" fragte ich.

„Nein, Ralph," erwiderte sie, schüttelte den Kopf und drückte mir herzlichst die Hand, „noch kann ich Dir nichts erzählen."

„Du hast also kein Vertrauen zu mir?" sagte ich vorwurfsvoll.

„Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Ehre," gab sie zur Antwort.

„Du wirst indes wenigstens in einem Punkte meine Neugierde befriedigen," sagte ich. „Aus welchem Grunde hast Du im Hause Mr. Courtenays gelebt?"

„Du kennst den Grund sehr gut. Er war krank und ich sollte Mary Gesellschaft leisten."

Ich lächelte über die geringe Wahrscheinlichkeit ihrer Erklärung, die schließlich nichts anderes war, als eine geschickte Umgehung der Wahrheit.

„Sei aufrichtig, Liebling, und sage mir, ob nicht andere Gründe dabei eine Rolle spielten."

Sie zögerte und in diesem Zögern lag, ich muß es trotz der großen Liebe zu ihr gestehen, ein Versuch der Täuschung.

„Gewiß," gab sie schließlich zu.

„Dann bitte ich Dich, sie mir auseinanderzusetzen."

„Das kann ich leider nicht, denn das ist ein Geheimniß."

„Auch für mich?"

„Jawohl, liebes Herz, sogar für Dich!"

Mein Gesicht muß die Enttäuschung zum Ausdruck gebracht haben, denn sie beeilte sich im nächsten Moment, ihre Antwort zu mildern, indem sie sagte:

„Vorläufig ist es mir unmöglich, Dir Erklärungen abzugeben. Bedenke, daß Mary oben liegt. Zur Zeit kann ich nichts, — nichts sagen, verstehst Du?"

„Dann also später, nach der Beerdigung?"

„Bis ich der Wahrheit auf die Spur gekommen bin, habe ich mich entschlossen, Stillschweigen zu bewahren."

„Du bist also doch auf dem Wege der Wahrheit, das kannst Du nicht leugnen," bemerkte ich voll Ungeduld.

„Gegenwärtig habe ich nur schwerwiegende Verdachtsgründe, das ist alles," protestirte sie.

„Was ist Deine Meinung über Marys Tod?" fragte ich schließlich in der Hoffnung, von ihr etwas zu erfahren.

„Selbstmord. Darüber besteht doch kein Schatten eines Zweifels."

Ich hätte etwas darum gegeben, um zu erfahren, ob sie in das Doppelleben des alten Mr. Courtenay eingeweiht war, und darum fragte ich:

„Ist es Dir jemals aufgefallen, daß sich das Aussehen Mr. Courtenays nach dem Tode erheblich verändert hat?"

Sie sah mich scharf an, als wenn sie sich bemüht hätte, zu ergründen, was ich wohl meinte.

„Ich habe den Leichnam mehrere Male gesehen und tatsächlich eine Veränderung der Gesichtszüge wahrgenommen. Aber das scheint bei Personen, die plötzlich sterben, nichts Besonderes zu sein."

„Ganz recht," gab ich zur Antwort. „Aber ich erinnere mich, daß Sir Bernhard bei der Totenschau geradezu darauf hingewiesen hat, Mr. Courtenay erschiene ihm zehn Jahre älter als bei seinem letzten Besuch vor wenigen Stunden."

„Nun," sagte sie zweideutig, „ist das ein Umstand, der zur Lösung zu führen geeignet ist? Ich kann darin nichts finden."

„Doch ist das möglich."

„Inwiefern?" fragte sie.

Jetzt nahm auch ich das Recht in Anspruch, ihr nicht alles zu erklären, zumal sie sich andauernd in Schweigen gehüllt hatte. Da sprach sie:

„Solange Mary oben liegt, darf ich nichts sagen. Wenn ich indessen die Lösung gefunden haben werde, will ich Dir alles erzählen, was ich weiß. Bis dahin wird kein Wort über meine Lippen kommen." (Fortsetzung folgt.)

Die beste Gesundheit

ist das Recht jeder Frau, aber viele sind heimgesucht von fahler Hautfarbe, Kopfweh, Kreuzschmerzen, Niedergeschlagenheit — bis sie lernen, daß sie sichere Hilfe finden durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Kleine Kriegsnachrichten

Es graut den Russen.

Stockholm, 16. Aug. (Brief an die „Ass. Preß.) Der Fall von Warschau und der Fehlschlag der russ. Verteidigung in Polen haben einen tieferen Eindruck hinterlassen, als in St. Petersburger Berichten zugegeben wird. Eine Reaktion ist eingetreten, die aber nicht durch Entmutigung gekennzeichnet wird, sondern durch die allgemeine Entrüstung über die Mißwirtschaft, die man für den Munitionsmangel verantwortlich hält.

Ein einflußreiches Dumamitglied sagte vor einigen Tagen einem amerikanischen Korrespondenten in St. Petersburg:

„Das russische Volk steht an der Schwelle eines großen Erwachens. Jedermann in Rußland — Offiziere, Bürger und Muschiks — wissen, warum Rußland gezwungen war, einen großen Gebietsteil preiszugeben. Sie wissen, daß sie gute Offiziere haben und die Kampfkraft und Moral der russischen Truppen gleich gut ist, wie zu Beginn des Krieges.

„Sie wissen auch, daß die russischen Truppen keine andere Wahl hatten, als den Rückzug anzutreten oder sich dem Feuer der deutschen Artillerie auszusetzen. Ohne die sonderbaren Methoden der russischen Intendantur zu kennen, wissen sie, daß die Regierung Fehler beging. Daß die Truppen in Schanzen geschickt wurden, die nicht verteidigt werden konnten. Und daß zehntausende als Resultat des Munitionsmangels gefallen sind.

„Meiner Ansicht nach steckt in dem gegenwärtigen Erwachen des russischen Volkes und der russischen Armee der Keim der schrecklichsten Revolution, die Rußland jemals gekannt hat, — einer Revolution, die von der Armee unterstützt werden wird. Diese Revolution wird kommen, sobald der Krieg vorüber ist.

„In diesem Protest „liegt kein Mangel an Loyalität." Er ist vielmehr der „Ausdruck einer Loyalität, die sich gegen die eigenen unredlichen Beamten richtet."

Aus trüber Quelle.

Amsterdam, 13. Sept. (Ueber London.) Das „Handelsblad" hat in Erfahrung gebracht, daß es allen Männern im Alter von 17 bis zu 45 Jahren in Deutschland „untersagt wurde, die Grenzen des Reiches zu verlassen". Mehrere, die doch abzureisen versuchten, wurden von der holländischen Grenze wieder zurückgeschickt.

Russischer Flieger abgeschossen.

Berlin (Drahtlos über Sayville), 13. Sept. Die Russen büßten bei einem Luftangriff auf einen kleinen deutschen Kreuzer bei Windau einen ihrer Seeaeroplane ein, wird heute amtlich gemeldet, und zwar wie molgt:

„Ein russischer Seeaeroplane wurde durch Geschosse bei Windau herabgeholt. Die Insassen, zwei russische Offiziere, wurden zu Gefangenen gemacht."

Russen wehren sich tapfer.

Berlin, 13. Sept. (Ueber London.) Leonhard Adelt, der sich als Kriegskorrespondent des „Tageblatt" im österreich.-ungarischen Hauptquartier befindet, schreibt, daß sich der russische Widerstand am Sereth zu einem überaus hartnäckigen gestaltet und der neue russische Führer offenbar Befehl erhalten hat, die galizischen Stellungen unter allen Umständen zu behaupten.

Die Russen haben nach dem Bericht des Korrespondenten eine Reihe von Gegenangriffen unternommen, die beiden Flügeln der Armee Bothmer am oberen und unteren Sereth heiße Arbeit verursachten. Das Gelände schließt jedoch die Gefahr einer Umgehungsbewegung aus.

„Ueberdies haben die Russen", fährt der Korrespondent fort, „im Raume zwischen Tarnopol und Czoptow beständig Verstärkungen herangezogen und mit diesen die Deutschen, die bereits Ostrow am Sereth erreicht hatten, an drei aufeinander folgenden Tagen angegriffen. Am 9. wurden die Russen bei Ostrow über den Sereth zurückgeworfen, während die Deutschen und Oesterreicher bei Tarnopol heftigen Angriffen stand zu halten hatten.

„Am 10. erneuerten die Russen ihren Angriff, der vor den deutschen Stellungen unter schwersten Verlusten zusammenbrach. Nichtsdestoweniger wurde der Angriff auch am 11. wiederholt und ein Handgemenge in den Schanzen folgte, bei Verstärkungen auf beiden deutschen Flügeln eintrafen und den Feind unter ein vernichtendes Kreuzfeuer nahmen."

Dampfer in Sicherheit.

New York, 13. Sept. Einer Funkendepesche zufolge, die in der hiesigen Agentur der Fabrelinie eintraf, befindet sich der Dampfer „Sant' Anna", der gestern auf hoher See in Brand geriet, in Sicherheit und unter Bedeckung auf der Fahrt nach den Azoren. Die von dem Kapitän des Dampfers unterzeichnete Depesche kam über Kap Race und hat folgenden Wortlaut:

„Feuer kam in Laderaum 2 zum Ausbruch. Wurde gelöscht. Setzen Fahrt nach den Azoren fort. „Ancona" steht bei."

Es war die erste Nachricht, die direkt von dem gefährdeten Schiff eintraf, und sie beseitigte alle Besorgnisse, die man um das Schicksal des Dampfers gehegt hatte.

„Anblick wirkte wie Gift".

In der Antwort, die der Musiklehrer A. Bernard Nierman auf die von seiner Gattin, gegen ihn angestrengte Scheidungsklage gestern im Superiorgericht einreichte, behauptet er, sie habe ihm erklärt, daß es auf sie wie Gift wirke, wenn sie nur sein Gesicht ansehe. Im Uebrigen bestreitet er die meisten der von der Frau gemachten Angaben, vor Allem die Anschuldigung der ehelichen Untreue. Zum Schluß erklärt er sich erbötig, für sie zu sorgen, falls sie ihm zurückkehre.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Senefelder Liederkranz wird an dem kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest feiern. Wie alljährlich bei dieser Gelegenheit ist ein schönes musikalisches Programm aufgestellt, an dessen Durchführung sich ein Festball anschließen wird. Ausgesuchte Chöre werden zum Vortrag kommen, Quartett- und Doppelquartettvorträge sind eingeübt, und die Mitwirkung beliebter Solisten wird gleichfalls zum Erfolg des Ganzen beitragen. Die Verteilung von Diplomen an langjährige Mitglieder wird mit dem Fest verbunden werden. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Eintritt frei.

Sein 17. Stiftungsfest wird der Deutsch-Oesterreichische Frauenunterstützungs-Verein am Samstag Abend, dem 25. September, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., mit einem Ball bei 25 Cents Eintritt feiern. Die Damen Anna Kremejek, Präsidentin; Katie Benzl, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Sekretärin; Antonie Ille, Schatzmeisterin; Antonie Krubeke und Margarethe Kamin bereiten das Fest vor und sind eifrig bestrebt, den Besuchern einen Abend anregender geselliger Unterhaltung zu bereiten.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 26. September, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, einen Herbstball mit komischen Vorträgen und Ueberraschungen. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Ein eifriges Komite unter der Leitung des Präsidenten Henry Hoffmann, des Sekretärs Georg Laubmeier und des Schatzmeisters Gottlieb Klug ist bemüht, alle Besucher bestens zu unterhalten, und sorgt für gute Musik- und Erfrischungen.

Sein 12. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria in Schönhofens kleiner Halle, Ecke N. Ashland und Milwaukee Ave, am Samstag, dem 2. Oktober. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets 25 Cents. Ein bewährtes Komite mit Xaver Ehrenhuber, Präsident, an der Spitze, trifft Vorkehrungen, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Ein großes Münchener Oktoberfest veranstaltet der Schuhplattlerverein Edelweiß am Samstag, dem 2. Oktober, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an. Wie im letzten Jahre, als dieses Fest sich zu einem großen Erfolg gestaltete, wird der Besucher sich mitten in das lustige Münchener Oktoberfesttreiben versetzt fühlen, denn es wird alles nach bewährtem bayrischem Muster geboten werden, Unterhaltung wie Erfrischungen. Schuhplattlertänze, die immer so gern gesehen werden, heimatliche Gesänge und viele andere Belustigungen sind auf dem Programm des Abends und werden den Teilnehmern ein paar recht vergnügte Stunden bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Der Chicagoer Bäckermeister-Gesangverein feiert am Samstag Abend, dem 2. Oktober, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 9. Stiftungsfest mit einem Ball. Daß nicht nur flott getanzt, sondern auch frisch gesungen werden wird, ist selbstverständlich, und auch in Bezug auf alles Uebrige ist Vorsorge dafür getroffen, daß auch dieser Abend wieder so genußreich und fröhlich verlaufen wird, wie es bei diesem Verein von jeher die Regel gewesen ist. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person.

Oeffentliche Beamteneinführung, verbunden mit Unterhaltung und Ball, kündigt der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht für Sonntag, den 3. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, an. U. a. wird es eine Verloosung geben, gute Musik u. s. w., und es wird in jeder Weise für Unterhaltung und Bewirtung der Gäste gut gesorgt sein. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Stammverein „Tue Recht und scheue Niemand" hält am Sonntag, dem 3. Oktober, in Hacks Halle, Larrabee und Menomenee Str., eine große Agitationsversammlung ab, woselbst Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren unentgeltlich Mitglieder werden können. Dieser Verein ist der einzige in Illinois, welcher in der Initiative arbeitet, und es hat sich dies sehr gut bewährt. Unter dem alten System werden mit der Zeit die Beiträge höher und die Vorteile kleiner, hier werden die Beiträge geringer und die Vorteile höher. Der Verein bezahlt jetzt schon 12 Wochen lang $5 Krankengeld und $200 Sterbegeld, und zwar für verhältnißmäßig kleine Beiträge. Kandidaten können sich anmelden bei A. Hoenig, 824 North Ave., schriftlich oder persönlich.

Der Schuhplattler-Verein „D'Wildschützen", ein Alpiner Verein zur Erhaltung heimatlicher Sitten und Gebräuche, hält am Sonntag, dem 10. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., seine Fahnenweihe ab, und allen Anzeichen nach zu schließen, wird dieses Fest vom Deutschtum massenhaft besucht werden. Die Mitglieder, Männer und Frauen aus den österreichischen u. bayrischen Alpengegenden, sind wiederholt bei größeren deutschen Festlichkeiten in ihrer schönen Gebirgstracht erschienen und haben ihre heimatliche Tanzkunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Kein Deutscher sollte daher bei ihrem Ehrenfeste fehlen. Für Unterhaltung aller Art wird gesorgt, und unter Leitung von Direktor Danner wird ein Theaterstück aufgeführt. Die Festrede wird Herr Leopold Neumann, der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereinigung, halten. Frau Karl Buehl, die bekannte Deutsch-Amerikanerin, deren Liebe für die alte Heimat, für deutsche Art und deutsche Sitten allgemein bekannt ist, wird als Fahnenmutter amtiren und das erste Fahnenband an die neue Fahne nageln. Das Festkomite besteht aus Arthur Franz, Festpräsident; George Werner, Festsekretär; Hans Richter, Festschatzmeister; Joseph Steiner, Ticketschatzmeister; Hans Kraus, Gustav Hoeger, Agatha Popp und Marie Franz.

Herbstkonzert und Ball kündigt der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt für Sonntag, den 10. Oktober, an. Das Fest soll in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., stattfinden und um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Die vielen Freunde des bekannten Vereins werden nicht weniger als die Mitglieder dem Fest mit Vergnügen entgegensehen, denn die musikalischen und geselligen Veranstaltungen des „Fortschritt" sind von jeher von Erfolg gekrönt gewesen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr zehntes Stiftungsfest wird Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am Sonntag, dem 10. Oktober, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Ein genußreiches Konzert und ein gemütlicher Ball stehen den Besuchern des sorgfältig vorbereiteten Festes bevor, und als besondere Attraktion wird die Verloosung einer goldenen Uhr nebst Kette angekündigt. Jede Eintrittskarte zum Preise von 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse ist ein Loos.

Bank-Dienst

Die Central Trust Company of Illinois bietet Euch die Sicherheit einer großen Bank in der unteren Stadt sowohl unter nationaler wie staatlicher Aufsicht.

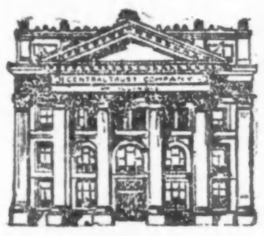
Die Central Trust bietet Euch ebenfalls die große Annehmlichkeit von einzelnen Departements für Sparkassen-Kontos, Check-Kontos, ausländisches Geschäft, Anlagen in Bonds oder Hypotheken, ein Trust-Departement und ein Sicherheits-Gewölbe — alles unter einem Dach.

Die Central Trust hat zwei Straßeneingänge zu ebener Erde: 125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Straße — keine Stufen oder Treppen zu steigen.

Die Central Trust heißt kleine Kunden ebenso willkommen als wie große, und bietet beiden besten Dienst.

Sparkassen-Department Montags offen bis 8 Uhr Abends

Central Trust Company of Illinois



Kapital und Ueberschuß-Profite: $6,200,000
Einlagen über $40,000,000

Eingänge:
125 W. Monroe Str.
111 S. La Salle Str.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 10. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr an, in Springsguths Halle, Ecke Halsted und Willow Straße, einen Ball mit Verloosung verschiedener Gegenstände. Mitglieder haben bei Vorzeigung des Vereinsabzeichens freien Eintritt, Freunde bezahlen 10 Cents, Kinder sind frei. Für gutes Essen und Trinken wird ein Komite Sorge tragen, welches unter der Leitung der Präsidentin des Vereins, Margaretha Scholz, seit Wochen bemüht ist, das Fest so gemütlich wie möglich zu gestalten.

Der Banner Wohltätigkeitsverein wird am Sonntag, dem 17. Oktober, sein 19. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Für ein Unterhaltungsprogramm, welches den Besuchern dieses beliebten Vereins frohe und genußreiche Stunden bereiten wird, sorgt ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß, an dessen Spitze die Vereinspräsidentin Anna Thiede steht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der beliebte Südungarische Damenchor wird am Sonntag, dem 17. Oktober, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein 6. Stiftungsfest feiern. Ein Konzert mit schönem Gesangs- und musikalischem Programm bildet den ersten Teil, ein Ball wird sich anschließen. Die Damen geben sich viel Mühe, das um 3 Uhr beginnende Fest für alle Besucher genußreich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten zu 25c im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 23. Oktober, seinen Herbstball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Das Fest beginnt 8 Uhr Abends. Ein eifriges Komite unter der Leitung des Präsident Edward Skroblin ist bemüht, allen Besuchern einige fröhliche Stunden zu sichern. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer lustig und gemütlich zu. Für gute Musik und Erfrischungen, sowie guten Imbiß ist gesorgt, als Delikatesse gibt es Magdeburger Sauerkohl. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Kurz und Neu.

* Während sie im Practioners Hospital an Franklin und Washington Straße eine Decke strichen, stürzten Fred Nye und Alfred Schultz, Nr. 639 Wells Str., von einer Leiter ab, als diese zusammenbrach, und erlitten schmerzhafte Verletzungen. Sie befinden sich in dem genannten Hospital in Behandlung.

* Spuren von Gewalttätigkeit, die an der aus dem See gefischten Leiche von William J. Henderson gefunden wurden, lassen die Polizei und den Koroner zu dem Verdacht kommen, daß Henderson nicht, wie anfangs angenommen wurde, ertrank, sondern einem Verbrechen zum Opfer fiel. Henderson war ein Eisengießer und wohnte 2300 Wentworth Ave.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Boston 5, Chicago 4; Brooklyn 6, St. Louis 3; Philadelphia 4, Pittsburg 2 (13 Runden); Cincinnati 6, New York 5 (11 Runden).

„American League" — Boston 2—4, Chicago 1—1; Detroit 2, New York 0; Washington 3, Cleveland 2; St. Louis 8, Philadelphia 2.

„Federal League" — Pittsburg 7, Brooklyn 5; Newark 6, St. Louis 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	75	56	.573
Brooklyn	73	62	.540
Boston	71	62	5.33
St. Louis	66	72	.478
Chicago	62	68	.477
Cincinnati	64	70	.477
Pittsburg	64	73	.467
New York	60	72	.455

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	89	43	.674
Detroit	88	48	.647
Chicago	79	55	.590
Washington	73	59	.553
New York	59	71	.454
St. Louis	56	78	.418
Cleveland	50	84	.373
Philadelphia	38	94	.288

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	74	59	.556
Chicago	73	62	.540
St. Louis	72	62	.537
Newark	69	62	.526
Kansas City	69	64	.519
Buffalo	69	69	.500
Brooklyn	67	70	.489
Baltimore	43	88	.328

Heutige Spiele.

„National League" — Boston in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis.

„American League" — Chicago in Boston; St. Louis in Philadelphia; Cleveland in Washington; Detroit in New York.

„Federal League" — Baltimore in Chicago; Buffalo in Kansas City; Newark in St. Louis.

Neueste Mode.

Von Josephine Martin.

Prinzeßkleider wieder modern.

Prinzeßkleider werden wieder modern. Ob sie aber ihre ehemalige große Beliebtheit wiedererlangen werden, bleibt vorläufig noch dahingestellt, denn die Damen haben sich inzwischen an die in den letzten Jahren so modernen vollen Kleider gewöhnt, die eine so große Bewegungsfreiheit zulassen. Man kann also nicht erwarten, daß

jede Frau, auch wenn sie an und für sich die Prinzeßkleider wohl leiden mag, sich gleich ein solches anschafft. Eine Dame z. B., die entweder zu schlank oder auch zu korpulent ist, wird gut tun, es sich reiflich zu überlegen, bevor sie bei ihrer Schneiderin ein Prinzeßkleid bestellt.

Das abgebildete Kleid ist von dunkelblauer Farbe und aus mit Sammetstreifen versehenem Krepp hergestellt. Die breiten Sammetstreifen sind an der Gürtellinie in Falten über die Kreppstreifen gelegt, wodurch die Wirkung eines Rundgürtels und eine gewisse Fülle des Rockes erzielt wird. Der Gürtel wird durch einen einfachen Sammetstreifen angedeutet. Die einfachen Bischofärmel bestehen aus Georgette-Krepp und haben enge Sammetmanschetten. Aus einfachem Krepp besteht auch der tiefe Volant am Rande des Rockes, der von einem breiten Bande aus russischem Eichhörnchen-Pelz gehalten wird. Aus diesem Pelze ist auch der Kragen gefertigt.

Personalnachrichten.

— Einen Schlaganfall erlitt gestern unvermutet der im Deutschtum und namentlich bei allen deutschen Sängern bekannte Sängerdirigent und Komponist Otto W. Richter. Der beliebte Chormeister erfreute sich bisher trotz seines vorgerückten Alters voller Geistesfrische und anscheinend auch bester Gesundheit. Vor einigen Wochen feierte er im Kreise vieler Freunde seinen 70. Geburtstag. Der Kranke war heute zeitweise bei Bewußtsein, kann aber nicht sprechen und ist auf der rechten Seite völlig gelähmt. Die Aerzte geben leider keinerlei Hoffnung.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Geben Bulgarien verloren.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

London sucht sich zu trösten.

London, 14. September. Feldmarschall v. Hindenburgs Vorstoß nahe Dünaburg, wo er die Bahn von Wilna nach St. Petersburg erreicht hat, bedroht wiederum die Bahnverbindungen nach der russischen Hauptstadt. Die verhältnißmäßigen Erfolge in anderen Gegenden, welche die Russen in den letzten vierzehn Tagen errungen haben, beruhigen die Stimmung in der Hauptstadt. Die Ansicht in Großbritannien ist, daß die Kampagne in Kurland den Deutschen nicht nur teuer zu stehen kommt an Menschen und an Kriegsmaterial, sondern auch fehlschlagen dürfte, wenn nicht die russischen Vorstöße in anderen Abschnitten der Front zurückgeschlagen werden können. Bei ihren jüngsten Angriffen im östlichen Galizien haben die Russen, wie behauptet wird, die deutsch-österreichischen Linien trotz heftigen Artilleriefeuers durchbrochen. In dem gefährdeten Abschnitt am Njemen ziehen sich die Russen beständig zurück und suchen den deutschen Vormarsch nur durch hartnäckige Nachhutsgefechte aufzuhalten. Aus dem nahen Osten kommt die Nachricht, die Türken steckten die Ortschaften am asiatischen Ufer in Brand. Man vermutet, daß sie sich auf die Aufgabe der Dardanellen vorbereiten.

Zeit für Reformen verfrüht.

St. Petersburg, 14. September. Premierminister Goremykin ist von seinem Besuch im Hauptquartier des Zaren an der Front zurückgekehrt, wo er mit diesem das Reformprogramm der neuen liberalen Mehrheit in der Duma besprochen hatte. Es ist die Ansicht der Regierung, daß die Zeit für Durchführung eines derartigen weitgehenden Programms noch nicht gekommen ist. Gerüchte von angeblichen Aenderungen im Ministerium werden wieder laut.

Wie du mir . . .

Christiania, 14. September. (Ueber London.) Der Kapitän des Dampfers „Beßheim" meldet, daß ein deutsches Tauchboot sein Schiff angehalten und einen Passagier, der britischer Untertan war, festgenommen und mit sich geführt habe. Die norwegische Gesandtschaft in Berlin ist angewiesen worden, gegen den Schritt zu protestiren.

Preßagent arbeitet mit Hochdruck.

Paris, 14. September. Nach einer Depesche aus Athen an das hiesige „Journal" hat ein französisches Torpedoboot zwischen Mytilene und Tenedos ein deutsches Torpedoboot torpedirt und zum Sinken gebracht. Nach einer Depesche aus Athen an dieselbe Pariser Zeitung hat die englisch-französische Flotte die türkischen Batterien am asiatischen Ufer der Dardanellen ausfindig gemacht und beschossen, so daß jetzt die Lager der Verbündeten sicherer sind. Nachrichten zufolge, die in Athen aus Mytilene eingelaufen sind, sind große englisch-französische Truppenmassen auf der Gallipoli-Halbinsel ausgeschifft worden. Die beständigen Fortschritte der Verbündeten haben angeblich Bestürzung in Konstantinopel hervorgerufen.

Blutiger Hohn.

Wien, 13. September. (Ueber London.) Die oberste Heeresleitung veröffentlichte heute über die Lage an der italienischen Front folgenden Bericht:

„In der Gegend von Flitsch und Tolmino dauerten gestern tagsüber die Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. Alle Angriffe wurden mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Mit sichtbar gutem Erfolg beschoß die italienische Artillerie ihre eigene Infanterie.

„Viermal gingen die Italiener vergeblich zum Angriff auf unsere Brückenkopfstellungen bei Tolmino vor. Weiter südlich herrschte Ruhe an der Tiroler Grenze. Ein wiederholtes Vorgehen gegen unsere Stellungen bei Popena blieb erfolglos."

Dr. Dumba ist stark verschnupft.

Lenox, Mass., 14. September. Der österreichisch-ungarische Botschafter Dr. Konstantin T. Dumba gab heute eine Erklärung ab, daß er seine Regierung ersucht habe, ihn zu beurlauben, damit er persönlich über die Lage in den Vereinigten Staaten berichten könne, welche zu der Forderung der amerikanischen Regierung, daß er abberufen werde, geführt habe. Dr. Dumba gab seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß der Wortlaut seiner Botschaft an den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren, Baron von Burian, bereits ohne sein Vorwissen oder seine Genehmigung veröffentlicht worden sei. In Anbetracht der Lage, erklärte er, werde er wahrscheinlich die Erklärung über seine Haltung, welche er geplant hatte, der amerikanischen Presse nicht übermittelt. Dagegen werde er, wenn er in Wien eintreffe, eine Erklärung in der österreichischen Presse veröffentlichen. Er erklärte, er habe sich mit seiner Regierung in der einzigen Art und Weise, die ihm zur Verfügung stehe, in Verbindung gesetzt, und es sei sehr beschämend für ihn, daß seine Meldung in diesem Lande veröffentlicht worden sei, ehe sie an die Person gelangt sei, für die sie bestimmt gewesen sei.

Dr. Dumba fügte hinzu, er wisse nicht genau, wann er das Land verlassen werde, doch lasse er eine Kabine durch New Yorker Agenten belegen. Frau Dumba wird sich morgen auf eine Woche nach Washington begeben. Dann beabsichtigt sie, mit ihrem Gatten in New York zusammenzutreffen und auf einem holländischen oder norwegischen Dampfer die Heimreise zu machen. Der Botschafter sprach sich, wie folgt, aus: „Ich habe die folgende Meldung an unseren Minister des Aeußeren gesandt: „Ich ersuche Sie, mich zu beurlauben behufs Erstattung eines persönlichen Berichts." Das war eine rein amtliche Meldung, die ich jetzt zum ersten Mal der Oeffentlichkeit übergebe. Ich hatte sie von der Botschaft aus auf dem einzigen Wege gesandt, der mir offensteht, um mich mit meiner Regierung in Verbindung zu setzen. Zu meinem großen Erstaunen ist sie veröffentlicht worden. In Anbetracht der Lage habe ich der amerikanischen Presse keine Mitteilung über meine Haltung zu machen."

Neuer Fliegerbesuch in England.

London, 14. September, 5 Uhr Nachm. Ein weiterer deutscher Fliegerangriff wurde letzte Nacht auf die Ostküste Englands gemacht, doch wurde, soweit es bis jetzt scheint, kein Schaden angerichtet. Nach der amtlichen Veröffentlichung machte ein einziger Zeppelin den Angriff.

London, 13. September. Amtlich wurde heute angekündigt: „Ein feindlicher Flieger erschien heute Nachmittag an der Küste von Kent und warf einige Bomben ab. Soweit bisher gemeldet, wurde ein Haus schwer beschädigt. Vier Personen wurden verletzt. Der Flieger wurde von zwei Wasserflugzeugen vertrieben."

Belgien protestirt.

Havre, Frankreich, 14. September. Die belgische Regierung, die hier ihren Sitz hat, hat bei den neutralen Staaten dagegen protestirt, daß die deutsche Verwaltung in Belgien die Bahngeleise der belgischen Bahnen aufreißt und nach Polen bringen läßt. Der Protest, der sich auf den Haager Vertrag stützt, behauptet, daß die Entfernung der Bahnen einem großen Teil der belgischen Bevölkerung die Abwicklung ihrer Geschäfte erschwert.

Kabinet erwägt Militärzwang.

London, 14. September, halb fünf Uhr Nachm. Zum ersten Mal wurde heute im Unterhaus öffentlich zugegeben, daß das Kabinet ernstlich die Frage erwägt, ob Militärzwang eingeführt werden soll. Es wurde ein Versuch gemacht, den Premierminister Asquith über die Frage auszuholen, doch erklärte er, er sei noch nicht bereit, eine Erklärung abzugeben. Auf die Frage nach den Wünschen einer Abordnung, die ihn ersucht habe, der Frage näherzutreten, erwiderte er, das sei keine Frage, die sich mittels einer Abordnung lösen lasse.

Thomas J. McNamara, Sekretär der Admiralität, lehnte ab, über die Frage, ob London genügend gegen Fliegerangriffe geschützt sei, Auskunft zu geben. Er beschränkte sich auf die Erklärung, daß Admiral Sir Percy M. Scott bereits die Leitung der Batterien übernommen habe, welche London gegen Fliegerangriffe schützen sollen.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 14. Sept. Villa hat sich entschlossen, Gonzales Garza, General Phil. Angeles und wahrscheinlich auch Diaz Lombardo, seinen Minister des Auswärtigen, nach Washington zu schicken, und zwar, weil eine Konferenz über mexikanische Angelegenheiten als Ergebniß der allamerikanischen Konferenz stattfinden dürfte.

Washington, 14. Sept. Carranza'sche Truppen haben während der letzten drei Tage die Banditen, die sich in größeren Massen zwischen Orizaba und Verakruz befanden, vollständig geschlagen. Die Isthmian Eisenbahn bei Orizaba wird von 5000 Truppen bewacht.

Die amerikanischen Schlachtschiffe Kearsarge und Kentucky haben Befehl erhalten, nach Verakruz abzufahren, um die Schlachtschiffe Louisiana und New Hampshire abzulösen, die sich wieder der atlantischen Flotte anschließen sollen.

El Paso, Texas, 14. Sept. Edward Ledwidge, ein Beamter der Mexican Branch der Northwestern Eisenbahn, der von Banditen weggeschleppt worden war, wurde gegen ein Lösegeld von $10,000 freigelassen. Die Banditen werden jetzt verfolgt.

Washington, 14. Sept. Der Staatssekretär Lansing machte heute bekannt, daß die nächste Zusammenkunft der allamerikanischen Vertreter, die auf morgen anberaumt worden war, erst am Samstag stattfinden wird, und wahrscheinlich in New York.

Fort Huachuca, Ariz., 14. Sept.— Infolge von Gerüchten, daß mexikanische Bewohner von Tucson, Arizona, am nächsten Donnerstag, dem mexikanischen Unabhängigkeitstage, einen Aufruhr anzustellen beabsichtigen, werden zwei Züge Kavallerie von hier dorthin gesandt werden. Ein Drittel der Bewohner Tucsons setzt sich aus Mexikanern zusammen.

Washington, 14. Sept. General Funston berichtete dem Kriegsamt, daß die mexikanischen Banditen, welche gestern einen amerikanischen Kavalleristen töteten, einen Sergeanten und einen Trompeter verwundeten, von verschiedenen Seiten aus verfolgt würden.

Der Kampf beginnt.

Lehrerinnenverband strengt Einhaltsverfahren gegen Schulrat an.

Die „Teachers' Federation", der Lehrerinnenverband, machte heute Nachmittag ihre Drohung, gegen den Schulrat gerichtlich vorzugehen, zur Wahrheit. Es wurde im Superiorgericht von Ida L. M. Fursman, 4465 N. Kildare Str., der Präsidentin des Verbandes, durch den Anwalt J. N. Greenacre um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch welchen die Mitglieder des Schulrats, Mayor Thompson, der Stadtschatzmeister und Stadtkämmerer, so wie die Executivbeamten der Schulbehörde, im ganzen etwa vierzig Personen, davon abgehalten werden sollen, den Schulratsbeschluß durchzuführen, durch welchen Mitglieder der „Teachers' Federation" von Beförderungen und Gehaltserhöhungen ausgeschlossen werden sollen, wenn sie nicht auf ihre Mitgliedschaft zu diesem Verband schriftlichen Verzicht leisten.

Frau Fursman hat an der Linne-Schule an Sakramento Avenue, nahe Belmont Avenue, eine Lehrerinnenstelle inne. Ausführlich wird in der Klageschrift dargetan, daß die „Teachers' Federation" lediglich zu dem Zwecke gegründet wurde, die soziale Lage der Lehrkräfte Chicagos zu heben und den Schulen zu nützen, und daß es eine Ungerechtigkeit sei, wenn den Mitgliedern die Zugehörigkeit zu diesem Verbande verwehrt werde.

Auch die Pensionsberechtigung der Lehrkräfte, die durch eine willkürliche Hintenanstellung auf Grund des angefochtenen Schulratsbeschlusses beeinträchtigt werden würde, wird in der Eingabe berührt, desgleichen die Frage, ob Lehrkräften tatsächlich das Recht genommen werden kann, sich zu Verbänden zusammenzutun, solange diese Verbände keinen Versuch machen, eigenmächtig in die Leitung der Schulen einzugreifen. Ferner stehe zu befürchten, daß Schulen wegen Mangels an Lehrkräften geschlossen werden müßten, wenn der Schulrat auf Grund der neuen Regel Lehrkräfte entlasse, die sich weigern, aus dem Lehrerinnenverbande auszutreten.

Im Hauptquartier der Federation, Zimmer 844 im Unity-Gebäude, wurde einem Vertreter der „Abendpost" erklärt, daß an Superiorrichter O'Connor das Ersuchen gestellt worden ist, schon morgen über das Gesuch zu entscheiden, falls heute von der Schulbehörde der Versuch gemacht werden sollte, den Bestimmungen des Beschlusses, gegen den Einwand erhoben wird, Geltung zu verschaffen. Falls kein derartiger Versuch gemacht wird, so wird die Verhandlung betreffs des Einhaltsbefehls ihren regelrechten Gang nehmen, und die Klagesache dürfte erst nach Wochen auf den Kalender kommen.

Generalanwalt klagt.

Geht hier gegen zwei Michiganer Landgesellschaften vor.

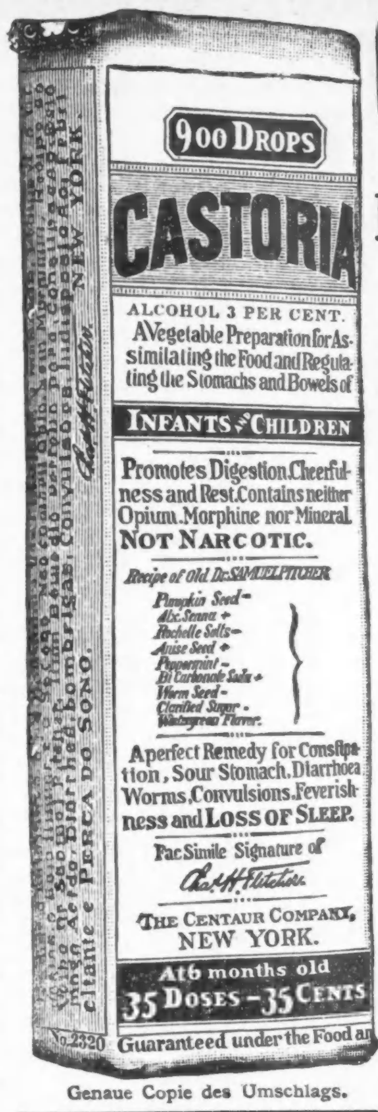
Der Generalanwalt des Staates Illinois, P. J. Lucey, leitete heute im Kreisgericht Klagen gegen die Upper Michigan Land Security Co. und die Western Michigan Land Co. behufs Zahlung von je $10,000 ein. Der Klageschrift zufolge sollen diese Gesellschaften, ohne zuvor die erforderliche behördliche Genehmigung erwirkt zu haben, Ländereien an in Illinois ansässige Personen verkauft haben. Dem Generalanwalt vorliegende Beschwerden besagen angeblich, daß in Widerspruch mit den Anpreisungen der genannten Gesellschaften das verkaufte Land nicht für den Ackerbau geeignet sei, sondern sich angeblich als wertloses Sumpfland herausgestellt habe.

Schweres Unglück.

Ein schwerer Kraftwagenunfall trug sich heute gegen 11 Uhr auf der sog. „Butterfield Road", etwa zwei Meilen westlich von Maywood, zu. Ein Kraftwagen, in dem sich eine Frau und ein kleines Mädchen befanden, geriet ins Schliddern und stürzte einen Abhang hinab. Das Kind wurde aus dem Wagen geschleudert, als dieser sich überschlug, kam aber mit einer Verletzung an der Hand davon, die Lenkerin dagegen wurde unter dem Sitze festgeklemmt und schwer, vielleicht tötlich verletzt.

Versuchen's noch einmal.

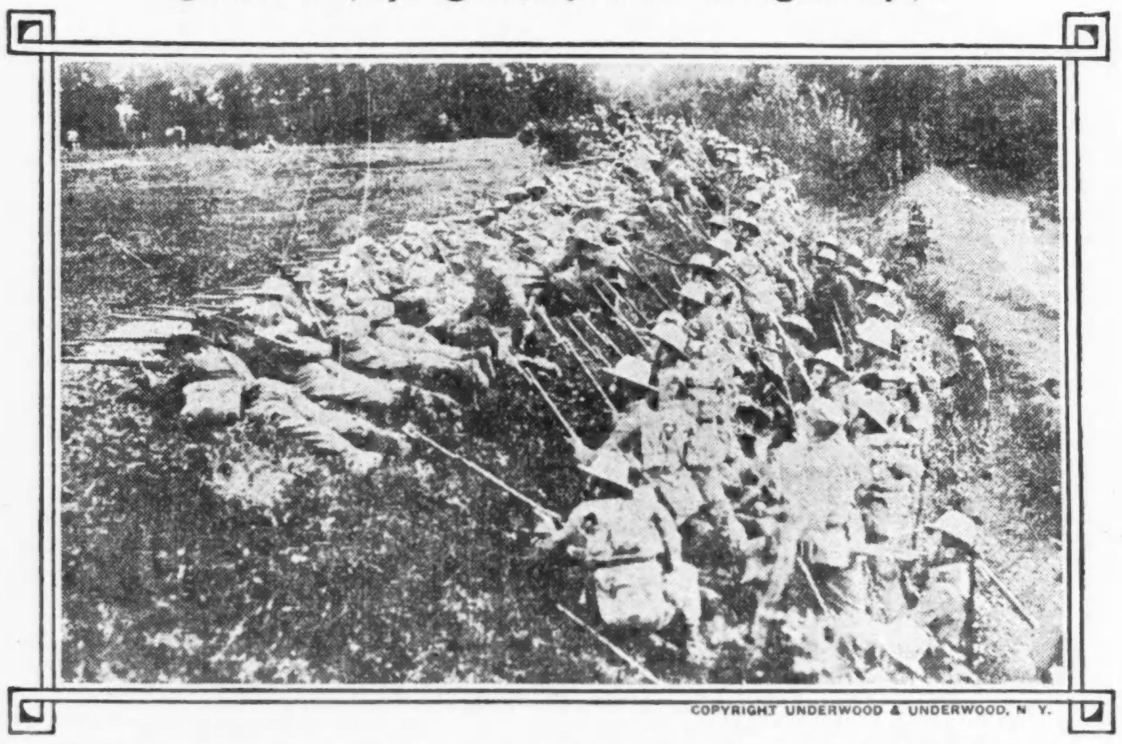
Die Anwälte der der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befundenen ehemaligen Detektivesergeanten William („Big Bill") Egan und Walter O'Brien werden morgen vor Richter O'Connor um die Bewilligung eines neuen Prozesses für ihre Klienten plädiren. Die Verhandlungen werden im Zivilgerichte stattfinden, wo Richter O'Connor augenblicklich beschäftigt ist.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Italienische Versaglieri im Kampf.



COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Konvention der Lutheraner.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rock Island, 14. Sept. In der Sitzung der Zentralbehörde der lutherischen Kirche von Nord Amerika, wurden Beschlüsse gefaßt, sich anderen Gemeinschaften, die die europäischen Mächte beeinflussen möchten, Frieden zu schließen, nicht anzuschließen. Es wurde der Standpunkt eingenommen, daß sich die luth. Kirche niemals in politische Angelegenheiten mischt, um auf Regierungen einen Druck auszuüben. Es wurde aber die Erklärung abgegeben, daß die lutherische Kirche den Krieg aufs Tiefste bedauert, und hofft, daß der Friede für die leidende Menschheit bald wieder hergestellt werden wird. Ein Zusammenschließen aller lutherischen Vereinigungen in einen großen Verband wird auch ferner angestrebt werden.

Nach heftigen Auseinandersetzungen wurde der Antrag, den Großsekretär der ausländischen Missionen, Referent George Urach, aus Sparsamkeitsrücksichten abzusetzen, niedergestimmt.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Fluchtversuch vom Hilfskreuzer „Berlin".

Christiania, 12. Aug. Die hiesigen Blätter melden aus Trondhjem: Etwa 25 Mann von dem internirten deutschen Hilfskreuzer „Berlin" versuchten heute um ½4 Uhr Morgens von dem internirten Schiff zu entfliehen. Sie sprangen in den Fjord, um schwimmend das Land zu erreichen. Die norwegischen Wachtposten bemerkten den Fluchtversuch und schossen scharf. Acht Mann sollen ertrunken sein; ob als Folge der Schüsse, ist bisher nicht festzustellen. Fünf Mann schwammen sofort nach der „Berlin" zurück, zwölf wurden von norwegischen Wachen an Land festgenommen. Unter der Mannschaft befand sich kein deutscher Offizier. Von den acht Ertrunkenen fand man bis Nachmittag ½4 Uhr keine Spur.

Tonkünstler-Postkarten.

Engelbert Humperdinck, Hans Pfitzner, Max Reger und Richard Strauß haben in dankenswerter Weise Beiträge für die Wohlfahrtspostkarten der Berliner Hilfsstelle für Berufsmusiker gestiftet. Die Karten, die zum Besten der durch die Kriegslage in wirtschaftliche Bedrängniß geratenen Musiker und Musikerfamilien von der Groß-Berliner Hilfsstelle für Berufsmusiker herausgegeben werden, bieten die mit aller Sorgfalt ausgeführte Wiedergabe eines Notenautographs mit Namensunterschrift und dem karakteristischen Bildniß eines unserer namhaftesten deutschen Künstler. Sie werden für je 15 Pfennige verkauft, und der Ertrag fließt der Hilfsstelle zu.

Die Trunksucht der englischen Frauen.

In einer Zuschrift an die „Times" fordert ein in London bekannter Geistlicher strengere Maßregeln gegen das übermäßige Trinken, besonders der Frauen. Er beschreibt die Auftritte, die man jeden Sonnabend in einer bestimmten großen Verkehrsstraße Londons beobachten könne; nach Schluß der Schankstätten kreisten dort Krüge und Schnapsflaschen auf offener Straße, die Bürgersteige seien von Menschen besetzt, die bis ein oder zwei Uhr Morgens tränken, rauften, brüllten und sich unanständig aufführten, darunter Leute in des Königs Rock und junge Burschen. Der Einsender fügt hinzu, im Felde stehende Soldaten beabsichtigten eine Petition um Schutz ihrer Frauen und Kinder vor der sie bedrohenden Verwahrlosung.

Das neue Seemannsgesetz.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 14. Sept. Der Handelssekretär Redfield und der Präsident Wilson hatten heute eine Unterredung, in der sie das neue Seemannsgesetz und die „Eastland"-Katastrophe in Chicago besprachen. Ehe sich Redfield nach dem Weißen Hause begab, äußerte er sich, das Seemannsgesetz würde wahrscheinlich trotz mancher gegenteiliger Meinungen bestehen bleiben.

Sturm in Wisconsin.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Janesville, Wis., 14. Sept. Letzten Nachrichten zufolge ist durch den Sturm nur der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Der Eisenbahndienst auf dem Mineral Point-Zweige der St. Paul Eisenbahn ist heute zum Stillstand gekommen, da die Brücke bei Brodhead stark beschädigt wurde.

Stellen die Arbeit ein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Clifton, Arizona, 14. Sept. Achttausend Leute in den Minen und Anlagen der Arizona Copper Company, der Detroit Coper Company und der Shannon Copper Company sind jetzt an den Streik gegangen. Es ist das eine Folge des von der Western Federation of Miners gestellten Verlangens um höhere Löhne.

Lokalbericht.

Muß blechen.

Der Besitzer des abgerichteten Schimpansen um $10 und die Kosten gebüßt.

Am letzten Sonntag sprang, wie berichtet, ein abgerichteter Schimpanse, der sich im American Theater sehen ließ, von der Bühne herab und Frau Scott McDonald, 2107 W. Monroe Str., auf die Schultern und kratzte und zauste sie. Die Frau ließ den Besitzer des Viechs, den Artisten Alfred Drowitzki, verhaften, und heute wurde er im Stadtgericht an der Desplaines Str. um $10 und die Kosten gestraft, weil er ein gefährliches Tier öffentlich ausstellte, ohne die zum Schutze des Publikums nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben. Was aber mit dem eigentlichen Inkulpaten geschehen soll, wird der Richter erst am 21. September entscheiden. Frau McDonald, die in einigen Monaten Mutterfreuden entgegensieht, fiel heute in Ohnmacht, als der fletschende Affe in den Gerichtssaal gebracht wurde, und mußte nach Hause geschafft werden.

Leset die „Sonntagpost".

Arzt angegriffen.

Wollte Opiumsüchtigem das verlangte Rezept nicht ausstellen.

In die von Dr. M. Weinstein, 130 Ost 29. Straße, geleitete Heilanstalt für Opiumsüchtige kam heute der 25jährige Bauarbeiter Albert Roberts, 2530 Monroe Str., und ersuchte den Arzt, ihm ein Rezept behufs Erlangung des Betäubungsmittels auszustellen. Als ihm dies verweigert wurde, griff Roberts den Arzt tätlich an und konnte erst unter Mithilfe von Angestellten hinausbefördert werden. Dr. Weinstein erwirkte später einen Haftbefehl.

Stellt sich freiwillig.

Ehemaliger Schatzmeister der St. Markuskirche wieder in Chicago.

David Vollrath, der frühere Schatzmeister der evangelisch-lutherischen St. Markuskirche an 31. Straße und California Ave., ist bekanntlich beschuldigt worden, $19,000 von den Kirchengeldern unterschlagen zu haben. Er war im Winter nach Alabama gegangen, und seitdem hatte man nichts mehr von ihm gehört. Heute fand Vollrath sich freiwillig auf dem Polizeihauptquartier ein. Er erklärte, daß er der ihm zur Last gelegten Veruntreuung nicht schuldig sei.

— Gewissensfrage. — Junge Frau (zu ihrem Gatten, einem berühmten Astronomen): „Du vertrittst also die Ansicht, daß der Mars bewohnt ist, Hans? Sag' mal, müssen sich denn da die Hausfrauen auch so mit den Dienstboten herumärgern?"

Vor dem Schiedsgericht.

Verhandlungen über Forderungen der Gewandmacher im Gange.

Im Saale Ludwig 16. des Hotel Sherman sind gegenwärtig die schiedsgerichtlichen Unterhandlungen im Gange, von denen man hofft, daß sie noch im Laufe dieser Woche den Streitigkeiten zwischen dem Internationalen Verband der Gewandmacher und den Kleiderfabrikanten ein Ende machen werden. Den Vorsitz führt Bundesrichter Mack als Unparteiischer, während der im Ruhestande lebende Fabrikant Samuel Kline als Vertreter der Fabrikanten und William O. Thompson als Vertreter der Arbeiter die übrigen Mitglieder des Schiedsgerichts sind. Der heutige Redner war Anwalt Peter Sißman, welcher die Forderungen der Gewandmacher dem Schiedsgericht klarlegte und sie begründete. Den Ansichten und dem Standpunkt der Fabrikanten wird Anwalt A. J. Pflaum Ausdruck geben, worauf beide Seiten Zeugen für die Zustände in den Fabriken ins Feld führen werden. Die Verhandlungen dürften Donnerstag oder Freitag zum Abschluß kommen. Die Parteien haben sich schon so gut wie geeinigt darauf, daß das in New York eingeführte Verfahren der Lohnfestsetzung mit einigen geringen Abänderungen angenommen werden soll. An der Entscheidung des Schiedsgerichts sind etwa 8000 Gewandmacher und 165 Fabrikfirmen in Chicago interessirt. Von den Fabriken haben 62 sich verbindlich gemacht, sich der Entscheidung zu unterwerfen, und die übrigen werden zweifellos dasselbe tun.

Geht in Urlaub.

George J. Feser zeitweilig zu J. C. Schuberts Nachfolger ernannt.

John C. Schubert, seit 15 Jahren Bürochef des Wasseramtes, ist von der Zivildienstbehörde der von ihm aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Urlaub auf unbestimmte Zeit bewilligt worden, und er verabschiedete sich heute von den ihm untergestellten Beamten. Zu seinem Nachfolger wurde unter der 60-Tage-Klausel George J. Feser, 2732 Shields Ave., ernannt. Feser war bisher als Clerk im Büro des Stadtschreibers tätig. Die mit $3,000 besoldete Stellung untersteht dem Zivildienstgesetz, und es wird eine öffentliche Prüfung vor Ablauf der 60 Tage anberaumt werden müssen.

Wechselten Schüsse.

Polizist Claus glaubt einen flüchtigen Räuber verwundet zu haben.

Drei Buschklepper, die heute zu früher Morgenstunde Frank Borck, Nr. 1841 Burling Straße, an Oakdale Ave. und N. Halsted Str. um die goldene Uhr einen Diamantknopf und $19 erleichtert hatten, wurden von den Polizisten Claus und Noeck von der Townhall Wache verfolgt und flüchteten, nachdem sie eine Anzahl Schüsse mit den Schergen gewechselt hatten, in eine dunkle Gasse, wo sie spurlos verschwanden. Claus ist überzeugt davon, den kleinsten der Räubergesellen angeschossen zu haben, denn der Bursche brach mit einem jähen Aufschrei zusammen, bewerkstelligte aber mit Hilfe seiner Spießgesellen die Flucht.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung von Joseph Resch, Nr. 1515 Granville Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmuck im Werte von $50. Als der Tat verdächtig fahndet die Polizei auf einen Mann, der sich als Versicherungsagent aufgespielt und die Gegend abgegraft haben soll.

Lechzte nach Blut.

Zwei Straßengänger von einem rappelköpfigen Italiener vermessert.

Der 19jährige Wm. McAvoy, Nr. 302 Mohawk Straße, rempelte heute früh gegen ein Uhr an Franklin, nahe Division Straße, unabsichtlich einen Italiener an. Dieser geriet in unbändige Wut, zog ein Messer, brachte McAvoy, ehe dieser noch eine Entschuldigung stammeln konnte, einen Stich in den linken Arm bei, griff dann einen anderen, gänzlich unbeteiligten Straßengänger, den 22jährigen Sam Joe, Nr. 1224 Clybourn Ave., an, versetzte ihm einen Stich in den Unterleib und flüchtete dann. Er ist unbehelligt entkommen. Joe hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden, während McAvoy im Notfallhospital verbunden wurde.

Neue Schwierigkeiten.

Innere Zwistigkeiten mögen zur Einstellung der Arbeit führen.

Zwistigkeiten unter den Handwerkern, die augenblicklich am neuen Frachtbahnhof der Pennsylvanialinie an der Polk Str. und dem Flusse arbeiten, veranlaßten sie gestern, die Arbeit niederzulegen. Heute Morgen gegen 6 Uhr versammelten sich am Arbeitsplatz mehrere Gruppen, die öffentlich den Streik predigten und die anderen Arbeiter veranlassen wollten, die Arbeit niederzulegen. Die Polizei wurde gerufen, die sechs der Aufwiegler verhaftete, darunter Joseph Esposito, auch „Diamand Joe" genannt, den Geschäftsagenten der Gewerkschaft der Kanalgräber. Die Untersuchung, die Kapt. J. Coughlin von der Wache an der Maxwell Str. anstellte, ergab, daß zwischen der Mörtelträgergewerkschaft und zwischen der der Kanalgräber eine alte Fehde besteht und die Arbeiter deshalb die Arbeit einstellten. Die Verhafteten wurden alle unter der auf Zusammenrottung lautenden Anklage gebucht.

Das zweite Opfer.

Eine bejahrte Mutter verliert ihre einzige Stütze.

Wie gestern berichtet, schoß der Apotheker M. A. Seritella, Nr. 960 W. Harrison Str., den Postbeamten Walter Ray, Nr. 955 W. Congreß Str., nieder und verwundete den 21jährigen Frank Falbo, Nr. 951 W. Congreß Str., die er für Räuber hielt, schwer. Ray war, als die Polizei eintraf, schon tot, während die Aerzte im Countyhospital das Leben Falbos durch eine Operation zu retten versuchten. Trotzdem ist der Mann heute im Countyhospital gestorben. Falbo war die einzige Stütze seiner bejahrten Mutter, während Ray Frau und sechs unmündige Kinder hinterließ.

Seritella wurde heute im Stadtgericht unter drei Anklagen, der auf Tragen verborgener Waffen, Mordangriffs und fahrlässiger Tötung, unter zusammen $12,000 Bürgschaft gestellt und die Verhandlung dann auf den 24. September verschoben.

Der Strick riß.

Auf der hinteren Veranda ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1452 Süd Racine Ave., vergnügte sich gestern die 5jährige Marie Cousins mit Schaukeln, als plötzlich der Strick riß und das Kind durch die Gewalt des Schwunges durch die Glastür geschleudert wurde. Es erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es nach dem Countyhospital überführt werden mußte.

* Durch ein längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte der 48jährige John Jarowsky, Nr. 2152 S. California Ave., seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Birkhoff, John.
Burggraf, William.
Fischer, Harry A., 2229 S. 59. Ave.
Gieren, Martha, 30 J.; 1610 N. Wood Str.
Kreml, Anton, 53 J.; 1151 S. Kenilworth Ave.
Liebermann, Lottie, 4236 W. Washington Blvd.
Paul Sarah, 2340 S. State Str.
Schmitt, Jacob, 70 J.; 937 N. Ashland Ave.
Schmidtke, Albert, 3222 N. Richmond Str.
Spatz, Fannie, Marshfield Ave. u. Polk Str.
Sickenberger, Edw., Desplaines.
Scheidt, John, 70 Jahre.
Waspart, Marie, 59 J.; 1625 Jefferson Str.
Weinthal, Harry, 21 J.; 6014 S. [illegible] Str.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
228 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Washingtons prophetische Warnung.

„Uebt Treue und Gerechtigkeit gegen alle Nationen. Pflegt den Frieden und die Harmonie mit allen. Religion und Sittlichkeit fordern das. Und kann es möglich sein, daß es nicht auch von guter Politik verlangt wird? Es wird einer freien, aufgeklärten und in nicht ferner Zeit großen Nation würdig sein, der Menschheit das großmütige und nur zu neuartige Beispiel eines immer nur von reiner Gerechtigkeit und Wohlgesinntheit geleiteten Volkes zu geben. — —

„Zur Durchführung eines solchen Planes ist nichts notwendiger, als daß dauernde und unnachgibige Antipathien gegen gewisse Nationen und leidenschaftliche Anhänglichkeiten für andere ausgeschlossen sind, und daß statt ihrer gerechte und freundschaftliche Gefühle für alle gepflegt werden. Die Nation, welche sich einer andern gegenüber einem gewohnheitsmäßigen Haß hingibt oder einer gewohnheitsmäßigen Vorliebe, ist bis zu gewissem Grade ein Sklave. Sie ist ein Sklave ihrer Feindseligkeit, oder ihrer Vorliebe, deren jede genügt, sie von ihrer Pflicht und ihren Interessen abzulenken. Antipathie einer Nation gegen eine andere macht beide mehr geneigt, die andere zu beleidigen und zu schädigen; wegen nichtiger Veranlassung Anstoß zu nehmen und sich hochmütig und starrsinnig zu zeigen, wenn zufällige oder unwichtige Gelegenheiten zum Meinungsstreit sich bieten.

„So zeugt auch eine leidenschaftliche Vorliebe einer Nation für eine andere verschiedene Uebel. Sympathie für die begünstigte Nation fördert den Glauben an ein eingebildetes gemeinsames Interesse, wo in Wirklichkeit ein gemeinsames Interesse nicht besteht, und verleitet die erstere Nation zu einer Teilnahme an den Kriegsstreitigkeiten der andern, ohne entsprechende Veranlassung oder Berechtigung. Sie führt auch zu Zugeständnissen von Vorrechten an die begünstigte Nation, die anderen Nationen verweigert werden, was zu doppelter Schädigung der Nation, die die Zugeständnisse macht, führen mag, indem so unnötigerweise aufgegeben wird, was bewahrt werden sollte, und in denjenigen, denen gleiche Vorrechte verweigert werden, Eifersucht, böser Wille und das Verlangen nach Wiedervergeltung geweckt werden; und es gibt den ehrgeizigen, korrupten oder irregeleiteten Bürgern (die sich der begünstigten Nation hingeben) gute Gelegenheit, die Interessen ihres eigenen Landes zu verraten oder zu opfern, ohne Vorwurf und Tadel; manchmal sogar mit Volkstümlichkeit, indem das gemeine oder dumme Eingehen auf die Forderungen von Ehrgeiz, Korruption und falscher Liebe vergoldet wird durch den Schein eines tugendhaften Pflichtgefühls, einer rühmlichen Beachtung der öffentlichen Meinung und eines lobenswerten Eifers, das öffentliche Wohl zu fördern."

Das ist in möglichst worigetreuer Uebersetzung die eindringliche Mahnung, die George Washington, „der Vater des Vaterlandes", vor einhundertundneunzehn Jahren, am 17. September 1796, in seiner Abschiedsrede an seine Freunde und Mitbürger richtete. Sie könnten ebensogut heute geschrieben oder gesprochen sein, und es würde heute unmöglich sein, die Gefahr, die dem Lande heute droht, besser zu kennzeichnen, als George Washington dies durch jene Sätze vor einhundertundneunzehn Jahren tat. Es ist als ob Washington, als er seine „Farewell Adreß" schrieb, prophetischen Geistes kommen sah, was heute ist — peinlich genau die Lage erkannte, in der die große Nation, die er kommen sah, sich in diesem Jahre 1915 sehen würde.

Kommentar ist überflüssig. Den Worten Washingtons etwas hinzuzufügen, hieße sie abschwächen. So wie sie vor einhundertundneunzehn Jahren niedergeschrieben wurden, stehen sie heute als eherne unerschütterliche Wahrheit, sollte heute ein jeder Freund und Bürger der Nation Washingtons sie sich unauslöschlich einprägen in sein Gedächtniß und zum Leitmotiv machen.

Es wird auch überflüssig sein, weitschweifig zu erklären, warum die „Abendpost", eine in deutscher Sprache schreibende amerikanische Zeitung, die Mahnung des Vaters des Vaterlandes in der Ursprache heute auf ihrer ersten Seite bringt und noch in den nächsten Tagen bringen wird, während sie sich mit einer einmaligen Darbietung der deutschen Uebersetzung begnügen wird. Der Geist Washingtons lebt heute stark in der Bevölkerung deutschen Blutes — einem leider sehr großen Teil der englisch sprechenden und -lesenden Bevölkerung ist er unverstanden geblieben, bezw. entfremdet worden, und die englisch schreibende Presse fühlt sich nicht bemüßigt, das Verständniß für ihn zu wecken oder zu pflegen. Für sie — zum guten Teil — trifft zu, was Washington von den „ehrgeizigen, korrumpirten oder irregeleiteten Bürgern, die sich (und ihre Kraft) einer bevorzugten Nation widmen", sagt, und es ist von ihr kaum mehr zu erwarten und zu erhoffen, daß sie dem heutigen Geschlecht die ernsten und schönen Worte vorhalte, in denen der Vater des Vaterlandes eben vor Ihresgleichen und ihrem Treiben warnt.

Vielleicht findet die „deutsche" „Abendpost" mit der Warnung George Washingtons ihren Weg in die Hände englischsprechender und -lesender Mitbürger — vielleicht gelingt es so Deutschamerikanern, hier und da in Angloamerikanern wieder das Verständniß für die wahren Interessen der Nation zu wecken und sie für das echte Amerikanertum — des Amerikanertum Washingtons — zu gewinnen. — — —

Die belgischen Gesandtschaftsberichte.

Von der Londoner, Pariser, Petersburger und auch teilweise von der amerikanischen Presse wird die Veröffentlichung der Berichte der belgischen Gesandten in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung nach Möglichkeit totgeschwiegen. Mit dem Hinweise darauf, daß in diesen Dokumenten kein Beweis für eine Verletzung der Neutralität Belgiens durch die Brüsseler Regierung zu finden sei, suchen sich die Blätter der Alliirten und die ihnen sinn- und geistesverwandte Presse um die Besprechung der wichtigen Schriftstücke herumzudrücken. Um einen solchen Beweis handelt es sich dabei aber gar nicht, sondern einzig und allein um die sich aus ihnen klar ergebende Tatsache, daß die Ursache des größten Krieges der Weltgeschichte in der jahrelang von der englischen Regierung betriebenen Einkreisungspolitik zu suchen ist, wie man schon vordem argwöhnte.

Wie der Kanzler des Deutschen Reiches neulich in seiner großen Rede im Reichstage treffend betonte, sind die belgischen Gesandtschaftsberichte deswegen so interessant, weil sie in der Verurteilung der englischen Politik durchweg übereinstimmen. Hätte nur der belgische Vertreter in Berlin so scharfe Kritik am Verhalten der britischen Regierung geübt, so könnte man ihn vielleicht für eingenommen gegen London halten. Aber die belgischen Gesandten in London und Paris teilten die Ansicht des Erstgenannten vollkommen, und darum ist ihr gesundes Urteil von durchschlagender Ueberzeugungskraft. Das erklärt zur Genüge, weshalb die Berichte in den alliirten Ländern ignoriert werden, weshalb der Londoner Zensor ihrer Verbreitung in den neutralen Ländern gern einen Riegel vorschieben möchte. Das Aufrühren dieser alten Sünden ist Mister Asquith offenbar recht unangenehm.

Vor zehn Jahren schrieb der damalige belgische Gesandte: „Die wahre Ursache des Hasses der Engländer gegen Deutschland ist die Eifersucht, hervorgerufen durch die außergewöhnliche, rasche Entwicklung der deutschen Handelsflotte, des deutschen Handels und der deutschen Industrie." Ein anderes Mal heißt es in einem seiner Berichte: „Die Politik, die König Eduard der Siebente unter dem Vorwande führt, Europa von einer eingebildeten deutschen Gefahr zu retten, hat eine nur allzu wirkliche französische Gefahr heraufbeschworen, die für uns in erster Linie bedrohlich ist." Ungefähr um dieselbe Zeit schrieb der belgische Gesandte zu London, ein Graf Lalaing, nach Brüssel: „Es ist klar, daß das amtliche England im Stillen eine deutschfeindliche Politik befolgt, die auf eine Isolierung abzielt." Und zwei Monate vorher Tartier, ein belgischer Geschäftsträger an der Themse: „Seitdem die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands Herrn Iswolski anvertraut ist, hat sich eine merkliche Annäherung zwischen den Kabinetten von St. James und St. Petersburg vollzogen... Die ganze Kraft der englischen Diplomatie ist auf die Isolierung Deutschlands gerichtet." Daß einsichtsvolle Personen in Belgien in der englisch-französischen Einkreisungspolitik rechtzeitig eine Gefahr für Belgien erblickten, dafür bildet der Bericht des belgischen Gesandten zu Paris vom Januar des Jahres 1914 einen Beweis. In ihm heißt es: „Ich hatte die Ehre zu berichten, daß es die Herren Poincare, Delcasse, Millerand und ihre Freunde gewesen sind, welche die nationalistische, militärische, chauvinistische Politik erfunden und befolgt haben, deren Wiedererstehen wir festgestellt haben. Sie bildet eine Gefahr für Europa und — für Belgien."

Der Reichskanzler, der im Verlaufe seiner Rede einen Teil dieser Gesandtschaftsberichte vorlas, erklärte, daß der deutschen Reichsregierung die Umtriebe der englischen und französischen Regierung ebenso wenig verborgen geblieben wären wie den belgischen Gesandten. Wenn er trotzdem es immer wieder versucht habe, mit England zu einer friedlichen Verständigung zu gelangen, so sei er sich von vornherein bewußt gewesen, daß die Aussichten auf eine solche äußerst geringe wären, habe es aber trotzdem für seine Pflicht gehalten, alles in seiner Macht Stehende zu tun, den menschenmordenden Weltbrand zu verhindern. Eine Verständigung zwischen England und Deutschland hätte den drohenden Weltkrieg unmöglich machen müssen. Die in Brüssel entdeckten Gesandtschaftsberichte sind also die beste Rechtfertigung für die Vorsichtsmaßregeln, die man deutscherseits gegen die beabsichtigte Ueberrumpelung Deutschlands seitens seiner Feinde zu ergreifen sich genötigt sah.

König Eduard hatte in der englischen Einkreisungspolitik Deutschland gegenüber seine Lebensaufgabe erblickt. Erst nach seinem Tode begannen die Verständigungsverhandlungen zwischen beiden Regierungen, die aber zu keinem Ergebniß führten, weil sie von englischer Seite nicht aufrichtig gemeint waren, wie das Verhalten Englands in der Marokkofrage bewies. Das englische Volk erfuhr erst nach jener Krisis, wie haarscharf man am Abgrunde eines Weltbrandes vorbeigegangen war, und aus dieser nachträglichen Erkenntniß der Gefahr heraus entstand die Mission Lord Haldanes im Frühjahre des Jahres 1912. Die Offerten Englands waren für Deutschland unannehmbar. Die Engländer sahen es als ein Zeichen besonderer, durch feierliche Verträge zu besiegelnder Freundschaft an, daß es keinen „unprovozierten" Angriff gegen Deutschland zu unternehmen sich verpflichten wollte, während es sich hingegen völlig freie Hand für den Fall vorbehielt, das seine Freunde das tun wollten. Auf einen derartigen „Freundschaftsvertrag" konnte sich die deutsche Regierung selbstverständlich nicht einlassen, und die Ereignisse des letzten Jahres haben ihr recht gegeben. Hätte man sich damals in Berlin in Sorglosigkeit einlullen lassen, wäre Deutschland vielleicht nicht imstande gewesen, sich der Ueberzahl seiner Feinde so tatkräftig zu erwehren, wie es in Wirklichkeit geschah. Die Unaufrichtigkeit Englands in seinen Verhandlungen mit Berlin, die Intriguen König Eduards und der englischen Minister gegen die Berliner Regierung mußten dem Reichskanzler den Fingerzeig für die wahren Absichten John Bulls geben, und Deutschland traf in aller Stille seine Gegenmaßregeln zur Abwehr des geplanten Stoßes. Als er erfolgte, war das deutsche Volk auf seinem Posten und wankte nicht unter der Wucht des Anpralls. Dieser selbst aber ist der beste Beweis für die Richtigkeit der Berliner Politik. Während Asquith und Grey in Berlin noch auf Gimpelfang ausgingen, war ihre Niedertracht dort schon längst durchschaut worden.

Lokalbericht.

Leichen geborgen.

In keinem der beiden Fälle war bisher Identifizirung möglich.

In der Nähe der 16. Straße wurde die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes aus dem Flusse gezogen und dem Bestattungsgeschäft Nr. 1837 S. Halsted Straße übergeben. An der Leiche konnte nichts gefunden werden, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte führen können.

Die Leiche eines etwa 27jährigen Mannes, in dessen Taschen die Adresse Nr. 144 W. 44. Ave. gefunden wurde, ist heute am Fuße der Quarry Straße aus dem Flusse gezogen worden. Der Polizei war es bisher nicht möglich, die Persönlichkeit des Ertrunkenen festzustellen.

Mordgeheimniß?

Blutbefleckter und teilweise mit Rasirmesser zerschnittener Anzug gefunden.

Als heute ein Arbeiter auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte eine leere Baustelle an der West 35. und Gage Straße kreuzte, bemerkte er unter einem Busch ein Bündel Kleider, an denen er Blutflecken bemerkte, worauf er die Bezirkswache an der 35. Straße benachrichtigte. Mehrere Detektives begaben sich nach dem Fundort und entdeckten einen blauen Anzug, dessen Rock anscheinend mit einem Rasirmesser zerschnitten war. Eine Hosentasche war ausgeschnitten. Ein Kragen, ein Hemd und Unterwäsche, die sich ebenfalls in dem Bündel befanden, wiesen auch Blutflecken auf. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Mord vorliegt.

Pferd verbrannt

Heute früh wurde die einstöckige Stallung hinter dem Hause Nr. 1167 Chatham Court durch Feuer zerstört. Ein Pferd kam in den Flammen um, zwei Gäule hatte ein Polizist, der das Feuer entdeckte, gerettet. Die von dem Schergen mit Revolverschüssen geweckten Bewohner des Vorderhauses flüchteten halbnackt auf die Straße und wagten sich erst, nachdem der Brand gelöscht war, wieder zurück in ihre Wohnungen.

* Im St. Bernhard Hospital starb heute der 40jährige John Gall, Nr. 7735 60. Place, an einem Schädelbruch, den er gestern erlitt, als er in den Werkstätten der Gürtelbahn in Clearing in einen Kohlenschacht stürzte.

* An der Polk Str. und St. Louis Ave. wurde gestern Abend O. Friedman, Nr. 1523 Flournoy Str., von vier Banditen überfallen und um seine aus $2.50 bestehende Baarschaft beraubt.

* In seinem Arbeitsplatz Nr. 822 W. 12. Straße wurde der 35jährige Henry Nichols, Nr. 1013 Washington Blvd., von der Hitze überwältigt und mußte nach dem Countyhospital überführt werden. Dort wird sein Zustand für bedenklich gehalten.

Zur Kriegslage.

Schattenseiten. — Wir wurden verwöhnt. — Die ostgalizische Schlappe gut gemacht. — Letzte verzweifelte Anstrengungen. — Rigas Schicksal besiegelt. — Dünaburg und Vilna bald in deutschen Händen. — Pinsk bald erreicht. — Die voraussichtliche Kampffront für den Winter. — Bessarabien und Odessa. — Nichts Neues im Westen. — Alles gut im Süden. — Fest steht und treu der Muselmann.

Wie Alles sein Gutes hat, so hat auch Alles seine Schattenseiten. Es war ja wunderschön, in den letzten Wochen alle paar Tage eine große russische Festung sozusagen zum Frühstück vorgesetzt zu bekommen, und zum Abendbrot eine russische Division, oder gar ein paar Armeekorps, garnirt mit hunderten Geschützen usw., aber — der Appetit kommt beim Essen und der Geschmack wird leicht verwöhnt. Die gewaltigen Errungenschaften der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen in den russischen Kampfgebieten, die in den letzten Wochen so blitzschnell aufeinander folgten, verwöhnten uns einigermaßen, so daß wir ungeduldig frugen, was ist denn los?, sobald die Siegesmeldungen etwas langsamer und spärlicher einliefen. Die hochgespannte Erwartung blieb eine Zeitlang unbefriedigt und leise Sorge stellte sich ein.

Diese Sorge war unbegründet. Es stellt sich zwar heraus, daß die Meldungen russischer Siege bei Tarnopol und Tremblova nicht so ganz aus der Luft gegriffen waren — Wien gibt zu, daß den dortigen Heeren in ihrem Vormarsch Einhalt geboten wurde und die Russen ein paar Tage lang sogar zur Offensive übergehen konnten, aber die kleine Scharte scheint schon wieder ausgewetzt, und wenn dort Gefahr war, so ist sie wieder behoben. Es ist guter Grund zu der Annahme, daß die nächsten Tage schon Kunde von neuen deutsch-österreichischen Siegen in Ostgalizien und einer gänzlichen Säuberung galizischen Bodens von den Russen bringen werden. Der verzweifelte Widerstand und die kurze Offensive der Russen am südlichsten Ende der langen Kampflinie waren ein letztes Aufgebot aller verfügbaren Kräfte, zu dem man sich offensichtlich entschloß, dem Zaren, dem neuen Kriegsleiter, zu einigen Lorbeeren zu verhelfen, seine Stellung den Truppen gegenüber und gegenüber der Bevölkerung und der Großfürstenpartei zu stärken.

Aehnlichen Erwägungen wird zum Teil wenigstens der hartnäckige Widerstand zu danken sein, den die Russen an der Düna leisteten. Dazu kam wohl der Wunsch, für die Fortschaffung möglichst alles Brauchbaren aus Riga recht viel Zeit zu gewinnen. Daß man hoffte, dem Ansturm der Deutschen dort dauernd Einhalt gebieten und Riga retten zu können, das ist nicht anzunehmen. Wenn aber — dann wird diese Hoffnung jetzt völlig geschwunden sein, denn gestern meldete das deutsche Kriegsamt, die mehrtägige Schlacht an der Düna sei nunmehr zugunsten der deutschen Waffen entschieden und das Schicksal Rigas — das heißt sein Fall, sein Uebergehen in deutsche Hände — sei besiegelt. Wenn, wie es scheint, die deutschen Truppen an verschiedenen Stellen die Düna überquerten und auf dem Ostufer feste Stellungen gewannen, dann dürfen wir noch vor Schluß der Woche die Meldung „Riga ist in deutschen Händen", erwarten. Wie Riga, so werden aller Voraussicht nach auch Dünaburg und Vilna bald in deutschen Händen sein, denn Hindenburgs Truppen haben schon die Vilna-Dünaburger Bahn etwa 30 Meilen südlich von Dünaburg überschritten und damit die Verbindung zwischen diesen beiden wichtigen strategischen Punkten abgeschnitten, es gewiß gemacht, daß die dort liegenden russischen Truppenmassen sich nicht mehr lange halten können, wollen sie nicht die Umgehung und Gefangennahme, bezw. Vernichtung riskiren.

Auch Pinsk dürfte bald in deutschen (Mackensen's) Händen sein und Kowno in österreichischen und damit wäre die Linie erreicht, die die deutschen Heere wahrscheinlich zu ihrer Kampffront während des Winters machen werden: Riga, Dünaburg, Vilna, Pinsk, Kovno, und von da direkt südlich bis zur galizisch-russischen Grenze. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Deutschen noch einen Vorstoß nach Petersburg machen werden. Hingegen mögen die Oesterreicher und Ungarn versuchen, ihre Kampflinie südlich von Rovno noch weiter ostwärts zu schieben und Proskurow und Podolsk und die russische Grenzfestung Chotin im nördlichsten Bessarabien zu nehmen. Das müßte nicht nur sehr starken Eindruck machen auf Rumänien, sondern auch auf Petersburg und die allgemeine Kriegslage. Denn Chotin wäre eine vorzügliche Ausfallstellung gegen Odessa, und sein Besitz allein schon würde für Rußland gleichbedeutend sein mit dem Verlust Bessarabiens.

Im Westen steht fortdauernd Alles gut. Artilleriekämpfe werden gemeldet und sonst: „in der Allgemeinlage keine Veränderung". Das ist analog der berühmten Meldung, vor Paris nichts Neues, die anno '70 und '71 Tag für Tag eintraf, bis dann das große Neue kam: Paris ist gefallen. Heuer wird die nächste große Neuigkeit vom französischen Kampffeld wohl lauten, Verdun ist eingeschlossen —, und hoffentlich kommt sie bald.

An der italienischen Kampffront rennen die Italiener sich andauernd die Köpfe ein, sonst nichts Neues, und die Türken halten sich gut.

— Kindliche Logik. — Klein-Ernstchen (beim Anblick eines sehr dicken Landwehrmanns): „Nicht wahr, Mutter, der steht bei der Proviantkolonne?!"

Schulhaus zerstört.

Man argwöhnt, daß böse Buben den Brand angelegt haben.

Ein Feuer, das anscheinend auf Brandstiftung zurückzuführen ist, zerstörte heute die alte Marsh-Schule, ein an Ost 101. Straße und Escanaba Ave. gelegenes vierstöckiges Steingebäude, vollständig. J. L. Nicolson, Nr. 10032 Escanaba Ave., bemerkte, als er erwachte, daß dichter Rauch aus einem Fenster des obersten Stockwerkes des Schulgebäudes kam, und benachrichtigte die Feuerwehr. Diese war innerhalb weniger Minuten zur Stelle, fand aber, daß die Flammen sich bereits derartig ausgebreitet hatten, daß an eine Rettung des Schulhauses nicht mehr zu denken war. Erst nach mehrstündigem Kampfe wurde das Feuer gelöscht. Das Schulhaus wurde vor ungefähr fünf Jahren geräumt, nachdem das neue Marsh Schulgebäude fertiggestellt worden war. Man nimmt an, daß Knaben das Feuer anlegten, der Feuerwehranwalt hat eine Untersuchung angeordnet.

Zu Tode gerädert.

Andrew Kywniak, Nr. 1814 N. Wood Str., wurde gestern Nachmittag auf den Geleisen der Chicago & Northwestern Bahn an der Bloomingdale Road von einem nordwärts fahrenden Zuge überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1845 N. Hermitage Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

* In ihrer Wohnung Nr. 162 W. Huron Str. wurde heute die 65jährige Frau Anna Schmidt entseelt aufgefunden. Der Koroner wird die Todesursache festzustellen suchen.

* In der Nähe der Archer Avenue-Brücke wurde heute die Leiche des 55jährigen Heizers George Hahle, Nr. 3523 S. Union Ave., aus dem Fluß gezogen. Hahle wurde seit gestern vermißt. Die Polizei nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Großvater

Jacob Schmitt

am 12. Sept. im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 937 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Schmitt, geb. Honing, Gattin.
Frau Fred Lange, Charles und Frau Lawrence Honikel, Kinder.
John Schmitt, Bruder.
Fred, Helen und Lawrence Honikel, Alois, Agnes und Henry Lange, Enkelkinder.
modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Julia Frank, geb. Helsing,

nach schweren Leiden im Alter von 31 Jahren und 7 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5005 Justine Str., nach dem Grand Trunk-Bahnhof, 49. Str. und Ashland Ave., von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Frank, Gatte.
Lillie, Ella, Johnnie und Wilhelm, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elizabeth Hilger, geb. Bartholomae,

am Montag, den 13. September, im Alter von 37 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. September, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1110 Newport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Hilger, Gatte.
Mary, Peter, Esther und Nicholas, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Fredericka Puls, geb. Leaps,

am 13. September 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1929 West 23. Straße, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Puls, Gatte.
August, Minnie, Charles und Henry Puls, Kinder.
Ruhe sanft! dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Kunz, geb. Wehrer,

im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1938 Orchard Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kunz, Gatte.
Maria, Katharina, Charles jr. und Clara Kunz, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Pfälzer Frauen - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Hebeisen

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Schwester, 3932 No. Albany Ave., am Mittwoch, den 15. September, 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Loosmann, Präsidentin.
Elsie Wigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Oswald

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1441 Berteau Ave., nach der Our Lady of Lourdes-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Oswald (Battalion Chief), Frau Kate Zops, Charles, Grace und B. Oswald, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Margaretha Roß, geb. Gorr,

am Montag Abend um 8 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2652 Burling Str., und um 1½ Uhr von der evang. Kirche Ecke Sheffield Ave. und Marianna Str. aus nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Roß, nebst Kindern und Enkeln.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Minnie Gottier, geb. Laß,

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von Krebers Leichenkapelle, Nr. 4120 West 12. Str., aus mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernde Tochter,

Frau William Preis.
dimi

Gestorben: Margaret Gorr, geb. Kohlmann, 266 West 25. Place. Beerdigungsanzeige später.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Um Vaterland und Freiheit

Wirklichkeitsaufnahmen aus dem großen Kriege nebst einer Einführung. 3 Bände. Jeder Band enthält etwa 235 prächtig ausgeführte photographische Aufnahmen. — Preis pro Band........ **90c**

Diese Original-Aufnahmen behalten einen dauernden Wert.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Deutsche Poesie!

Heine's: Buch der Lieder

Hübsch gebunden — Preis........ **35c**

Größte Auswahl deutscher Klassiker zu den billigsten Preisen.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Julius Puttkowa

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. September, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1538 West 15. Str., aus nach der Zions-Kirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., von da mit Kutschen nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Puttkowa, geb. Zerbst, Gattin.
Otto, Emil und Frau Wilhelmina Kuchler, Kinder, nebst Enkelkindern.
Anna Puttkowa und Anna Puttkowa, Schwiegertöchter.
Frank Kuchler, Schwiegersohn.
Frau Louisa Meyen, Nichte.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Louisa Hebeisen

am 13. September 1915 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 3932 N. Albany Ave., aus mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Hebeisen, Gatte.
Albert Hebeisen, Sohn.
Christina Heckler, Mutter.
Bertha Winter, Schwester.
Carl F. Winter, Schwager.

Todesanzeige.

Oesterreich-Ungarischer Militär Kranken-Unterstützungs - Verein.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

Johann Olbert

im Alter von 49 Jahren am Montag, den 13. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1765 Clybourn Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich 1 Uhr in der Vereinshalle, 1901 Larrabee Str.

Joe Maschek, Präsident.
Herm. Brandenburg, Finanz-Sek.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

William Burggraf

im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 16. Sept., um 9 Uhr Morg., von der Wohnung seines Bruders, 4220 N. Lincoln Str., nach der St. Benedictus-Kirche, wo feierliches Requiem geopfert wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

George, Joseph, John und Henry Burggraf, Brüder.
Kathrina Schlitt, Tante; nebst Verwandten.
dimi

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden und die erwiesene Teilnahme beim Verlust unseres geliebten Sohnes und Bruders

Paul Ernest Schulz.

Besonderen Dank sagen wir dem Pastor W. W. Clark für seine trostreichen Worte.

Herr und Frau Egmund Schulz und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Mutter

Frau Julius Grape.

Besonderen Dank den Pastoren Gottlieb Lambrecht und Henry Lambrecht für die trostreichen Worte und dem St. Peters Frauenverein für die Trauerfeierlichkeiten. Die hinterbliebenen Kinder

Mary Degen, Henry Pohlman und William Pohlman.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mutter

Katharina Wirtz, geb. Reinbach,

die heute vor einem Jahr, am 14. September 1914, gestorben ist.

Unserm Herzen soll die Stunde
Ewig unvergeßlich sein;
Mit dem Herzen, mit dem Munde
Beten wir zu Gott empor.
Dieses Tages, dieser Pflicht,
Wollen wir vergessen nicht.
Gott, der alles weiß und richtet,
Führt auch uns zu ihr empor.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Heiliges Hochamt am 15. Sept. 1915, um ¼ vor 8 Uhr, in der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin Str.

Gewidmet von den betrübten Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Stell,

die heute vor 4 Jahren, am 14. September 1911, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter nebst Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung

An meinen geliebten Gatten

Frank Wiedl,

welcher heute vor fünf Jahren, am 14. September 1910, gestorben ist.

Dich, guter Vater, den Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab;
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin Maria Wiedl und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Eitelgörge

nach langem, schweren Leiden im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, von Frank Dettlers Leichen - Bestattungsgeschäft, Nr. 2537 Fullerton Ave., Ecke Maplewood Ave., nach der evangelischen Nazarethkirche, Talman Ave., von dort mit Automobils nach dem Eden Friedhof. Die trauernde Gattin,

Marie Eitelgörge, geb. Dubberke, nebst Verwandten.

Freunde, die mitfahren möchten, sind gebeten sich bei Frank F. Dettler, Leichenbestatter, zu melden.

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Eitelgörge

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. September, um 1 Uhr, von Dettlers Leichenkapelle, 2537 Fullerton Ave., aus nach dem Eden Gottesacker. Die Beamten sind gebeten, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Cecilia Baade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Carl Kramer

im Alter von 44 Jahren, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1819 No. Tripp Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Kramer, Gattin.
Irwin und Elsie, Kinder.
Louise Bumann und Bertha Rohwetter, Schwestern.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

Vollständ. Beerdigung mit 24sitziger Auto Car, $80. Deutsch, 2023 Madison Str. Tel West 1448
ag28X1m

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schöner Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN AVE.

Genießt Chicagos größten

MARDI GRAS
KARNEVAL

Jed. Abend Parade Tausender v. Masken
Freie Fahrten für Maskierte
Kommt in Kostüm—Macht den Spaß mit.
Tiroler Sänger im Kabaret.

Keystone Theatre
3912 Sheridan Road,

Mittwoch, den 15. Sept.
Die neuesten
Kriegsbilder
— von —
Deutschland
— und —
Oesterreich.

5 Haspeln — 1700 Meter der Chicago Tribune Kriegsbilder (vom Kriegsberichterstatter Edwin F. Weigle aufgenommen.)

Vorstellung in beiden Theatern findet fortdauernd von 1 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends statt.

Matinee: 2 Nachm. Abds. offen: 6:30.
Alle Sitze 10c.
dimi

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didofa

Exkursionen nach dem Zuchthaus

Nach Joliet, über die Chicago & Joliet elektrische Bahn.

Täglich (ausgenommen Sonntags) bis zum 30. September.

85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Staatszuchthaus.

Nehmt „Archer Limits" Car via State Str. und Archer Ave., zum Depot an 48. Str. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden.

Besucher haben Zutritt zum Zuchthaus um 11 Uhr Vorm., 1:20, 2:00, 3:00 und 4:00 Nachm.
fp1,2,6,8,10,12,14,16,20,22,24,26

Kundmachung.

Die k. und k. österreichisch-ungarische Botschaft gibt hiermit auftragsgemäß allen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, sowie bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen kund, daß dieselben nach §327 des österreichisch-ungarischen Militärstrafgesetzes, falls sie in Fabrikbetrieben tätig sind, welche Waffen und Munition für die Feinde ihres Vaterlandes herstellen, sich des Verbrechens gegen die militärische Macht ihres Landes schuldig machen, auf welches die Strafe von 10- bis 20jähriger Gefängnißhaft, und unter besonders erschwerenden Umständen sogar die Todesstrafe gesetzt ist. Falls sie daher in ihre Heimat zurückkehren, setzen sie sich der vollen Strenge des Gesetzes aus.
13fp1wX

Erste Hypotheken
zu verkaufen
in Beträgen von $200, $300, $500 und $1000
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12fp,fondido1mt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

UMI

Ratten.

Während der Fliege, seit ihre Gefährlichkeit als Träger von Krankheitskeimen bekannt wurde, überall ein Vernichtungskampf droht, wird der Bekämpfung der Ratte immer noch nicht volle Beachtung geschenkt. Und doch ist die Fliege während der kalten Jahreszeit nur ein seltener Besucher, während die Ratte jahraus, jahrein menschliche Wohnungen, Getreidespeicher, Lagerhäuser u. s. w. durchstreift und schlimme Ansteckungsgefahren verbreitet. Das Bestreben Chicagos sollte darauf gerichtet sein, nicht nur die Fliege in der Luft, sondern auch die Ratte unter der Erde abzutöten. In Ländern, wo die Beulenpest auftritt, wird die Ausrottung der Ratte unermüdlich betrieben. In allen Einfuhrhäfen bemüht sich das Bundesgesundheitsamt unablässig, Schiffe gegen die Pestkeime tragenden Ratten zu schützen und zu verhindern, daß solche von anlangenden Schiffen das Küstenland erreichen.

Seit mehreren Jahren hat die genannte Behörde einen unerbittlichen Krieg gegen Ratten, Eichhörnchen, Erdeichhörnchen und andere mit Flöhen behaftete Tiere geführt, die zur Verbreitung von Pestkrankheiten beitragen. Kürzlich wurden interessante Experimente vorgenommen, welche die Wanderlust der Ratte feststellten und klärlich ergaben, weshalb sie besonders als Keimträger zu fürchten sind.

Mehrere hundert gefangene Ratten wurden durch einen kleinen Einschnitt in ihre Ohren gekennzeichnet, und zwar in unauffälliger Weise, da diese Nagetiere grimmig alle ihrer Art befehden, die sich von ihnen unterscheiden. Die so gekennzeichneten Ratten wurden dann im Mittelpunkt der Stadt New Orleans freigelassen und ihnen ungestörte Flucht gestattet. Dann wurde mit dem Einfangen in allen Stadtteilen begonnen, und jede markirte Ratte, die wieder ergriffen wurde, genau bezüglich des Fangortes registrirt. Es ergab sich, daß über ein Viertel der Ratten weite Wanderungen unternommen hatten, da sie in Entfernungen von 1 bis 4 Meilen von dem Platze gefangen wurden, wo sie freigelassen worden waren. In einem Falle kreuzte eine Ratte 19 Hausgevierte der breitesten und geschäftigsten Straßen der Stadt, wo ihr kein unterirdischer Weg offen stand, und wurde binnen 60 Stunden nach ihrer Freilassung wieder eingefangen.

Durch diese Experimente wurde unbestreitbar festgestellt, daß die Hausratte ähnliche Wandergewohnheiten besitzt wie wilde Tiere, ferner daß das reichliche Vorhandensein oder der Mangel an Nahrung für ihre Wanderungen entscheidend ist. Die Verbreitung einer Epidemie durch von Ratten getragene Keime wird durch diese Ermittelungen hinreichend erklärt und macht ihre Vernichtung wünschenswert nicht nur des materiellen Schadens wegen, den sie anrichten.

Ebenso wie die Vernichtung der Fliege und des Mosquitos muß, um Erfolg zu erzielen, die Verfolgung der Ratte die Zerstörung aller solcher Plätze bezwecken, die ihnen ein Unterkommen gewähren können. In jeder größeren Stadt des amerikanischen Kontinents sind Ratten in großer Zahl zu finden, und selbst wenn die Beulenpest dort nicht auftritt, sollte schon der beträchtliche Schaden, welchen diese widerlichen Nagetiere anrichten, die Bevölkerung veranlassen, Maßregeln für ihr Abtöten durchzuführen. Zu diesem Zwecke erscheint eine gründliche Umarbeitung der meisten städtischen Bauordinanzen erforderlich. Alle Scheunen, Ställe, Getreideböden, Getreidespeicher, Docke, Werften u. s. w. sollten aus Konkret erbaut werden müssen, das sich als widerstandsfähig gegen Ratten erwiesen hat. Auch Chicago bedarf derartiger Gesetzgebung. Aber auch jeder Inhaber einer Wohnung oder Besitzer eines Hauses kann bei der Vernichtung der Ratte wertvolle Dienste leisten und sein Eigentum schützen, wenn er durch Fallen oder Gift sich unermüdlich an der Jagd auf sie beteiligt.

Gute Manieren.

Gute Manieren haben Selbstbeherrschung und Achtung vor den Rechten Anderer als Grundlage. Wohl mag in Einzelfällen forsches, rücksichtsloses Vorgehen einen unwillig zugestandenen Erfolg erzielen, auf die Dauer wird sich jedoch höfliches, achtungsvolles Benehmen unendlich reicher lohnen. Höflichkeit, gefällig, aber nicht demütig, glättet den Pfad durchs Leben und bewahrt den, der sie übt, vor manchen mit Beschämung erfüllenden Zusammenstößen. Wem der liebe Gott ein wenig Humor mit auf den Lebensweg gegeben hat, besitzt darin einen Zauberstab, der ihn manche Schwierigkeiten spielend überwinden machen wird. Ein treffendes Scherzwort zur rechten Zeit löst häufig eine gewitterdrohende Situation aus, und das schnelle Verständniß für die komische Seite eines Streites um eine Nebensächlichkeit beugt schon im Anfang langwierigen, bitteren Erörterungen vor. Bildung und gute Manieren gehen nicht immer Hand in Hand, ebensowenig ist Bildung eine Vorbedingung guter Manieren. Gute Manieren sind die reife Frucht des Samens guter Erziehung. Wer in seinen Kinderjahren hat tun und lassen dürfen, was ihm beliebte, und wer in den Flegeljahren diesen Freiheiten vollauf Rechnung getragen hat, wird als Mann kaum einem Chesterfield nachzuahmen suchen. Eltern, die den Wert guten Benehmens zu schätzen wissen, werden daher ihre Kinder schon frühzeitig gesittetes Betragen gegen Fremde, Achtung vor dem Alter und Abneigung gegen Spottlust über körperliche Fehler und Schwächen Anderer lehren. Nur auf solcher Grundlage werden gute Manieren zur Gewohnheit. Der Wohlerzogene übt sie, nicht weil er sich einen Vorteil davon verspricht, sondern weil sie ihm in Fleisch und Blut übergegangen sind.

Salz gut für die Verdauung.

Die Bedeutung des Salzes als Zutat für Speisen und als Präservirungsmittel ist zu wohlbekannt, um ausführlichen Hinweises zu bedürfen. Sein medizinischer, diätetischer und industrieller Wert ist von ungeheurer Bedeutung. Obwohl kein Nahrungsmittel, sondern ein Mineral, ist es eine der verbreitetsten Würzen von Speisen. Seine vernunftgemäße und zweckdienlichste Verwendung bei der Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten findet es jedoch nur in wenigen Haushaltungen. Man kann es verstehen, wenn die Großlieferanten von Butter, Schinken und Pökelfleisch Salz so reichlich verwenden, daß Käufer es unter einem anderen Namen teuer bezahlen müssen, dagegen erscheint es rätselhaft, warum Leute, die sonst das Salzfaß unberührt lassen, mit Sellerie oder Radieschen mehr Salz hinunterschlucken als ihr Körper für eine ganze Woche bedarf. Die Verwendung von Salzfässern mit einem als Sieb dienenden Verschluß hat Manches gegen sich. Salz in kleinen Mengen auf Butternäpfchen oder dem Brotteller eines Jeden ladet mehr zu dessen regelmäßiger, verständiger Verwendung ein. Es ist ja billig genug, daß man sich diesen Luxus erlauben kann, wodurch auch die Unannehmlichkeit im Salzbehälter feucht gewordenen oder dessen Streuscheibe verstopfenden Salzes vermieden wird. Ueber den Einfluß, welchen zu geringer oder übermäßiger Genuß von Salz auf den menschlichen Organismus ausübt, liegen ausschlaggebende wissenschaftliche Ergebnisse bisher nicht vor. Bisher steht nur fest, daß es die Absonderungen der Verdauungsorgane fördert, wie fast alle Würzen, und daß dies, wo solche träge sind, gesundheitszuträglich ist. Ein Uebermaß dieser Reizwirkung kann jedoch Krankheit hervorrufen, und bei gewissen Krankheiten kann Salz sogar sich von giftiger Wirkung erweisen.

Sonderbar.

Verheimlichte 48 Stunden lang der Polizei einen Raubüberfall.

Erst gestern Abend meldete Frau W. A. De Riza, Nr. 1012 N. Ashland Ave., der Wache an der Rawson Str., daß sie Samstag Abend, als sie sich in der guten Stube mit ihrer Tochter, Frl. Anna Brickler, unterhielt, von einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen, der eine schwarze Gesichtsmaske trug, überfallen, mit dem Tode bedroht und um Schmuck im Werte von $630 und $10 in Baar beraubt wurde.

Weshalb sie den kühnen Raubüberfall nicht sofort gemeldet, darüber verweigerte sie jede Auskunft.

Von dem Räuber, der hinreichend Zeit hatte, sich in Sicherheit zu bringen, fehlt jede Spur.

Thomas Moran, der sich in Wilmette in Haft befindet, soll geständig sein, aus der Wohnung des „Colonel" Thomas M. Knox, Wilmette, Schmuck im Werte von $750 gestohlen zu haben. Der Schmuck gehörte der Schwiegertochter des „Colonel", der Gattin des Dr. Owen M. Knox, Nr. 5250 Avenue.

Zu D Kennisons Gedächtniß.

Der Rotmännerorden feiert das Andenken eines Mitbegründers.

Mit der gestrigen Eröffnung der 68. „Großen Sonne" des „Improved Order of Red Men" wurde eine Gedächtnißfeier für den Mitbegründer des Ordens, David Kennison, verbunden. Die Rotmänner haben eine Mitgliederzahl von 800,000 und eine Frauenabteilung mit 250,000 Mitgliedern; der Orden ist einer der ältesten und größten im Lande. Kennison, dessen Grab im Lincoln Park am gestrigen Nachmittag vom Orden geschmückt wurde, war ein alter Ansiedler von Chicago und soll als letztes Mitglied der berühmten „Bostoner Theegesellschaft" gestorben sein. Er war bei der Begründung des Ordens im Jahre 1760 beteiligt und starb in Chicago im hohen Alter von 116 Jahren. Man beerdigte ihn auf dem kleinen Friedhof, der jetzt einen Teil des Lincoln Park bildet.

Ehrengast bei der gestrigen Feier war die einzige noch lebende Nachkommin Kennisons, Frau Frederick Brooks aus Cleveland. Die Gedächtnißrede hielt Frederick O. Downes von Boston, der höchste Ordensbeamte.

Verlangt $150,000.

Frl. Agnes L. Skelly, die im Scheidungsprozeß, den Frau Henry J. Fröhlich gegen ihren Gatten anstrengte, als angebliche Mitschuldige genannt wurde, machte gestern im Superiorgericht gegen Fröhlich, O. A. Harker u. A. eine Klage auf Herausgabe von $150,000 in Wertpapieren anhängig. Sie behauptet, daß sie den Beklagten die Papiere in Verbindung mit der Gründung einer Schlachthausfirma anvertraute.

Krieg im Frieden.

Italiener und Farbige, Mitglieder einer an Grand Ave. und Geneva Straße beschäftigten städtischen Arbeiterabteilung, gerieten dort gestern in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete und damit seinen Abschluß fand, daß einer der Italiener den Farbigen Wm. Hall niederschoß. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Als der Tat verdächtig wurde ein gewisser John Spasito verhaftet und eingekäfigt.

Helden im Unterrock.

Retteten mit eigener Lebensgefahr zwei Ertrinkende.

Die Opfer erstickt.

Verkrümelten sich, ehe ihre Adressen festgestellt werden konnten. — Rettete ein Menschenleben, büßte aber seine Baarschaft ein.

Von einem Fenster ihrer Wohnung Nr. 815 Lafayette Ave. aus sah gestern die 21jährige Vera Rosen ein ruderloses Boot, das wie eine Nußschale auf den windgepeitschten Wellen des Sees tanzte, und in diesem zwei Männer, die aufrecht standen und Notsignale gaben. Ohne einen Augenblick zu zögern, begab Vera sich zu ihrer Freundin, der 20jährigen Helen Badbitt, Nr. 817 Lafayette Ave., setzte diese von der Notlage der Bootfahrer in Kenntniß, eilte dann, von der Freundin begleitet, nach dem Strande und machte ihr Boot los. Vergeblich bat Frl. Rosens Mutter die jungen Mädchen, ihr Leben nicht leichtsinnig aufs Spiel zu setzen. Die Freundinnen bestiegen das Boot und ruderten den Gefährdeten zu Hilfe. Das von den beiden Männern benutzte Boot war inzwischen gekentert. Kaum hatte das Rettungsboot die Unfallsstätte erreicht, als die Schiffbrüchigen in ihrer wilden Hast, sich in Sicherheit zu bringen, auch dieses fast zum Kentern brachten. Erst als Frl. Rosen ihr Ruder erhob und sie ins Wasser zurückzuschleudern drohte, nahmen die Männer Vernunft an und begnügten sich damit, sich an den hinteren Teil des Bootes anzuklammern. So wurden sie dann ohne weitere Fährlichkeiten von den schönen Retterinnen an das Ufer bugsirt. Sie waren gänzlich erschöpft. Sobald sie sich erholt hatten, verkrümelten sie sich, ohne ihre Adressen verraten zu haben.

Frl. Rosens Mutter war hysterisch geworden, weinte aber Freudentränen, als sie ihre Tochter wohlbehalten in die Arme schließen konnte.

In Lebensgefahr.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Ave., wären gestern James Anderson, Nr. 2019 N. Whipple Str., Frank Berry, Nr. 1619 S. Loomis Str., und A. D. Larwes, Nr. 1429 N. Washtenaw Ave., ertrunken, wenn nicht Strandwärter ihre Notlage rechtzeitig bemerkt und sie gerettet hätten.

Das von vier Personen benutzte Kraftboot „Frog" erhielt gestern früh im Hafen ein Leck und wurde vom Sturme auf den See hinausgetrieben, als es von der Mannschaft des Dampfers „Mayflower", Kapitän Tom Levy, gesichtet, bald darauf ins Schlepptau genommen und nebst den Insassen in Sicherheit gebracht wurde.

„Hoch klingt das Lied ...."

Mit eigener Lebensgefahr rettete gestern Harry J. Gause, Nr. 2226 S. Homan Ave., zwei kleine Knaben, Adam Steinkevitch, Nr. 2042 N. Hermitage Ave., und dessen ihm nur unter dem Spitznamen „Poodles" bekannten Spielgefährten vom Tode des Ertrinkens. Beim Baden im Nordarme des Flusses, am Fuße der Webster Ave., wurde einer der Knaben von Krämpfen befallen. Sein Genosse suchte ihn zu retten, wäre aber mit ihm ertrunken, wenn nicht Gause, der Aufseher in dem an Webster Ave. und dem Fluß gelegenen Güterboden der Eriebahn ist, wie er da ging und stand in den Fluß gesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr beide Knaben gerettet hätte. Erst im Flusse hatte Gause sich seines Rockes entledigt und bei dieser Gelegenheit seine Baarschaft im Betrage von $22 eingebüßt.

Schwer verletzt.

An Grand und Kedzie Ave. stieß gestern ein von Frau F. W. Sweet, Western Springs, Ill., benutzter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt die Frau schwere Verletzungen. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Riesenfahne „Vaterland".

Eine Million Mark zur Unterstützung von Hinterbliebenen im Felde Gefallener.

Unter dem Protektorat des Kaiserlich Deutschen Botschafters Graf von Bernstorff wird eine Sammlung von einer Million Mark zur Linderung der dringendsten Not der Wittwen und Waisen der im Felde gefallenen deutschen Helden veranstaltet. Der Sammlung ist folgende hübsche Idee zu Grunde gelegt.

Eine schwarz-weiß-rote Riesenfahne wird angefertigt, die in hunderttausend Fahnenfelder eingeteilt ist. Auf diesen Fahnenfeldern können Familien, Vereine oder Ortschaften Monogramme, Namen oder beliebige andere Inschriften anbringen lassen. Ein Fahnenfeld kostet $2.50, größere Felder werden entsprechend teurer abgegeben. Beiträge von Herren werden durch silberne ($2.50) oder goldene ($5.00) Sterne auf einem schräg auf der Vorderseite der Fahne liegenden Fahnenbande gekennzeichnet. Kindernamen werden für einen Dollar auf den wallenden Fahnenbändern angebracht. Ein Fahnennagel kann mit hundert Dollars erworben werden.

Die Fahne wird zusammen mit einem Begleitbuch, das außer den Namen der Geber mit Angabe des Wohnortes und Geburtslandes auch eine Chronik der Geschichte der Fahne enthalten wird, dem Deutschen Kaiser übersandt werden. Das Geld wird ungeschmälert dem Unterstützungsfonds überwiesen.

Geldsendungen (Postanweisungen, Checks, Bargeld, letzteres eingeschrieben) sind zu richten an Steneck & Sons, Steneck Bldg., Hoboken, N. J., wo auch weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Unzweifelhaft wird das Deutschtum Chicagos auch dieses wohltätige Unternehmen nach besten Kräften fördern helfen.

Hält hinterm Berge.

Stellt in Abrede, daß ein Polizist ihn angeschossen habe.

Der angebliche Schiffsmaschinist Thomas Curley traf gestern Nachmittag aus Pennsylvanien hier ein. Am Abend wurde er mit einer Kugel im Rücken auf der leeren Baustelle Nr. 516 Ost N. Water Straße gefunden und in das Passavanthospital eingeliefert. Dort identifizirte ihn bald darauf Polizist John Rose von der Wache an der Ost Chicago Avenue als einen von zwei verdächtigen Burschen, die, von ihm auf jener Baustelle aufgestöbert, ihn zuerst bedroht und dann ihr Heil in der Flucht gesucht hatten. Den Ausreißern habe er mehrere blaue Bohnen nachgesandt und einen von ihnen auch verwundet.

Curley stellt jedoch in Abrede, daß ein Polizist ihn angeschossen habe, weigert sich aber hartnäckig, anzugeben, wie er zu der Schußwunde gekommen ist.

Verdiente Anerkennung.

In Anerkennung seines bei den Rettungsarbeiten anläßlich der „Eastland"-Katastrophe erwiesenen Organisationstalents wurde gestern dem Hilfsbaukommissär Wm. Burkhardt ein mit Diamanten besetzter Amtsstern gestiftet. Während eines Festmahls, bei welchem 125 Personen zugegen waren, überreichte Polizeichef Healey dem Gefeierten die wohlverdiente Auszeichnung.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Errichtung eines großen Gebäudes an 22. und Grove Str. für die Henneberry Co.

William M. Hoyt hat das Grundstück an der Südostecke von 22. und Grove Str., welches er in letzter Woche von der Seaverns Elevator Co. zum Preise von ungefähr $1 für jeden der 30,000 Quadratfuß kaufte, auf 99 Jahre an die Buchdrucker- und Buchbinderfirma W. P. Henneberry Co. für $3000 das Jahr oder 6 Prozent auf einen Grundwert von $50,000 verpachtet. Die Firma wird Herrn Hoyt auch 6 Prozent auf den Wert des Gebäudes zahlen, welches er für sie mit einem Kostenaufwand von $250,000 errichten wird. Das Gebäude wird das ganze Grundstück, 100 bei 300 Fuß, bedecken, 4 Stockwerke hoch werden und am 1. April 1916 bezugsfertig sein. Das Geschäft der Henneberry Co. befindet sich jetzt an Wabash Avenue, nahe 12. Straße.

Theodore Littleton hat an Gustav J. Reinhold das Apartmentgebäude 2636—38 Orchard Str., Ostfront, 50 bei 146 Fuß, 350 Fuß nördlich von Wrightwood Ave., mit $23,000 belastet, für $38,000 verkauft und als Teilzahlung das Apartmentgebäude 230 Ost Superior Straße, 30 Fuß Front, zum Werte von $26,000 übernommen.

Auf dem Block 1 von Peter Footes Addition zu Avelon Park, einem Stück von 5 Acres, welches die Stadt von Mark P. Bransfield und Thomas F. McFarland für $25,000 gekauft hat, soll ein Schulgebäude errichtet werden. Das Grundstück liegt zwischen 80. und 81. Str., Kenwood und Dorchester Ave. Das Schulhaus, mit dessen Bau sogleich begonnen werden soll, wird $125,000 kosten.

Hermann H. Goodfriend hat an Louis und Rose Salinger das Geschäftsgebäude 2736—38 W. Division Str., 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, für $24,000 verkauft. Die Käufer übertrugen an Goodfriend als Teilzahlung die einstöckigen Gebäude 713—15 W. 47. Str., 50 bei 125 Fuß, im Werte von $12,000 und mit $5000 belastet.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke von Division und Wells Str., 66 bei 25 Fuß, Südfront, ist von Margarete Madlener für $19,000 an John B. De Voney verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Ein Mann als Nachfolger.

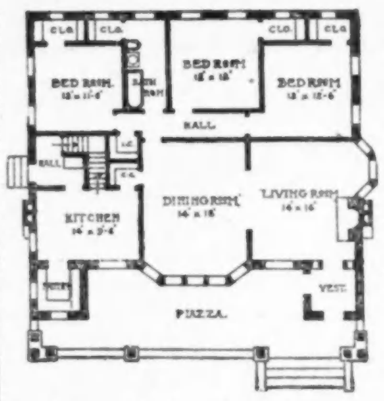
Die Bürgen für Isabella Roß, die im Rechnen schwache Postmeisterin von Lake Bluff, haben sich auf Thomas Cahill als Nachfolger für die Dame geeinigt. Ihm soll die Aufgabe zufallen, Ordnung in die Verhältnisse des Postamts zu bringen. Als neulich ein Postinspektor nach Lake Bluff kam, entdeckte er bekanntlich einen Fehlbetrag von $600 in der Postkasse. Frl. Roß, darüber befragt, sagte, sie könnte sich nicht erklären, wie das so gekommen sei, im Rechnen sei sie schwach. Ihre Bürgen wurden dann angegangen, ihr Gelegenheit zur Rückzahlung des Geldes zu geben, sie halten es aber für besser, daß Cahill die Postverwaltung von Lake Bluff übernimmt.

Entlastet.

Wie gestern berichtet, wurde der 78jährige Carl Schultz, Nr. 304 Circle Ave., in Oak Park von einem Kraftwagen überfahren und getötet. Die Koronersjury, die den Inquest abhielt, sprach den Lenker des Kraftwagens, Robert McAllister, Nr. 824 Woodbine Ave., von jeder Verantwortung frei, da, wie die Untersuchung ergab, der Greis selbst in den Pfad des Kraftwagens getreten war, der sich mit nur mäßiger Geschwindigkeit fortbewegt hatte.

Bungalow mit breiter Front.

Dieses Bungalow hat sechs Zimmer, wovon sich drei längs der Vorderfront hinziehen, während drei Schlafzimmer und Badezimmer im hinteren Teil des Gebäudes liegen. Die Vorderveranda ist breit und einladend. Dem künstlerisch-originellen Entwurf zufolge sind die Wände solide aus Backsteinen zu errichten, das gerade Dach hat Giebel zu beiden Seiten und ein Giebelfenster gewährt Licht für den Dachraum. Das Karnieß hat weit hervortretenden Ueberhang mit Tragbalken, deren Enden herausragen. Die Zimmereinteilung unterscheidet sich von sonstigen Entwürfen; Wohnzimmer, Speisezimmer und Küche sind alle nach vorne hinaus belegen. Eine vorgebaute Vorhalle gewährt Zutritt rechts zum Wohnzimmer, während links eine gleiche Vorhalle, die mit der Küche in



Verbindung steht, als Speisekammer eingerichtet wurde. Unterm Dach ist Raum für mehrere Stuben, falls diese gewünscht werden sollten. Der Voranschlag, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten beläft sich auf $4500 bis $5400. Das Holzwerk ist durchweg Washington Fichte, missionbraun gebeizt, während die Fußböden von Eichenholz sind. Alle äußeren Holzteile, Karniesse, Fensterrahmen usw. sind weiß gemalt. Das Dach ist mit rot gebeizten Schindeln zu decken. Spanische Kacheln würden die Kosten um $500 erhöhen, allerdings dafür das Haus beträchtlich ansehnlicher machen. Unter dem Gebäude befindet sich ein großer Kellerraum mit Waschküche, Platz für Heizanlage, Aufbewahrung von Feuerung usw., mit Konkretwänden und Zementfußböden.

Die äußeren Backsteinwände sind von der ebenen Erde aufwärts errichtet, für die Fensterumrahmung, Stufen usw. sind Hartziegel verwendet. Der Fußboden der Veranda ist aus verstärktem Konkret mit einer abgeglätteten Zementüberlage hergestellt.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Leder wasserdicht zu machen.

Schmiere für Lederzeug, hauptsächlich für Schuhe und Stiefel, um selbige schwarz, glänzend und im Schnee wasserdicht zu machen. Man schmelze 1 Pfund frischen Rindstalg, entferne die Grieben und füge dann 2 Unzen dünngeschnittenes grobes Bienenwachs zu. Sind beide Körper zusammengeschmolzen, so rühre man noch ¼ Unze gepulverten Schellack ein, bis eine gleichmäßige Masse entstanden ist. Bienenwachs ist eines der besten bekannten Lederpräservativmittel. Diese Mischung muß nun warm auf die Stiefel gestrichen werden, und auch die Sohlen sollten damit bedacht werden. Beim Gebrauche der Mischung muß man einen Lappen oder ein Stück Schwamm benutzen und Stiefel oder Schuhe vorsichtig vor das Feuer oder den Ofen halten, bis sich die Mischung hineingezogen hat. Wenn nun das Schuhwerk vor dem Aufschmieren des Präparats geschwärzt und dann bis zum Glänzendwerden gebürstet wird, wird es für lange Zeit schwarz und glänzend bleiben. Ein wenig Holzteer läßt, wenn er mit der Mischung vereinigt wird, dieselbe noch besser haften und hat die Fähigkeit, zu gleicher Zeit dem Leder mehr Widerstandsfähigkeit gegen den Schnee zu geben. Eine Anwendung des Mittels alle vierzehn Tage während des Winters wird Stiefel und Schuhe, die täglich getragen werden, wasserdicht und weich erhalten.

Blinde Glasscheiben wieder hell zu machen.

Es wird dies dadurch bewirkt, daß man die Scheiben wiederholt mit Brennesseln abreibt.

Goldrahmen zu reinigen.

Man tauche ein Stückchen Zwiebel in reinen Alkohol und wische damit auf den beschmutzten Gegenständen hin und her. Der Schmutz wird vergehen, ohne daß die Vergoldung angegriffen wird.

Fenzpfosten dauerhaft zu machen.

Ein wertvolles Mittel, Fenzpfosten dauerhaft zu machen, besteht darin, daß man fein pulverisirte Holzkohle in gesottenes Leinöl sorgfältig einrührt, bis es die Konsistenz von gewöhnlicher Oelfarbe erreicht. Damit überstreicht man die Pfähle an, natürlich bevor sie gesetzt werden, und gibt ihnen dadurch unverwüstliche Dauer, auch wenn sie vom weichsten Holze gemacht sind. Einen Pfosten von Lindenholz, in dieser Weise präparirt, nachdem derselbe 7 Jahre in der Erde gestanden, hat man noch so fest und unversehrt gefunden, als da man ihn eingesetzt, und kein Mann lebt lang genug, um derartige konservirtes Holz vermodern zu sehen.

Flanell zu waschen.

Flanell, der durch Liegen gelb geworden ist, kann durch folgendes Verfahren wieder weiß gemacht werden: Anderthalb Pfund gute Seife wird in weichem warmem Wasser aufgelöst und eine Unze Salmiakgeist zugesetzt. In diese Flüssigkeit wird der Flanell eine Zeit lang eingeweicht, in derselben gut herumbewegt und dann in reinem weichen Wasser ausgewaschen. Dieses Verfahren kann man auch in Anwendung bringen, wenn man verhüten will, daß wollene Gegenstände bei der Wäsche eingehen.

Eiserne Gefäße vor Rost zu schützen.

Man bestreiche sie mit einem Brei, bestehend aus kohlensaurem Natron, gerösteter Stärke und Wasser. (Das Rösten der Stärke geschieht auf gleiche Weise, wie die Bereitung des braunen oder gebrannten Mehles zu Saucen.) Hat man ein Gefäß mit diesem Brei überzogen, so ist es zu jeder Zeit schnell davon zu befreien, da ein bloßes Abwaschen mit Wasser genügt. Man wird dann die Metallfläche rein und blank finden. Dieses Verfahren ist namentlich bei Küchengefäßen, Pfannen u. dgl. dem Einfetten vorzuziehen, da das alte, ranzige Fett niemals ganz entfernt werden kann.

Gemälde zu reinigen.

Man schabt 1 Pfd. roher Kartoffeln und schüttet dies in 4 Quart Wasser, dies läßt man zusammen die ganze Nacht über abdampfen und kann es dann sogleich gebrauchen. Man trägt es mit Flanellappen und Schwämmen auf das Bild auf, bis der Schmutz und die Unreinigkeit weichen.

Ein Fehlbetrag.

Reineinnahme der St. Paulbahn war geringer, als die Dividendenzahlung.

Die Reineinnahmen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn in dem am 30. Juni abgelaufenen Jahre sind hinter der Summe der auf gewöhnliche Aktien gezahlten Dividende von 5 Prozent um $1,982,429 zurückgeblieben, sodaß sich ein Fehlbetrag von dieser Höhe ergibt. Der zur Dividendenzahlung verfügbare Reingewinn betrug nur 3.22 Prozent, seit dem Jahresschluß ist die Dividende daher auf 4 Prozent verringert worden. Die Abnahme des Reingewinns wird nur zum Teil durch eine Abnahme der Roheinnahmen erklärt. Die Reineinnahmen beliefen sich auf $11,968,282 im Vergleich zu $15,476,286 im Jahre zuvor, als nach Abzug einer 5prozentigen Dividende noch $1,547,310 übrig blieben.

Leset die „Sonntagpost"!

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Tulpen und Narzissen.

Wer reich blühende Tulpenbeete liebt oder den Eckbeeten seiner Rasenplätze einen frühlingsartigen Teppich von gelb oder weiß schimmernden Narzissen, Narzißlilien und Jonquillen zu geben wünscht, muß schon im Herbst dem Aussehen seines Gartens im Frühling Beachtung schenken, denn die Zwiebeln der erwähnten zwei Blumenarten müssen schon im Herbst, ehe der Boden gefroren ist, gepflanzt werden. Diese Arbeit sollte tatsächlich schon verrichtet werden, ehe ein Frühfrost die jährlich wieder blühenden Blumen in den Beeten geschwächt hat. Bei der Behandlung der Narzisse, zu deren Klasse auch Narzißlilie und Jonquille gehören, bemühe man sich, sie so zu naturalisiren, daß sie auf dem Rasenplatz wie wilde Blumen wächst und blüht. Die Sachverständigen des Ackerbaudepartements erlassen folgende Anweisungen, um durch geeignete Behandlung der Zwiebeln ihre Blumen zu regelmäßigem Erscheinen im Frühling zu veranlassen:

Die Zwiebeln sollten in leichter, reicher Erde, die bis zu mindestens 10 Zoll umgegraben wurde, gepflanzt werden. Tulpenzwiebeln sollten 5 Zoll von einander und 4 Zoll tief, Narzissenzwiebeln 10 Zoll von einander und 5 Zoll tief gepflanzt werden. Wenn sie in Töpfen oder Fensterkästen gezogen werden, sollte ebenfalls Erde der beschriebenen Art verwendet werden. Auf den Boden der Kästen oder Töpfe lege man 1 oder 2 Zoll Cokes oder Scherbenstücke, um das Ablaufen überflüssigen Wassers zu sichern. Nach dem Pflanzen setze die Kästen oder Töpfe ins Freie und bedecke sie mit ungefähr 4 Zoll Asche oder Sand, oder man kann sie auch in einen dunklen, kalten Raum oder in den Keller stellen, wo sie einige Wochen verbleiben müssen, bis sich genügend Wurzeln gebildet haben. Dann können sie hervorgeholt werden, um in Licht und Wärme zu erblühen. Die Erde muß von Anfang an feucht gehalten werden, doch vermeide man zu reichliches Bewässern, da zu große Nässe die Zwiebeln zum Faulen veranlaßt.

Pflege der Pflanzen.

Falls die Zwiebeln in Beeten gepflanzt wurden, sollte die Erde nach jedem Regen gelockert und das Beet von Unkraut freigehalten werden. Im Spätherbst oder während der frühen Wintermonate empfiehlt es sich, die Beete mit einer leichten Lage von faulendem Stroh oder von Blättern zu bedecken, um die jungen Wurzeln gegen Schäden zu bewahren, welche durch abwechselndes Frieren und Tauen des Erdreichs verursacht werden. Diese Bedeckung sollte im Frühjahr nach und nach entfernt werden, sobald sich die Sprossen über der Erde zeigen. Die Zwiebeln sind sehr widerstandsfähig und leiden nicht durch Frost, wenn die Erde gut drainirt gehalten wird.

Teilen und Hebung.

Tulpen und Narzissen sind Dauerpflanzen, und wenn gebührend gepflegt, in geeigneter Erde gezogen und bei zusagendem Klima werden sie von Jahr zu Jahr zunehmen und sich vermehren. Die Zwiebeln können von 2 bis 3 Jahre in der Erde verbleiben, oder bis die Knollen sich zu beengen anfangen. Nach ihrer Blütezeit im Frühjahr sollten von 6 bis 8 Wochen verstreichen ehe die Knollen mit einem Spaten gehoben werden, damit die Blätter zum Teil absterben können. Man schüttle die Erde von den Wurzeln und bewahre die Zwiebeln in einem kühlen, schattigen Orte auf, wo sie reifen und trocknen können. Wenn die alten Blätter und Wurzeln völlig trocken sind, kann man sie leicht abreiben und dann die Knollenbündel teilen. Jede solche Knolle kann dann geradeso wie die ursprünglichen Zwiebeln gepflanzt werden. Auf diese Weise kann man seinen Vorrat in wenigen Jahren beträchtlich vermehren.

Die Naturalisirung der Narzisse.

Die Narzisse naturalisirt sich häufig, wenn sie in ein wenig beschatteter Erde gepflanzt wird, wo sie dann für viele Jahre fortfährt zu wachsen, blühen und sich zu vermehren ohne besondere Pflege zu verlangen. Man mache einfach ein 5 bis 6 Zoll tiefes Loch in dem Erdboden, legt die Zwiebel mit dem spitzen Ende nach oben hinein, drückt die Erde fest darauf, und die Natur wird alles sonst Erforderliche tun. Wer die Narzisse dauernd ansiedeln will, sollte nicht in Reihen oder geraden geometrischen Linien pflanzen. Der beste Plan ist, die Zwiebeln wie Samen zu verstreuen, und sie einzupflanzen wo sie hingefallen sind. Diese Art des Pflanzens wird vielfach in Privatgärten und öffentlichen Parks Englands und anderer europäischer Länder befolgt. In Teilen Nordkarolinas, auf großen Landsitzen längs des St. Jamesflusses in Virginia, und in alten Gärten der Neuenglandstaaten blühen Narzissen, die vor einem halben Jahrhundert gepflanzt wurden, noch heute lebenskräftig und bringen jeden Frühling eine Fülle prachtvoller Blumen hervor. Linné junior.

Schlagende Argumente

Steven Kanevey, der Geschäftsagent der Gewerkschaft der Mörtelträger und Bauhandwerker, wurde gestern in der Nähe des neuen Güterbahnhofs der Pennsylvaniabahn von dem Mitglied einer anderen Gewerkschaft mit einem Revolver über den Kopf geschlagen. Kavevey hatte dagegen Verwahrung eingelegt, daß zwischen den Mitgliedern seiner Gewerkschaft gewisse Unterschiede gemacht würden. Diese Streitfrage wird heute in einer Versammlung des Baugewerkschaftsrats zur Sprache kommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet“.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise“.
Illinois. — „Watch Your Step.“
Garrick. — „The Only Girl“.
Cort. — „The Lie“.
Princeß. — „The Ragged Messenger.“
La Salle. — „Molly and I.“
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Kurzensepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Klein Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Dreher. 3051 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Jungen an Bohrmaschinen, nicht unter 16 Jahren. 3051 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof. Anzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ides Provision Co., 648 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Klempner-Helfer. — A. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter erfahrener Junge an Cakes. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Ein erfahrener deutscher Kleider-Verkäufer; muß Referenzen und Nordseite-Erfahrung haben. Cooper Clothing Co., Ecke Lincoln und Belmont Ave.

Verlangt: Tinner. Muß Furnace und Dacharbeit verstehen. 2929 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1950 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Kürschner. 1118 Stevens Bldg.

Verlangt: Guter Blacksmith, der Holzarbeit versteht. 4266 Elston Avenue. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 3959 S. Kedzie Avenue.

Verlangt: Junger Bäckerhelfer, $6 die Woche und Board zum Anfang; leichte Arbeit. De Luxe Bakery, 7208 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, der hinter der Bar arbeiten kann. 1940 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Schmiedegeselle (Hufschmied) wird sofort auf dauernde Beschäftigung verlangt; muß deutsch und englisch sprechen können. Ch. Carstens, 225 No. Walnut Str., oder 115 No. Elm Straße, Muncie Indiana. dimi

Verlangt: Bushelman. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 3558 N. Halsted Straße.

Verlangt: Bushelman für allgemeine Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Unverheirateter Mann, in mittleren Jahren, vertraut mit Saloon und Küchenarbeit und der sich allgemein nützlich machen kann. — 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, muß gut und stetig sein. Vorzusprechen 3166 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. Mr. Arney, 2603 Cortland Straße. dimido

Verlangt: Metzger für Kälber auszuschälen. 332 South Water Straße.

Verlangt: Loom Fixer für Jacquard Looms. Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Junger, alleinstehender Mann, der etwas vom Butchergeschäft versteht; Lohn $8 die Woche und Board. 3 N. River Str., Aurora, Illinois. Theo. Wallasch.

Verlangt: Bushelman in Damenschneiderei, nur erfahrener Mann wolle vorsprechen 3341 N. Halsted Straße.

Verlangt: Verheirateter, ordentlicher und fleißiger Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik; Altersangabe; stetiger Platz für den richtigen Mann. Adr.: L B 956 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei; guter, stetiger Platz. Henrici, 24 W. Van Buren Str., nahe State Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. — American Expreß Co., Clinton und Sebor Str.

Verlangt: Lunchmann, auch Porter. 127 West Harrison Str.

Verlangt: Fünft gute Solicitors und Kollektoren, Lohn und Kommission an die richtigen Leute. Nachzufragen bei der Royal Life Insurance, 1967 Milwaukee Ave., Mittwoch 8 Uhr Morgens.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. Telephon: Stewart 4122.

Verlangt: Sofort, ein lediger Mann, der einer Hühner- und Taubenfarm in Cook County selbständig vorstehen kann; Lohn $20 per Monat. Adr.: H 105 Abendpost. Bitte Alter und frühere Beschäftigung anzugeben. dimi

Verlangt: Ein guter, junger, lediger, deutscher Schuhmacher; stetige Arbeit; 50 Meilen westlich von Chicago. Schreibt sofort an: John Hoydn, Huntley, Ill. dimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit auf dem Lande. Nachzufragen: 1359 W. 12. Straße.

Verlangt: Möbelschreiner, erfahren an Store-Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Durchaus erfahrener Möbelschreiner und Reparaturen-Mann, muß nüchtern und zuverlässig sein. Nachzufragen Mittwoch Morgen zwischen 9 und 10 Uhr. Hartmann Furniture & Carpet Co., 226 S. Wabash Ave.

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Ein junger Mann, der die Schreibmaschine gebrauchen und sich sonst im Wholesale-Haus nützlich machen kann. 713 Milwaukee Ave. Raedlein Basket Co.

Verlangt: Starker Junge, nicht unter 16 Jahren, in einer Buchbinderei. 3115 Osgood Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: 15 Zigarrenmacher, Bunch Macher und Roller; stetige Arbeit. Bringt Euer Werkzeug. 1466 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Guter Porter. 4332 Elston Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Klempner. Wir suchen einen jungen, tüchtigen Klempner, der sein Handwerk in Deutschland gründlich erlernt hat und sich eine gute Existenz erobern will. Derselbe muß intelligent und zuverlässig und im Stande sein, nach Zeichnung zu arbeiten. Anfragen mit genauen Angaben schriftlich erbeten: Perfex Radiator Company, Racine, Wis. 9sp*X

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch, Nachtschicht, Lohnsatz $24 die Woche oder nach Uebereinkunft. Stellung dauernd. Adr.: Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord-Dakota. 8sep1wX

Verlangt: Tüchtiger deutsch und englisch sprechender Piano-Verkäufer. Gebt in englisch Erfahrung und Referenzen an. Adr.: E. 430, Abendpost. somodi

Verlangt: Tomato-Peddlers, verdienen hohen Lohn; Referenzen. 1422 Wells Str. 11sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie zur Bewirtschaftung einer kleinen Farm, Obst, Geflügel und Milchwirtschaft, vollständig eingerichtet. Besitzer wohnt in Chicago. Monatl. Gehalt und alles was das Land bringt frei. Lebensstellung für ehrliche, arbeitsame und erfahrene Leute. Antworten mit ausführlicher Angabe der Erfahrung adressire: P. 519, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Porter, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: H 108 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit, nüchtern, zuverlässig. Wm. Giertz, 739 Roscoe Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Abendstelle. Nordseite vorgezogen. 1871 Bissell Str.

Gesucht: Deutscher Porter wünscht Stelle bei Tag oder Nacht. 621 Hinsche Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter, oder einige andere Fabrikarbeit. Adr.: H. 110 Abendpost. modi

Gesucht: Junger, starker Mann, Schweizer, mit allen Farmarbeiten vertraut, sucht Stelle auf besserer Farm. H. Ruf, 4341 Elston Ave. modi

Gesucht: Nüchterner Porter, Lunchkoch, sucht Stelle. Tel. Armitage 4310. Mayer.

Gesucht: Waiter für Saloon sucht Stelle; ist nüchtern und fleißig. Adr.: K 639 Abendpost. modimi

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht dauernde Stelle, mit dem Eigentümer allein zu arbeiten. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. dimisa

Gesucht: Erstklassiger Musiker, Piano, alle Streich- und Blechinstrumente spielend, Chor-, Orchester- und Banddirigent, sucht dauernde Stelle; beste Referenzen, feinster Charakter. Zuschriften an das Conservatory of Music, Ecke Galina und Chicago Street, Freeport, Ill.

Gesucht: Wurstmacher, 28, 3 Jahre im Lande, mit Erfahrung, sucht Stellung, auch auf dem Lande. John Pfeiffer, 217 Washington Str., Muncie, Ind. mi—sa

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. dimi

Gesucht: Nüchterner Porter sucht Stellung; kann auch Bartenden; bitte anzufragen von 5 Morgens bis 12 Uhr Mittags. Irving 476.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als Helfer oder allein, ist stetig und nüchtern. Adr.: D. 201, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. — Adr.: P. 520, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Watchmann. Thomas Walter, 1360 Dean Str., nahe Paulina. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot und Cakes. Tel. Diversey 3833. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Porter, kann auch Bartenden. L. Bauer, 9955 Charles Str., Tel. Beverly 1457.

Gesucht: Ein lediger Carpenter, 63, noch rüstig, sucht in einer Fabrik oder in einem Geschäftshause Arbeit bei mäßigem Lohn. August Ploming, 1710 W. 22. Str.

Gesucht: Junger Mann, tut bartenden und Porterarbeit, kocht Lunch, nimmt einige stetige Arbeit an. Rothbauer, 718 S. Claremont Ave. dimi

Gesucht: Lunchmann und Freilunchkoch, tut auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle, kann 6 bis 8 Uhr Abends vorsprechen. Schmidt, 553 West Lake Str.

Gesucht: Ein durchaus nüchterner, zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Wächter oder irgendeine verantwortliche Stelle. J. Ryback, 506 S. Oakley Blvd.

Gesucht: Plumber, erstklassiger Arbeiter, sucht Arbeit. Adr.: H. 106 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker, selbständig an Brot und Bisquits, sucht Arbeit. Telephon Irving 3923. modimi

Gesucht: Junger Bartender wünscht stetige Beschäftigung, verrichtet Porterarbeit, besitzt Zeugnisse. Alberts, 901 Wells Str., 2. Flat. frmodi

Gesucht: Polirer und Buffer (Metall) wünscht stetige Beschäftigung. Adr.: L 885 Abendpost. somodimi

Gesucht: Guter Bartender, der keine Arbeit scheut, zuverlässig, sucht stetigen Platz. Gust. Elter, 2329 Farragut Ave. Telephon: Ravenswood 3545 somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Ladenmädchen für Bäckerei. Muß englisch sprechen können. 3507 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 4938 Winthrop Ave dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Emil Lange Knitting Mills, 1256 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Pelz-Näherinnen. 1118 Stevens Building.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, in Sweater Coat Fabrik. Solche mit Erfahrung vorgezogen. Emil Lange Knitting Mills, 1256 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Anpassen und Zuschneiden gelernt. 1341 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Stickerei Operators, erfahren an Singer-Maschinen; stetige Stellung, guter Lohn. 16 S. Market Str. sp13,1wX

Verlangt: Waist-Operators, erfahren an Seide und Baumwolle; stetige Arbeit, gute Bezahlung, Tageshelle Fabrik. 16 S. Market Str. 13sp1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Storebäckerei. Preis $850. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Erfahrene „Liners“ und Finishers an Pelzen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13sp1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin an Pelz Powermaschine. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13sp1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um Bestellungen per Telephon anzunehmen, 3 Stunden Vormittags. Schriftlich zu melden unter Adr.: E 434 Abendpost. modi

Verlangt: Geweckte, intelligente Dame von 25 bis 45 Jahren, um Expert Korset-Anpassen zu erlernen; dauernde Beschäftigung; außergewöhnliche Gelegenheit. Spirella. Fragt nach Mr. Eichhoff, 108 N. State Str., Zimmer 620. dimi

Verlangt: Erfahrene Embroidery Operators an Zickzack od. Singer Knie Maschinen, guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. 10sp*X,ausg.sa

Verlangt: 25 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornaments und Braids zu machen; unerfahrene Mädchen können auch Platz bekommen. A. G. Siedler & Son, 1713 Hammond Str. 10sp1wX

Verlangt: Pelz-Näherinnen, Knöpfe-Näherinnen und Edge Basters an Damen-Suits. Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 11sp1wX

Verlangt: Haus-zu-Haus Order-Takers, kein Hausiren, kein Handgepäck. Lohn. Gebt Telephonnummer. Adr.: E 431 Abendpost. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie von Vier, wo Deutsch gesprochen wird. Mrs. Limbert, 6634 Drexel Ave. Tel. Hyde Park 2567. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; Referenzen. — Telephon: Kedzie 5709.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 6034 Eberhart Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3234 Cortez Str. Telephon Humboldt 2832. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; zuhause schlafen. 2853 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, Mutter und Tochter oder zwei Schwestern bevorzugt, um nach kleinem Ort in Indiana zu gehen; Referenzen. Tel.: Wentworth 9440. 5954 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Mrs. Padorr, 3532 Douglas Blvd.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin für großen herrschaftlichen Haushalt sofort gesucht. Guter Lohn. Zeugnisse verlangt. 4924 Woodlawn Ave. Phone Oakland 214. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5335 Calumet Ave. Hirsch, 3. Flat. modimi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Kind. H. L. Gumbiner, 2325 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. mo—do

Verlangt: Eine norddeutsche, alleinstehende Frau von mittleren Jahren, für leichte Hausarbeit, eine die ein gutes Heim sucht, bei einem Herrn allein. Adr.: G 957 Abendpost. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen Mrs. Lorinsky, 3506 West 13. Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin. 2944 Washington Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. 4735 Michigan Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen; kann zu Hause schlafen, guter Lohn. 642 Dole Ave. Phone: Lincoln 3247.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5254 Wayne Ave. Ecke Berwyn. Tel.: Edgewater 4681.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2521 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1336 Blue Island Ave. Tel.: Canal 450.

Verlangt: Saubere, reinliche Frau für Hausarbeit, ein paar Stunden des Morgens. Mrs. Corleis, 1957 Dayton Str., 2. Fl., hinten.

Verlangt: Scheuerfrau, auch eine Frau für Küchenhilfe. $20 monatlich. 1932 Burling Str.

Verlangt: Eine gute Tisch-Aufwärterin, von halb 6 bis halb 8 Abends. 307 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Siebel, 933 Montana Str. Tel. Lincoln 5589.

Verlangt: Gute ungarische oder österreichische Köchin. Dr. O. Osner, 635 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 5048 Kenmore Ave., nahe Argyle Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neiburgers Agency, 1118 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Eger, 6659 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1320 Wicker Park Ave. Victor.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen; $3 die Woche. 2144 Thomas Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eddy, 5056 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Staade, 4255 Fullerton Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen erwünscht, aber nicht erforderlich; in christlichem Haushalt, gutes Heim, guter Lohn. Waschfrau wird gehalten. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder böhmisches Mädchen vorgezogen. 3315 Calumet Ave.

Verlangt: Aeltliche, alleinstehende Frau, um für zwei Männer den Haushalt zu führen; mehr ein gutes Heim wie Lohn. 1012 Oakley Blvd., zwischen Taylor und 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; modernes Apartment, gutes Heim. M. Michelson, 1405 N. Fairfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Straße, Saloon.

Verlangt: Hausmädchen. Padlonsky, 1435 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. 4921 Calumet Ave., 2. Apart.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Hausreinmachen und waschen. Anzufragen: 1316 Nord Maplewood Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; muß zu Hause schlafen. — 3816 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 3714 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Eine Köchin. 3959 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Donnerstag. — Greenbaum, 5714 Michigan Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen. Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apt. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; gutes Heim für gutes, ehrliches Mädchen. 3749 N. Kildare Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3557 und 3559 West 12. Str.

Verlangt: Eine Frau, auch Wittwe, als Haushälterin für zwei Herren. Offerten zu richten: D 203 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Stadt Empfehlungen erforderlich. Mrs. Hammel, 4919 Lake Park Ave. 'Phone: Oakland 3195.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Nachts heim geben. 6131 South Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Englewood 9014.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kahn, 2450 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, drei Erwachsene. Mueller, 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Mrs. A. Wolf, 5318 South Park Ave. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit. 1021 Dakin Str., 2. Flat. 'Phone: Graceland 502.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. E. B. Hall, 6814 Van Buren Str. Garfield Park Branch bis Oak Park Ave.

Verlangt: Junges, evangelisches Mädchen, leichte Hausarbeit, 2 Erwachsene, $5. Vormittags vorzusprechen, 5322 Lakewood Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen, um auf 2 Kinder aufzupassen. Cooper, 2540 Augusta Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — englisch sprechend — kleine Familie, kleines Haus. 922 Montrose Blvd., nahe Broadway. dimi

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Muß kochen können. 752 Junior Terrace, 1. Apt. 'Phone: Graceland 8144.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2425 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für 2 Jahre altes Kind und leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1630 West Monroe Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung; muß zu Hause schlafen. 3437 West North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Kastel, 1939 Potomac Ave., nahe Robey. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Sheridan Road, 1. Apartment. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; Abends vorzusprechen; kann zu Hause schlafen. Telephon: Lincoln 3846. 1431 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Junges Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1253 S. Millard Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 3911 Lincoln Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5044 Laflin Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und Apartment, mit oder ohne waschen, gutes Heim. Zu erfragen Vormittags, 2308 Thomas Str., Ecke Oakley Blvd., 3. Floor, Reichenbaum. 13sp1wX

Verlangt: Nachtköchin, muß Erfahrung haben. 468 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Fischmann, 922 N. Oakley Blvd. 'Phone: Humboldt 4709. modimi

Verlangt: Protestantisches Mädchen für 2. Arbeit, bei 3 Erwachsenen. Lohn $7. Nachzufragen 4145 Drexel Blvd., 2. Apart., Kenwood „B“. Phone Oakland 2495. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin. Muß Empfehlungen haben. 4228 Sheridan Road, nahe Buena. dimi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen. $3 bis $4. Dreisen, 342 S. Crawford Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes österreichisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment. Muß gute Köchin sein. Guenther, 451 Barry Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4822 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 2544 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. Phone: Belmont 2803. 14sp1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Goldstein, 5858 Magnolia Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Kein Waschen. 5022 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben. Anzufragen in der Bäckerei, 4513 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. $6 die Woche. 5219 Harper Ave. Tel.: Midway 1012. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 5144 Michigan Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen, gutes Heim; guter Lohn; 2 Kinder. 4748 Beacon Str. Haus.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr waschen im Saloon. 1982 Clybourn Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und kochen, zwei Erwachsene; guter Lohn, muß schon in besserem Hause gearbeitet haben. 924 Margate Terrace, 3. Apart. Tel.: Ravenswood 1113.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. 3844 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1801 W. North Avenue. Mrs. Greiman.

Verlangt: Nette Person, um Businesslunch zu kochen. 3165 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. 4741 Lincoln Avenue. 'Phone: Ravenswood 6732.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4736 Michigan Avenue, 1. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 3609 N. Hoyne Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 3 und 5. Empfehlungen. 707 Melrose Str., 2. Flat. didosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14sp1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stellungen. — Gute Stellungen täglich für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern u.s.w. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Verlangt: Hausmädchen für Hotels und Restaurants. Davis Employment Office, 1825 W. Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Verlangt: 10 Farmarbeiter nach Dakota. Lohn $3 pro Tag, Kost und Schlafstelle. Farmverein Vermittlungs-Agentur, 1848 Dayton Str.

Verlangt: Ehepaare, Polishers, Buffers, Küfer, Bartender, Porter, Engineers, Drehbankarbeiter, Central Employment, 184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 23ag,modimi1mt

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 22ag1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, spricht auch englisch. 5226 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 317 W. 48. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1236 Penn Str., nahe Division und Halsted.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Köchin im Saloon oder auch als zweites Mädchen. 1236 Penn Str., nahe Division und Halsted, 1 Block östlich.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für 2 Tage die Woche. M. Hoechler, 1637 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln, einfach kochen. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1749 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 2423 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei arbeitendem Ehepaar oder Stubenarbeit und Nähen. Telephon: Ravenswood 4612.

Gesucht: Frau sucht Waschen, Reinmachen. — 5245 S. Paulina Str., 2. Flat. F. F.

Gesucht: Frau sucht gute Wasch- und Reinmachplätze für alle Tage in der Woche. 4029 Indiana Ave. Tel.: Drexel 2473. dimido

Gesucht: Mädchen suchen Hausarbeit. 1455 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschen und Reinmachen; ganze oder halbe Tage. 1333 Sedgwick Str. Zimmermann.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit oder Küchenarbeit, spricht englisch. 2146 N. Kenneth Ave. Tel.: Albany 787.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Posten in Bäckerei. 3945 Palmer Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 4454 Shields Ave. Reidel. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, kann gut arbeiten. 4431 Shields Avenue. Maher.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln, etwas kochen. Bitte selbst vorzusprechen. A. Derick, 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Platz als Köchin mit Hausarbeit. Fr. Kröger, 2025 N. Racine Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Donnerstag und Samstag. Mrs. Huth, 1717 Dayton Str.

Gesucht: Ungarische Frau wünscht Waschplätze. 925 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht bei zwei Leuten oder zu kleiner Familie von Erwachsenen unterzukommen, kann österreichisch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1858 Sheffield Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, hat 3-jährige Erfahrung. 1253 Marianna Str., hinten.

Gesucht: Wittwe sucht irgend welche Beschäftigung in oder außer dem Hause. Adr.: R. 632 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau, Anfangs 50, sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann, oder sonst Beschäftigung; bitte selbst vorzusprechen. 5317 West 25. Place, 1. Flat.

Gesucht: Junge Deutsch-Oesterreicherin mit Kenntnissen der Korrespondenz und Buchhaltung wünscht Vor- oder Nachmittagbeschäftigung. Sieht nicht auf Lohn, wünsche mich einzuarbeiten. Adr.: D. 200, Abendpost.

Gesucht: Bessere Wittwe, 45 Jahre, ohne Anhang, Protestantin, sucht Haushälterinstelle, ist erster Klasse Köchin und hat Referenzen. 743 N. Dearborn Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle, zweite Arbeit oder Zimmerarbeit; Referenzen; möchte gern auf's Land gehen. Rose Lang, 2159 West Division Str., c. o. Fazan.

Gesucht: Ein ordentliches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen; Lohn $6; nur erwachsene Person. 7508 Garrison Ave., Birchwood. Telephon: Rogers Park 718, vor 12 Uhr, oder nach 4 Uhr Nachm. dimido

Tüchtige Wiener Köchin sucht Tags über Beschäftigung. 2508 Indiana Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, ehrlich und fleißig, mit 11jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Zu erfragen: 1856 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorarbeit; Mann ist guter Schreiner, mit Handwerkszeug, versteht Dampfheizung zu besorgen. R., 1865 Poe Str.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle; versteht alle Arbeiten; spricht deutsch und polnisch. Y. Toth, 1664 Elston Avenue. 14sp1w

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost“-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Elegantes 4 Zimmer Flat, Schlafzimmer sind 10×13 und 8×10 Fuß, Badezimmer 7×10 Fuß, hell von allen Seiten; 30 Fuß Rasen auf der Südseite des Gebäudes; Heißwasserheizung, und Besorgung des Furnace erforderlich, $15. 1534 N. Oakley Blvd.

Zu vermieten: Gesucht für ein 4 Zimmer möblirtes Frontbasement, Familie, wo Frau durch Hausarbeit halbe Miete abverdient. Telephon: Superior 7988.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad, $16. — 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dimifr

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer, mit Bad, an kleine Familie, $15. 1657 Grace Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad und Porch, $16. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Gas und Toilet, gute Nachbarschaft. Nur $10 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 14sp1w

Zu vermieten: Eine schöne, helle, 6 Zimmerwohnung, elektrisches Licht; beste Fahrgelegenheit; $22; nahe Wells Park Apotheke, 4365 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung in modernem Haus. Nachzufragen bei Dr., 937 N. Western Ave. Tel. Wellington 5633 14sp1wX

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung und Bad, Ofenheizung. 3464 Nord Clark Str. 11sp*X

Zu vermieten: 8 Zimmer, 2. und 3. Flat. Neue sanitäre Plumbing und Dekoration. 2748 Lincoln Ave. 11sep1wX

Zu vermieten: Flats, Nordseite, 2202 Nord Halsted Str. 8 Zimmer Flat, 4 Schlafzimmer, Hartholz-Fußböden, elektr. Licht, $23. 8sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zwei Boarders verlangt in kleiner Familie. 1215 N. Harding Ave.

Zu vermieten: Kleines Haushaltungszimmer, $2.00. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Zu vermieten: Großes Bettzimmer in neuem, modernem Haus, separater Eingang, passend für zwei Herren oder Ehepaar; gute Car-Verbindung. 2342 W. Rice Str., hinten, unten. Telephon Armitage 3732.

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer mit Küche an 2 oder 3 Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. dimi

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer mit Küche an 2 oder 3 Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Avenue. dimido

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für 2 Herren. Telephon. Eventuell mit Essen, nahe Park, an Car Linie. 1740 Wells Str.

Zu vermieten: Helles, reines Schlafzimmer, Gas, Bad, $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für Zwei; Board; einzelne Betten. 1700 Cleveland Avenue, oben.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Zwei, passend für leichten Haushalt; separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Doppelzimmer mit Bad, Heizung, eventuell Küchenbenutzung. Miß Gorges, 1716 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Leeres Dachzimmer an Dame. 3225 Sheffield Ave., Top Flat.

Frau wünscht ein anständiges Heim in Room und Board. 1649 N. Halsted Str., hinten, oben.

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers.— 2635 Lincoln Ave. modimi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für Zwei. 534 North Ave., oberes Flat. modimi

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Board. 2058 Bissell Str. 'Phone: Diversey 8652. modi

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, kleine und große, alle Fahrgelegenheiten, ruhige Gegend. 2130 Fremont Str. sonmodi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. Ludwig, 3333 N. Hoyne Ave. 10sp1wX

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Avenue. samodi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, heißes Wasser, Dampfheizung. Tel. Diversey 3578. — 1707 North Park Ave., 3. Flat. 10sp1wX

Verlangt: Roomers, 350 West Chicago Ave. 9sep1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer auf der Nordseite, nahe Chicago Ave. — Adr.: B 748 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer als alleiniger Roomer; Nord- oder Nordwestseite; keine Kinder. Adr.: D 206 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer, Clark oder Wells Str., nahe Loop. 3 R 221 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer und Board für 2 Mädchen, 8 und 9, in katholischer Familie. Fred. Kennedy, 1908 Wellington Ave.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht ein freundliches 3 bis 4 Zimmer Flat, mit Bad, Nordseite. Minne Beer, 1730 Nelson Str.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, ohne Anhang, Anfangs der 50, Handwerker, von angenehmem Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten Frau zu machen, nicht unter 40 Jahren, zwecks baldiger Heirat; nur solche, die es ehrlich meinen, bitte zu antworten. Vermittler nicht gewünscht. H 102 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt! auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spizer.
Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dg*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. ag26,31,sp2,4,5,7,9,14

Junges Ehepaar ist gezwungen prächtiges Piano, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen, ebenfalls Rugs, $9, nur etliche Monate gebraucht. Verkaufe irgend einen Artikel einzeln. $125 kaufen 4 Zimmer, vollständig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 25ag1mtX

Verschleudere $150 Parlor-Set $37, $40 Rug $18, $40 neue Nähmaschine $15, Davenport, Eßzimmertisch und Stühle, Bibliothektisch, Couch, Eisbox, Bücherschrank, Buffet, Messingbettstelle, neues Piano, sowie Player Piano, Bargains. 1214 Robey nahe Division Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, Davenport, Messingbetten, Dressers, Eßzimmer-Set, Rugs, Kleiderschrank usw. 2168 Sunnyside Ave. dimido

Zu verkaufen: 2 Rugs. 1941 Mohawk Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, in gutem Zustande. — Meyer, 5435 S. May Str.

Zu verkaufen: Guter großer Backofen. 4309 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer, fast neuer Küchenofen, Heißwasserfront und Gas zum Kochen und Backen, billig. 3435 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Waschmaschine, billig. 316 W. Division Str., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Rugs, einfaches Bett, Matratze, Chiffonier und Couch. Mollan, 4923 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 3882.

Zu verkaufen: Neue Möbel. Vorzusprechen Vormittags. 449 North Ave.

Zu verkaufen: Baby-Buggy. 2149 Seminary Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Vollständige fünf Zimmer Einrichtung. Keine Händler. 1638 Orchard Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Wohnung von 4 Zimmern mit guten Möbeln. Miete $18. 1009 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, faktisch neu. Großer Bargain. 903 N. Western Ave., 2. Floor, Ecke Iowa Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, $150 Parlor Suit $60; $150 Phonograph mit Records $75; Eßzimmer-Einrichtung, Messingbetten, Rugs, etc. Wie neu. 4346 Washington Blvd. 9sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Möbel; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$600 neues 88 Noten Player Piano $290. Gebrauchtes Emerson $65. L. Miltenberg, 2843 Broadway. 14sp1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. 2919 Warren Ave. Mrs. Kempf, Haus. 12jp1wX

$35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Straße. 10sp1wX

Zu kaufen gesucht: Für Baar, gebrauchte Disc Phonograph Records. 756 Willow Str. 'Phone: Lincoln 2201. 8sp1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Feines Leder Top Buggy und Harneß billig. 1621 Irving Park Blvd. dimifr

Zu verkaufen: Junge Hühner. 3011 N. Rockwell Straße.

Zu verkaufen: Pferd und paneled Bäckereiwagen; billig. 2824 Armitage Ave.

$75 kaufen gutes Expreß-Pferd, ebenfalls starke 1100 Pfund schwere Stute für $75. Dettiner, 724 N. Western Ave. dimi

Pullets, Pullets, Pullets. Weiße Leghorn Jährlinge, Bargains. Roß, 200 W. South Water. 10sp1wX

Zu verkaufen: 12 gute Pferde und Stuten, Wagen und Geschirr. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 921 Concord Place. 9sep1wX

Zu verkaufen: 2 Buggies, eine offen, das andere Coupe. 1025 N. Sacramento Ave. 9sep1wX

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 75 Pferde, passend für irgend eine Arbeit. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 4sp1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,fridimi*

Zu verkaufen: Ein Middleby Backofen Nr. 4, nebst vollständiger Bäckerei- und Laden-Einrichtung. Gute Gelegenheit für neue Anfänger. Verkaufe einzeln oder im Ganzen. Adolph Schleehauf, 2112 Larrabee Str. frsondi

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $6.50, gutes kettenloses Nr. 1 Bicycle. 1950 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Singer, neue, 50c wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $3. Anzufragen 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. Auch Abends. 25ag,1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 1l7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Lasko. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1sp1mtX

Deutsch-Ungarischer Advokat in S. Swartz' Office. 2101 Lincoln Ave. modi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung. Konsultation frei, 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 23ag,e.o.d.1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel, billige Miete; freie Heizung; alter Platz; billig, auf Teilzahlung; sehts an.
28 Zimmer, Miete $135; Einnahme $300 monatlich; bei Lincoln Pk.; rein und gute Möbeln.
16 Zimmer, freie Miete und $50 monatlich Profit, an Ohio Straße; nur $600.
10 Zimmer für $300; wert $400, billig.
Manche Andere; große und kleine; alle reell. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 10sp1wX

Nehmen keine Kommission für Verkaufsvermittelung, Vermietung. Wir haben Käufer, Mieter. Real Estate Owners' Ass'n., Zimmer 300, 337 Madison Str., 9—5, Abends 7—9, Sonntags 10—12, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14sp1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. 2239 Southport Ave.

Zu verkaufen: Meat Market, 3059 Southport Avenue.

Goldgrube! Verkaufe Grocery- und Butcher-Store, alter Platz, Pferd und Wagen, ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $400; kann auf Wunsch nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9, 1555 No. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Store Trade; gute Lage. 323 W. Garfield Blvd. dimi

Verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bezahlt, großer Stock, billige Miete; beste Nachbarschaft; keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $225, $1250, wert doppelt. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Großer Bargain! Verkaufe Roominghaus, 18 Zimmer, stets besetzt, sofort $350, wert das dreifache. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Saloon, muß Farm übernehmen, billig, wenn sofort genommen. 701 Willow Str.

Verkaufe erster Klasse Delikatessenstore; beste Lage, Nordseite, 12 Jahre im Geschäft; beschäftige 3 Leute, 6 Jahre Lease; billige Miete; seltene Gelegenheit. Erfragt 813 North Ave.

Feines Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig zu verkaufen. Zu erfragen: 422 Center Str. didosa

Bäckerei muß sofort wegen Familientrubel verkauft werden; guter Platz für Mann, der an Brot und Cakes arbeitet. Neuer Middlebyofen, alles für $350. Auskunft bei Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 'Phone: Humboldt 9352. dido

Zu verkaufen: Gangbare Nordseite sanitäre Bäckerei und Delikatessen-Store, nur Ladengeschäft. Adr.: E 411 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, geeignet für Wholesale-Geschäft, mit zwei Backöfen; mäßige Miete und lange Lease; in Fabrikstadt von 85,000 Einwohnern. Adr.: E 415 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, Nordseite, $300 bis $350 wöchentliche Einnahme; Preis $2500. Adr.: P. 518, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 7258 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon wegen Familienverhältnissen, in Lake View. Adr.: B. 742, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus — Miete $52, Einkommen $120, stets besetzt. 117 West Ohio Str. sondi

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessenladen, billig, wegen Krankheit, auch auf Teilzahlung. 3322 Fullerton Ave. sodi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen billig, deutsche Nachbarschaft; 4 Wohnzimmer. 1868 Fremont Str. modi

Zu kaufen gesucht: Gute Laden-Bäckerei. Litsch, 1960 Orchard Str. modi

Zigarren, Candies etc., Eigentümer gestorben, muß verkauft werden; Miete $18, mit 3 Wohnzimmern, billig, Baar oder auf Abzahlung. — 909 Willow Straße. modimi

Zu verkaufen: Zwölf Zimmer Haus. 515 Wells Straße. so—fr

Zu verkaufen: Schubladen mit Reparaturwerkstatt. 2303 Foster Ave. —di

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore, alter Platz, beste deutsche Nachbarschaft, krankheitshalber. Kommt und überzeugt Euch: Einnahme täglich $50 bis $70. Adr.: B 735 Abendpost. 10sp1wX

Zu verkaufen: Wholesale Wurstgeschäft (inkorporirt) und 4-stöckiges Gebäude, alle moderne Maschinerie; ebenfalls 3 Pferde und Wagen, wegen Uneinigkeit der Partner, billig. Adr.: G 418 Abendpost. 10sp1wX

Zu verkaufen: 2 Milchrouten, 2 Pferde und 2 Wagen. 3253 So. Paulina Str. 9sep1wX

Zu verkaufen: Fuhrgeschäft wegen Krankheit. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 921 Concord Place. 9sep1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber mit $400—$500 für gewinnbringendes Uhrengeschäft verlangt. Fachmann bevorzugt. Adr.: B. 747, Abendpost.

Partner verlangt. Carpenter, der sich mit etwas Geld an Fabrikationsgeschäft beteiligen kann. Anträge unter Adr.: B 706 Abendpost.

Partner. Guter Maschinist, der etwas Geld anlegen kann als Shop-Vormann; muß gutes Auftreten haben; seltene Gelegenheit. Adr.: D 204 Abendpost. dimi

Teilhaber. Ein älterer, ehrlicher deutscher Mann, welcher willens ist mit mir ein Real Estate und Mail Order-Geschäft anzufangen. Mann, der etwas von diesem Geschäft versteht, bevorzugt. Zuschriften an Adr.: D 202 Abdpost.

Partner. Deutscher Mann mit $1000 zur Beteiligung verlangt, etwas englisch erwünscht. Nur ernstliche Reflektanten mögen sich melden. Nähere Einzelheiten stehen zur Verfügung. Adr.: B 713 Abendpost. so—mi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Wegen Geschäfts-Uebernahme bin ich gezwungen meine vor zwei Jahren neugebaute Brick Cottage zu verkaufen. Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung und $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer 5642 So. Honore Str. 14sp1w

Uebernehme Backstein, Plastering, Zement, Pointing, Reparaturarbeit zu mäßigen Preisen. 2721 Herndon Str. Tel.: Lincoln 2084.

Painting, Papering, Plastering zu mäßigen Preisen. Calcimining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Tel.: West 5246. dimido

Dirigent sucht die Leitung eines guten Gesangvereins. Adr.: K. 628 Abendpost. didoson

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaum-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8spfrsondi*

Jeder, der uns 15 Adressen von deutsch-ungarischen Leuten einschickt, bekommt gratis ein wunderschönes Kaiserbild in Goldrahmen. Rebesz & Szoeke, Bankgeschäft, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 20ag,didoson,1mt

Carpenter übernimmt Reparaturen aller Art; gut billig. 4154 Wentworth Ave. 13sp1wX

Calsomining $2 das Zimmer, Painting, Papering, Plastering preiswert. Arbeit garantirt. Schuepp, 1849 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 12sp1wX

Painting, Decorating, Paperhanging zu billigsten Preisen, für gute Arbeit garantirt in oder außerhalb der Stadt. Paintstore, 4858 Lincoln Ave. Tel.: Ravenswood 3048. 8sp1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ia*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße. *X

Bezahle hohen Preis für Cash Register und Store Fixtures. 813 North Ave. 12sep1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, in u. außer dem Hause. Preise mäßig. Adr.: E 407 Abendpost. 8sp,1wX

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesang-stimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8sp,1mtX

Hannas School of Motoring, 3626—3628 Süd Halsted Straße. Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen. Unsere Preise — $10 — $25 — $50. Tag- und Nacht-Schichten. 17aglmtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 700. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafin Str. 22sp*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

Schöne Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave. Carlinien, 6 prachtvolle Zimmer, Badezimmer u. moderne Plumbing, hübscher Garten, alle Straßenverbesserungen bezahlt, naheHochbahn. Preis $2,650· nur $300.00 Anzahlung, $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. fon—fr

2 Flat Steinfront, modernes Plumbing, $4,750. $500.00 Anzahlung, $20.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 11sp1wX

Kosige Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnaceheizung, 2 Blocks bis Irving Park Blvd. Station Ravenswood „L", $2,750. $400.00 Anzahlung, $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 11sp1wX

Fast neue Brick-Cottage, hohes Basement, Octogon Dach, kann in ein weiteres fünf Zimmer Flat ausgebaut werden; moderne Plumbing, elektrisches Licht, Furnaceheizung; zwei Blocks zu drei Straßenbahnlinien. $3750. $500 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

Drei-Flat und Basement Brick, alles vermietet, moderne Einrichtungen. Gute Verkehrsverbindung. $6950. $2000 Baar, Rest nach Belieben.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", moderne 7 Zimmer Residenz, Eck-Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $3950. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage, 5 Zimmer am Hauptfloor, Bad, moderne Plumbing; Dachboden ausgebaut in ein drei Zimmer Flat, jetzt vermietet. Hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahnlinie direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Preis $3250.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 11sp1wX

Kirche zum Verkauf oder zu vermieten, Brickgebäude, komplett mit Ausstattung für evangelischen Gottesdienst. Ein Block östlich von Nord Halsted Straße, nahe Hochbahnstation, an Burling Straße.
H. H. Emminga, Golden, Illinois. 10sp,friondido2w

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußboden, alles in bestem Zustand $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Muß schnell verkaufen: 2stöck.Brick an Western Ave., Ecke, nahe Lawrence; 5 und 6 Zimmer, Furnace, elektr. Licht. $500 Anzahlung, Rest monatlich. John P. Roth, 4645 N. Clark Str. frsadi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2-Flat Frame an Konkret-Basement, 4 Zimmer jedes, 50 Fuß Lot, an Marshfield Ave., nahe Waveland Ave. Nehme Cottage, Baustelle oder großes Gebäude in Tausch. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus in Ravenswood, Brickfundament, Heißwasserheizung, halber Block von Clark Str., 25½×125 Fuß, Bargain für Baar. Keine Agenten. 1454 Berteau Avenue. sodidosa

Schönes Gebäude, drei 6 Zimmer, Bad; Miete $672; nur $5800; nahe Oakdale u. Racine Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

$500 Baar, Rest leichte Zahlungen: Haus, 5 und 6 Zimmer, Bad, nahe Lincoln Ave.; nur $3300.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Einträgliches sechs Flat Gebäude an Nordseite, innerhalb eines halben Block vom Lake. Gute Verkehrsverbindung zur Straßenbahn oder Hochbahn-Expreßstation. Der Eigentümer wohnt jetzt in Californien und wünscht nicht die Verwaltung des Gebäudes Agenten zu übergeben. Ihr seid eingeladen zur genauesten Untersuchung. Bedingungen: $7000 Baar, Rest in $500 halbjährlichen Noten; Miete $3400 das Jahr. Nur interessirte Personen wollen sich melden. Agenten wird keine Kommission gezahlt. Adr.: H 109 Abendpost. dimi

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuelell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuelell, 4101 Fullerton Ave. — Zuelell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

——Spezieller Bargain——
Neues 24 Flat Brick Court Apartmentgebäude, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Eichenholzverkleidung, Mosaic Floors, Dampfheizung, Gasöfen, Eisschränke, Wäschetrockner. Miete $8000 jährlich. Preis $54,000. Hypothek $37,000. Bringt 20 Prozent Reingewinn vom angelegten Geld.
Geo. Taummweber, 17 N. La Salle Str. Phone Main 2358. sondimido

Vertausche Haus mit gutem Candystore für Privathaus. Joern, 949 N. Dalley Blvd. didosa

Zu verkaufen: $3700, große 7 Zimmer Cottage, Bad und Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Brick-Basement. Lot 50×125 F., bequem zu Milwaukee und Lawrence Ave. Straßenbahn, Nordwestern Eisenbahn. Jefferson Park Station, monatliches Ticket $5.25, 36 Trains täglich. Nur $300 Baar, Rest $25 per Monat, einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus, gegenüber Humboldt Park. Bargain. Adr.: L. 887, Abendpost. 9sep1woX

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8sep1mX

$500 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, moderne Plumbing; große Lot 50×150. Gute Verkehrsverbindung.
Wm. Zelosky Realty Co., 4829 Milwaukee Ave. 11sp1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickbäuern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill. ag25*X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall der Frau, Lot an Garfield Boulevard $400 billiger verkauft, als die billigste Lot im Block. Dies ist für den sofortigen Verkauf. F. J. Trisla & Co., Grundeigentums-Dept., South West Merchants State Bank, 5150—07 S. Ashland Ave. 11sepX*

Vorstädte.

$3700 kaufen modernes 2—5 Zimmer Flatgebäude, Lot 50x125, Maywood, auf Abzahlung. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park. 9sep1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Zu verkaufen:
Kleine Hühner-Farm, hübsches, neues Haus; ¼ oder ½ Acker; reicher Grund; hoch gelegen; nahe Endpunkt der Grand Ave. Elektrischen; Schule, Kirchen u. Läden; gute Quelle, Zisterne, Scheunen; nur $100 baar nötig. Rest $20 monatlich. Nehmt Grand Ave. Elektrische bis zu
Volk Bros. Office, 7000 Fullerton Ave. Offen tägl. u. Sonntags. 9sep1wX

80 Acker schuldenfreie Wiskonsin Farm, alles unter Pflug, schwarze Erde mit Lehmunterschichte, neuer Barn, 8 Zimmer Haus und andere Gebäude, 15 Stück Vieh, 4 Pferde und anderer Stock und Gerätschaften, 40 Tonnen Heu am Platz, einschl. der ganzen Ernte; vertausche für Chicago Real Estate.
John Peters, 4156 Lincoln Ave. didosa

Tausche 80 Acker Wisconsin Farm mit gutem Stock, Ernte, für Chicago Property, ebenfalls 200 Acker, schuldenfrei, mit 15 Stück, Maschinerie, Ernte, altershalber. Joern, 949 N. Dalley Blvd. didosa

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude. $4000, Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baults anzusehen. 26ap*X

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek. Privat, ohne Kommission. 2940 Fletcher Str., 1. Flat.

$1000 auf erste Hypothek auf Nordseite Eigentum zu verleihen. R. N. 965 Abendpost. dimi

Will $1500 von einer Privatperson auf drei Jahre borgen, 6 Proz. Zinsen. Stelle das Geld mit einer ersten Hypothek sicher. Das Gebäude ist dreimal so viel wert. Adr.: E 422 Abendpost. 11sp1wX

Möchte $2000 borgen, bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf mein Eigentum als Sicherheit. Bezahle keine Kommission, und Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: B 717 Abendpost. 11sp1wX

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $1000 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5606 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3149 22. Str. 8sp,1miX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Jetzt im September haben wir wiederum erlebt, was wir schon im August dieses Jahres erlebten: man bewertet den Bericht der Bundesregierung über den angeblichen Stand der Saaten und den Ernteausfall, wie er es verdient, d. h. man legt ihm kein Gewicht und keine Bedeutung bei. Auch der in der abgelaufenen Berichtswoche bekannt gegebene „amtliche" Ernteberischt schüttete, wie schon der Anfang August, wieder ein Füllhorn chen Segens über das Land aus, der nur zum Teil der Quantität, in keiner Weise aber der Qualität nach vorhanden ist und überdies zu einem anderen großen Teile, soweit nämlich vor Allem der Mais in Betracht kommt, Zukunftsmusik ist und bleiben wird. Trotzdem der „amtliche" Erntebericht für September eine Weizenernte in sichere Aussicht stellt, die auf 981 Millionen Bushels berechnet ist und damit die vorjährige Riesenernte noch um 90 Millionen Bushels übertrifft, trotzdem er also ganz entschieden und unbestreitbar den „Bären" reichliches Wasser auf die Mühle lieferte und ein weiteres Herabgehen der Weizenpreise unbedingt hätte zur Folge haben müssen, erlebten wir es doch wieder unmittelbar im Anschluß an die Bekanntgabe dieses Berichtes, daß die Weizenpreise ganz bedeutend anzogen und sich um mehr als 5 Cents im Laufe der Woche erholen konnten.

In Wirklichkeit haben wir in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten eine weit weniger als mittelmäßige Ernte. Die Weizenernte erscheint reichlich und ist doch arm, kümmerlich. Das ist das Außergewöhnliche der diesjährigen Situation des amerikanischen Weizenmarktes und kann gar nicht nachdrücklich genug im Interesse unserer Weizenproduzenten, also unserer Farmer, sowohl wie der amerikanischen Weizenkonsumenten, des amerikanischen Volkes, hervorgehoben werden. Weizen von guter Qualität, wie ihn unsere Müller einzig und allein gebrauchen können, ist so knapp, wie kaum je zuvor in unserem Markte, und die Möglichkeit, sich hinreichend mit Weizen von genügender Qualität einzudecken, erscheint uns nach wie vor in fast hoffnungsloser Ferne. Bisher haben wir z. B. auf dem Chicagoer Weizenmarkte, der unbedingt als der bedeutendste gelten muß, durchschnittlich den Tag nur 25 Eisenbahnwagenladungen sog. „Kontrakt"-Weizens angeliefert bekommen. Damit aber kann das Bedürfniß und die Nachfrage nach Qualitätsweizen selbstverständlich nicht einmal entfernt gedeckt werden. Man hofft auf stärkere Zufuhren von Sommerweizen aus dem Nordwesten, dessen Qualität im Allgemeinen gut ist, aber die nordwestlichen Farmer, vielfach in landwirtschaftlichen Elevatorgenossenschaften organisirt, halten mit Recht ihren Weizen zurück, weil sie wissen, daß sie angesichts der allgemeinen Sachlage im Weizenmarkte zu entschieden höheren Preisen berechtigt sind, als wie sie derzeit geboten werden. Auch die Winterweizenfarmer haben keine Lust, zu den jetzigen niedrigen Preisen zu verkaufen. Seit dem 1. Juli, also seit Beginn des neuen Erntejahres, sind bisher, d. h. bis zum Ende der verflossenen Berichtswoche, insgesammt nur 68,796,000 Bushels Winterweizen auf den Märkten des Landes angeliefert worden; das entspricht nur etwa 54 Prozent der Zufuhr vom Lande in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres. Diese geringe Zufuhr an Winterweizen vom Lande muß zum Teil aber auch wieder damit erklärt werden — und das ist gleichfalls für die Beurteilung der Gesammtlage wieder in hohem Grade beachtenswert—, daß die Qualität des Winterweizens in der Tat derartig schlecht ist, daß er einfach im Markte keine gangbare Waare ist und deshalb unverkäuflich bleibt.

Bei dem starken Preissturz in Weizen Ende August und Anfang September, der mehr als 15 Cents für den Bushel ausmachte, haben selbstverständlich viele Spekulanten und Händler zugegriffen, weil sie sich sagten, daß der Preisniedergang nicht durch die Verhältnisse gerechtfertigt sei und deshalb auch nicht von Dauer sein könne. Allein auf dem Markte in Chicago, abgesehen von den anderen großen Märkten im Lande, wurden mehr als 20 Millionen Bushels verkauft, und an den Käufen war auch das Ausland kräftig interessirt. Die Folge war, daß der Markt stark „überverkauft" war. Infolgedessen suchte sich alles zu decken und zu sichern, und so konnte sich denn der Preis für Septemberweizen wieder um volle 11⅓c über den vorher erreichten niedrigsten Stand und der Preis für Dezember- und Maiweizen um 8¼ bis 8½c über den vorher erreichten niedrigsten Stand wieder erholen. Dieses starke Anziehen der Weizenpreise konnte auf allen Märkten des Landes beobachtet werden, und es hat bei der vorliegenden Gesammtlage einen ganz besonders starken Einfluß auch auf den „Cash"-Weizen gehabt.

Trotzdem aber kann im Markte auch heute noch eine flaue Unterströmung deutlich erkannt werden. Sie ist das Resultat einmal der Berichte über die ungeheure quantitative Weizenernte in den Vereinigten Staaten und Kanada, Berichte, welche die Qualität ganz außer Betracht lassen, und sodann der unverkennbar mit jedem Tage mehr gesunkenen Kaufkraft des auf unseren Weizen angewiesenen Auslandes, d. h. Englands und seiner Verbündeten. Das Exportgeschäft in Weizen ist nach wie vor nur sehr schwach und macht bisher für die Vereinigten Staaten nur rund 25 Millionen Bushels, 16 Millionen weniger als im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres, aus. Dem hält man einen Exportüberschuß von 550 Millionen Bushels, der „amtlich" und „zum Segen des Landes" auf dem Papiere ausgerechnet wird, gegenüber. Und doch weist die Lage des Weltweizenmarktes mit jedem Tage mehr auch darauf hin, daß Europa auf unseren amerikanischen Weizen unbedingt angewiesen ist. Es steht jetzt fest, daß England, Frankreich und Rußland in Qualität wie Quantität eine bedeutende Mindererernte an Weizen haben, aus Gründen, die durch die Kriegsereignisse herbeigeführt sind und sehr nahe liegen. Auch aus Argentinien und Indien kommen Gerüchte über Dürre, die dem Weizen sehr nachteilig war. Wenn trotz und alledem die Weizenpreise zur Zeit und unter solchen Umständen als niedrig bezeichnet werden müssen, namentlich wenn man auch die hohen Frachtraten zur See in Betracht zieht, so gibt es dafür nur eine einzige Erklärung: den Bankerott Englands und seiner Verbündeten.

England — es spricht auch für seine Verbündeten in dieser Sache — gibt den Staatsbankerott heute mehr oder weniger zu. Eine Riesenanleihe in den Vereinigten Staaten, ein Pump, wie ihn in dieser Höhe die Weltgeschichte noch nie zu verzeichnen gehabt hat, soll abhelfen und, wie in den Argumenten für diesen Pump vorgebracht wird, auch der Vermarktung und dem Absatz des amerikanischen Weizens auf die Beine helfen. Durch die Verweigerung eines solchen Kredits seitens der Vereinigten Staaten würde zweifellos eine sehr baldige Beendigung des großen Völkerringens in Europa gesichert. Und nun fragt es sich: würden die amerikanischen Weizenfarmer für ihren Weizen im freien Wettbewerb aller Länder, die auf amerikanischen Weizen angewiesen sind, wozu dann auch das sehr kapitalkräftige Deutschland, zu rechnen wäre, nicht einen höheren Preis für ihren Weizen bekommen, als wenn sie aufs neue auf Gnade und Ungnade der brutalen Gewalt des von den Vereinigten Staaten neu finanzirten Englands überliefert werden, jenes Englands, das im verflossenen Kriegsjahre schon die amerikanischen wirtschaftlichen Interessen geohrfeigt hat, wo immer es ihm gefiel und seinen eigenen Interessen entsprach? Diese Frage verdient um so größere Beachtung, als die Vereinigten Staaten auch im laufenden Jahre noch in erster und ausschlaggebender Weise die Kornkammer der ganzen Kulturwelt sind.

Septemberweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 99¼c, um 5¼c höher als zu Beginn der Woche; Dezemberweizen mit 96c, um 4¼c höher als zu Wochenanfang, und Maiweizen mit 98¼c, um 3⅝c höher als zu Beginn der Woche, notirt. Diese Preise sind um 9½c bis 21¾c (letzterer Preis für Maiweizen) niedriger, als die im vorigen Jahre notirten, und das angesichts einer tatsächlichen Sachlage, die höhere Preise an sich bedingt wie die Sachlage vor Jahresfrist. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, war der Markt im höchsten Grade nervös. Die Preise schlossen aber doch noch um eine Kleinigkeit höher als am Samstag; Septemberweizen wurde gestern in Chicago mit 99¾c, Dezemberweizen mit 95⅝c und Maiweizen mit 98¾c notirt. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, notirte man in Chicago Septemberweizen mit 1.02 Doll., Dezemberweizen mit 96⅞c und Maiweizen mit 98¾c. — —

Der in der letzten Woche veröffentlichte „amtliche" Erntebericht stellt uns eine Maisernte von nicht weniger als 2985 Mill. B. Maiskorn in Aussicht. Kein Mensch, kein Farmer und kein Händler glaubt aber an einen solchen Ernteertrag. Man fürchtet, daß ein frühzeitiger Frost die Maisernte noch ganz bedeutend herabschneiden wird, und hat um so mehr Berechtigung zu dieser Befürchtung, als der Mais vielfach noch so sehr weit in der Entwicklung zurück ist. Inzwischen hat der Frost über weite Strecken Maislandes bereits Unheil gebracht. In der Nacht vom 30. auf 31. August sind fast der ganze Staat Wiskonsin sowie Teile vom nördlichen Illinois, Jowa und Minnesota bereits von einem vernichtenden Froste heimgesucht worden, der im „amtlichen" Erntebericht noch nicht berücksichtigt ist. In der abgelaufenen Berichtswoche haben die landwirtschaftlichen Zeitungen aus all diesen Gegenden Berichte über erfrorenen Mais gebracht. Und in vielen anderen Gegenden werden wir erst nach dem 15. Oktober sagen können, daß der Mais nicht durch Frost beschädigt wurde. Erst nach rund 5 Wochen von heute ab werden wir also mit einiger Zuverläßlichkeit den Ausfall der Maisernte beurteilen können. Aber vielleicht ist uns nach den vielen Enttäuschungen, die das Sommerwetter gebracht hat, eine ungewöhnlich schöne Witterung bis zum Ende Oktober bescheert, und dann mag uns immer noch eine sehr reiche Maisernte beschieden sein. Einstweilen müssen wir uns in der Hauptsache mit dieser Hoffnung abfinden.

Septembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 72⅝c, um 1⅝c höher als zu Beginn der Woche; Dezembermais mit 57¼c, um ¼c niedriger als zu Anfang der Woche, und Maimais mit 58½c, genau wie zu Wochenanfang, notirt. Der gestrige Montag brachte, nachdem vielfach das erste richtige Sommerwetter im Maisgürtel eingesetzt hatte, niedrigere Maispreise. In Chicago wurde gestern Septembermais mit 71¾c, Dezembermais mit 56½c und Maimais mit 59¾c notirt. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, notirte man an der Börse in Chicago Septembermais mit 72c, Dezembermais mit 57c und Maimais mit 58⅛c.

Im Hafermarkte glaubt man allgemein jetzt den niedrigsten Stand des Haferpreises vorläufig erreicht zu haben. Die Farmer halten sehr stark mit dem Haferverkauf noch immer zurück, obwohl die Zufuhren zu den Märkten an sich nicht unbeträchtlich sind; jedenfalls vermeiden sie eine Ueberflutung des Marktes, die ihnen nur Nachteil bringen könnte. Septemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 36⅞c, um ⅞c höher als zu Beginn der Woche; Dezemberhafer mit 36¼c, um ½c höher als zu Wochenanfang, und Maihafer mit 38⅞c, um ⅞c höher als zu Anfang der Woche notirt. Der gestrige Montag brachte ganz unbedeutend niedrige Haferpreise; Septemberhafer wurde gstern in Chicago mit 36⅝c, Dezemberhafer mit 36⅛c und Maihafer mit 38½c quotirt. Am heutigen Dienstag, Vormittags um 11 Uhr, notirte man an der Börse in Chicago Septemberhafer mit 36½c, Dezemberhafer mit 36⅜c und Maihafer mit 38⅜c. — —

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 14. Sept. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$1.03	$1.01	$1.02	$ .99¾
Dez	.97⅝	.96	.96⅝—¾	.95⅝
Mai	1.00⅛	.98¾	.99¾	.98⅝—¾
Mais—				
Sept	.72	.71½	.72	.71¾
Dez	.57⅛	.56⅞	.56⅞—57	.56⅝—½
Mai	.58¼	.57⅞	.58—⅛	.57½—⅝
Hafer—				
Sept	.36¾	.36⅜	.36½	.36⅝
Dez	.36⅜—½	.36⅛	.36¼—⅜	.36⅛
Mai	.38⅞—39	.38⅝	.38¾	.38½
Speck—				
Sept	12.60	12.22	12.60	12.20
Okt	12.72	12.35	12.70	12.30
Jan	15.30	15.00	15.30	14.95
Schmalz—				
Sept	8.20	8.20	8.20	8.00
Okt	8.20	8.20	8.20	8.00
Jan	8.70	8.57	8.70	8.57
Rippchen—				
Sept	—	—	—	7.85
Okt	8.15	8.00	8.15	7.95
Jan	8.55	8.40	8.52	8.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.01⅝	.71½	.36⅝	12.65	8.20	8.15
Dez	.95⅝	.56⅞	.36¼	—	—	—
Mai	.99	.58	.38⅝	—	—	—

Weizen schloß unverändert bis 1⅝ höher, Mais stieg um ¼ bis ⅜, Hafer um ⅛ bis ¼. Der Markt war flau, die Schwankungen im Preise von Weizen erheblich und unvermittelt. Der Baarweizen kostet noch immer $1.10, und das Angebot von Seiten der Farmer ist nie so gering gewesen, wie jetzt. Der hiesige Weizenvorrat beläuft sich auf nur eine halbe Million Bushels, auch die Zufuhr im Südwesten ist noch unbeträchtlich, da die Farmer mit Säen und Pflügen alle Hände voll zu tun haben. Mit Ausnahme von Jowa und dem hohen Nordwesten lauten die Meldungen über den Stand des Maises günstig.

Broomhall kabelt, daß die Ernte an Viehfutter in Deutschland schlecht ausgefallen ist. In Rußland herrscht Nässe, und die Güte des Weizens bleibt unter den Durchschnitt, ebenso im mittleren und östlichen Frankreich, während die Verhältnisse im südlichen noch ungünstiger sind. Auch in Italien regnet es noch immer, und die Aussichten auf die Weizenernte verschlimmern sich täglich. In Australien dagegen ist eine großartige Weizenernte zu erwarten.

Produktenbörse.

Das plötzlich eingetretene warme Wetter erweist sich dem Geschäft in South Water Straße nicht besonders günstig. Nicht nur, daß der Absatz sich in mäßigen Grenzen bewegt, sondern auch die Beschaffenheit eintreffender Waare wird vielfach beeinträchtigt.

Butter wurde nur in geringer Menge begehrt, obwohl die jetzt geltenden Preise als der Saison entsprechend für normal angesehen werden müssen. Die gestrige und heutige Zufuhr war recht bedeutend.

Eier. Es findet besonders in besseren Qualitäten ein lebhaftes Geschäft statt. Die beste Qualität wurde in besonderen Fällen ¼ Cent über die offiziellen Notirungen verkauft.

Früchte treffen in riesigen Mengen ein, besonders Pflaumen und Pfirsiche. Letztere erweisen sich jedoch häufig als unbefriedigend, sind weich, und müssen schnellstens dem Konsum zugeführt werden, um ihr Verderben zu verhindern.

Geflügel verzeichnete heute die gleichen Preise wie gestern. Die Zufuhr war nur sehr gering, und herrschte infolgedessen ein etwas festerer Ton im Markte.

Die Sachlage auf dem Kartoffelmarkte bot bei unveränderten Preisen und mäßiger Zufuhr keine neuen Erscheinungen gegen gestern.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24
„Extra Firsts", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund		0.20
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21	—0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13¼	—0.13¾
„Long Horns", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.16½	—0.17
do., „Block", das Pfund	0.14	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11	—0.11½
do., 1 Pfund Stück	0.11½	—0.12

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13
do., fette, das Pfund		0.14
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.16
do., über 2 Pfund, Pfd.		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.15½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.18½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy Nr. 1, das Faß	2.25	—2.50
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.25	—0.50
Jonathans, das Faß	2.50	—2.75
Sweet Boughs, das Faß	2.00	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.25	—1.50
Wolf River, das Faß	2.00	—2.50
Maiden Blush, das Faß	2.00	—2.50
Ben Davis, grün, das Faß		1.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25

Erdbeeren.

Kiste, 16 Quarts	2.00	—3.00
do., 12 Quarts	1.50	—3.00

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	3.00	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	0.75	—1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—2.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	2.00	—2.75
Rötliche Melonen, Kiste von 15	1.00	—1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von Emital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.35	—0.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.50	—5.00
do., geringere Sorte	3.50	—4.25
Grape Fruit, Isle of Pine, 96 Stück		5.25
Zitronen, kalif., die Kiste	2.25	—3.00
do., Messina, die Kiste	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Ill., Korb, 6 Pfd.	0.10	—0.15
do., Korb, N.Karol., Delaware	0.08	—0.10

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00
Illinois, Elbertas, Bushel	1.00	—1.10
Michigan, Crate		0.40
do., Bushel	0.25	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.20	—0.50
do., Kiste, 16 Quarts	0.25	—0.35
Blaue Damsons, die Kiste	0.60	—0.75

Birnen.

Michigan, Bartletts, die Kiste	2.50	—3.50
do., Varietäten, der Korb	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf grösserer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$5.00	—7.00
Blattsalat, Kübel, zu	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—0.75
do., Michigan, Lattenkiste	0.75	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.20
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Washington, H'per		0.75
do., Illinois	0.75	—0.85
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.25	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.25	—0.75
Grünkohl, St.Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
do., Michigan, Bushel	0.50	—1.00
Hubbard Squash, das Faß		0.75
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.10	—0.40
do., Illinois, 4 Dutzend	0.50	—0.65
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.20	—0.30
Oyterplant, das Dutzend	0.45	—0.50
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Ohio, Faß	1.25	—2.00
do., Indiana, Korb	0.50	—0.60
Pfeffermünze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—4.50
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana		0.75
do., Michigan, Korb	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb	0.50	—0.60
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.30	—0.35
do., Kalamazoo, Kiste	0.30	—0.50
Selleriekohl, Ohio, Kiste		1.00
Shallots, Louisiana, Pfund	0.05	—0.06
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß		3.50
Squash, Bushel		0.75
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.20	—0.60
do., Ohio, Treibhaus	1.00	—1.15
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß	0.75	—1.50
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	5.00	—6.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfd.	0.75	—1.25
do., Illinois, Sack	0.40	—0.50
do., spanische, Bushel		1.25

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.45	—0.50
Minnesota und Ohio, Bushel	0.36	—0.40
Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.42

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.00¾—$1.02; Nr. 4, hart, 97c—$1.02; Nr. 3, hart, $1.08¼—$1.08¾; Nr. 3, rot, $1.08—$1.09; Nr. 2, rot, $1.12; Nr. 2, hart, $1.13.

Mais. Nr. 6, gemischt, 75—75½c; Nr. 2, gemischt, 75c; Nr. 3, gemischt, 75½c; Nr. 6, gelb, 76—76¾c; Nr. 2, gelb, 77½—78c; Nr. 2, weiß, 75½—76½c; Nr. 4, gelb, 77¾—78c; Nr. 4, weiß, 75c; Nr. 3, weiß, 76c.

Hafer. „Sample Grade", 30½c—33c; Nr. 4, weiß, 33½c; Nr. 3, gemischt, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 251,000, von Mais 250,000 Bushels. Verschickt wurden von hier wurden 547,000 Bu. Weizen und 103,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 54—55c; „Feed", 51—53c; „Screenings", 46c.

Roggen. Nr. 2, 93c; Nr. 3, 89—91c; Nr. 4, 86½—88c; „Sample Grade", 80c.

Mehl. „Straight", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.20, dunkel, $4.75—$5.00; „First Clears", $4.20—$4.25; „Second Clears", $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $8.50—$10.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.50—$10.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.50; Schlachtkühe, $4.60—$6.90; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.50—$6.90 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.95—$7.35; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.60—$8.20, gute bis ausgewählte Ferkel, $6.25—$7.65.

Schafe. „Range Wethers", 5.25—$5.85; „Native Wethers", 5.40—$5.75; „Range Yearlings", $5.75—$6.75; „Range Ewes", 4.75—$5.40; „Native Ewes", $5.00—$5.50; „Bucks", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $7.50—$8.65; „Range Lambs", $8.25—$8.90; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.46
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
Amer. Radiator	8	360	360	360
Booth Fisheries	20	39	39	39
do., bevorzugt	30	79	79	79
Chic. Pneum. Tool	100	77	77	77
Chic. Rys., Series 2	118	20	19½	20
Commonw. Edison	120	136¼	136	136¼
Diamond Match	15	95	95	95
Goodrich	50	63⅛	63⅛	63⅛
K. C. Ry. & Lt. Cifs.	10	27	27	27
Montg. Ward, bev.	40	112	112	112
Quaker Oats	15	255	255	255
Sears-Roebuck	41	155⅛	154	155
Stew.-Warner, gew.	270	65¼	65⅛	65⅛
Swift & Comp.	165	119	118¾	118¾

Bonds.

$5,000 Chicago City Railway 5s	97⅜
5,000 Commonwealth Edison 5s	101
16,000 do.	101⅛
2,000 do.	101¼
3,000 do.	101⅛
5,000 Public Service 5s	90¼
1,000 Swift & Company 5s	96

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren. Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und geheilt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und ... leiden, kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

... Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. ...

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftliche und moderne Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, ich geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers. — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unseren neuesten Spezial-Bruchband ... Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Männer und Frauen. Orthopädische Apparate, Nabelbruchbänder $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit!

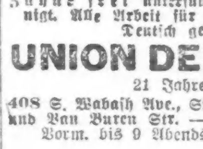
Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne — Whalebone Zähne

$4.00 — $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.



Bruch

Rupture Hernia

... kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben sie in verschiedenen Sorten, ein jedes angepaßt für jeden, fertig vorrätig, einschließlich Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. ... Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht geheilt haben, versucht unsere erprobten Mittel, ... Blutvergiftung ... Preis $2.00 per Flasche ... Behles Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Geschwüre u. Auflockungen werden gründlich und erfolgreich behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. ... Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. ... Schrages Rheumatic Cure ... Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Fluor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor dem 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schiel, Kassirer.
Otto G. Rochling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Ave., nahe Western

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.

Geldsendungen

Besorgen wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends können Ihre Gelder sicherer befördert werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen nach neuester „Eye-Glass"-Geitelfassung (ohne Schrauben): Kauft ein neue Gläser u. Brillen. Auch Sonntags von 10—12 Uhr.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Kaisers Geburtstag. — Ungünstige Witterung. — Aber gefeiert wurde doch, und das gründlich. — Hier in Wien und anderwärts. — Kaiser Wilhelm im österreichischen Hauptquartier. — Tschirschky und Hohenlohe. — Kriegsfürsorgespenden. — Wie sich der alte Kaiser befindet und was er treibt. — Anders Dinge.

Wien, 21. August 1915.

Kaiser Franz Joseph, der Methusalem unter den gekrönten Häuptern Europas, ist nun ins 86. Jahr seines an Wechselfällen, an spärlichem Glück und übermäßigem Unglück reichen Lebens, eingetreten. Rüstig wie noch je, zum Wohle seiner vielsprachigen, vielrassigen Völker, die die verehrende Liebe zu ihm wie ein ehernes Band umschlingt. Und ist schon seit vielen Jahren der 18. August im weiten Gebiet der Doppelmonarchie ein im besten Sinne volkstümlicher Festtag gewesen, so diesmal in erhöhtem Maße. Leider war das Wetter gar nicht danach angetan, eine frohe Stimmung aufkommen zu lassen. Ungewöhnlich kühl, fast kalt, wie schon seit Wochen; dabei regnerisch, ohne Sonnenblick, bei bleiernem, grauem Himmel — so war's heuer an Kaisers Geburtstag, so ist's noch heute. Auf diese Weise wurden manche Vorbereitungen, die zur Feier getroffen worden waren, buchstäblich zu Wasser. Schon am Vorabend. Denn da sollten bei eintretender Dunkelheit hier in Wien großartige Umzüge bei Fackel- und Laternenschein statthaben. Bei klingendem Spiel sollten von der ganzen hier garnisonirenden Militärmacht— Ersatzbataillone eines Dutzend Regimenter, Artillerie der hier errichteten großartigen Außenwerke und Brückenköpfe, Reiterei, Leibgarden usw. — Abteilungen vom Kriegsministerium aus durch die verschiedenen Stadtteile ziehen. Teilweise fielen diese glänzenden militärischen Schauspiele, zum großen Leidwesen der Wiener, aus. Aber bei alledem blieb an jenem und den nachfolgenden zwei Tagen genug übrig. Und die Stadt war festlich beflaggt — allüberall wehten die bunten Wimpel in der bewegten Luft, und an den Fenstern blinkten die Vieltausende von Kerzen oder elektrischen Flammen. Es war ein Licht- und Farbenmeer zur Ehre des greisen Herrschers.

Kaiser Wilhelm, sein treuer Bundesgenosse, hatte sich's nicht nehmen lassen, den Tag mitzufeiern im k. und k. Hauptquartier auf polnischer Erde, und schon am Abend zuvor war Erzherzog Friedrich, der Höchstkommandirende der österreichischen und ungarischen Streitkräfte, hier erschienen, um dem alten Kaiser die Glück- und Segenswünsche der Armee persönlich zu überbringen. Der deutsche Botschafter dahier, Tschirschky v. Bögendorff, gab ein Festmahl, bei dem er einen bedeutungsvollen Trinkspruch auf das bejahrte Geburtstagskind ausbrachte. Dasselbe tat Prinz Hohenlohe, der k. und k. Botschafter in Berlin. Dabei pries er besonders den Wert der Waffenbrüderschaft, das Bundesverhältniß der beiden Reiche, wobei er betonte, wie letzten Herbst die österreichisch-ungarische Armee das Deutsche Reich vor einem großzügigen Einbruch der Russenheere in Schlesien behütet und wie bald darauf deutsche Truppen in den Karpathen die Russen an einem Durchbruch nach ungarischem Boden verhindert hätten—Beide für Einen, Einer für Beide.

Ganz besonders nahm die Feier heuer die eine Form an, die für das Gemeinwohl die erfreulichste war — die Form reicher Spenden für die Kriegsfürsorge. Außer den massenhaft beigetragenen Summen zum Besten der Invaliden, der Kriegsblinden, der Verkrüppelten, der Wittwen und Waisen, des Roten Kreuzes usw., wurden von sehr vielen der Wohlhabenden und Reichbegüterten große Beträge direkt an jene Fonds abgeführt, in ihrem Gesammtumfang wohl weit in die Millionen reichend. Auch die städtischen Verwaltungen der zwei Hauptstädte, sowie solch großer Mittelpunkte wie Prag, Triest, Graz, Lemberg, Krakau, Linz, Innsbruck, steuerten bei dieser Gelegenheit reichlich bei; dies geschah selbst in fremden Städten mit bedeutenderen österreichischen Kolonien, wie z. B. Berlin, Dresden, München, Konstantinopel, Saloniki, Stockholm, selbst New York, Chicago, Cleveland. Auch die Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, ahmten dieses gute Beispiel nach mit namhaften Summen. Es flossen auf diese Weise eine Zahl Einzelbeiträge ein in Höhe von je 20,000 bis 100,000 Kronen. Und selbstverständlich tat der alte Kaiser das Gleiche, wie er schon während der ganzen Dauer des Krieges allwöchentlich Natural- und Geldgaben in beträchtlicher Höhe einer Anzahl der verdienstvollsten Stiftungen und Werken hat zufließen lassen.

Sonst verging der 85. Geburtstag des greisen Monarchen für ihn selbst sehr ruhig. Während im Stefansdom der Kardinal Piffl einen Festgottesdienst mit darauffolgender Predigt abhielt, dem die Spitzen des Reiches beiwohnten, wurde für den Kaiser eine stille Frühmesse in seiner eigenen Kapelle in Schönbrunn zelebrirt. Und später am Tage gab er ein im engsten Familienkreise abgehaltenes Festmahl — so frugal, fast einsiedlerisch, wie er's sein Lebelang gehabt. Und diesem wohnten nur seine Enkelin, Erzherzogin Marie Valerie, nebst Kindern und Gemahl, Erzherzog Franz Salvator, sowie die nach Bayern verheiratete andere Enkelin Gisela und ein Dutzend ihm sonst noch nahestehender Verwandten bei. Der alte Herr sah famos aus — frisch und gesund, wenn ihm auch sein gewohnter Sommeraufenthalt in Ischl, das Leben in frischer Luft, die Pirschgänge im Wald und das Fußwandern naturgemäß sehr fehlen und seine Gesichtsfarbe nicht das rotbräunliche des Gebirgsjägers aufweist wie in früheren Jahren. Aber Bewegung macht er sich doch in ausgiebigem Maße, der alte Kaiser, wenn er auch die ganze Zeit über nur ein einziges Mal aus dem Schloßbereich von Schönbrunn gekommen ist, und zwar nur auf einer kurzen Fahrt. Jeden Tag zweimal macht er seinen „Constitutional", frühmorgens und spät nachmittags. Bei einigermaßen günstiger Witterung tut er dies in den Gängen, Boskette und zwischen den Beeten des für seinen Gebrauch ausschließlich reservirten Teils des großen Parks zu Schönbrunn. Er schreitet dann, bald ruhig, sinnend dahinschlendernd — welche bunten, bewegten Bilder der Vergangenheit mögen da vor seinem geistigen Auge auftauchen! — bald auch rüstig ausgreifend, auf einen simplen Alpenstock gestützt, die Augen meist auf den Boden gerichtet, durch das Grün dahin, und manchmal bückt er sich, um den Duft einer Rose einzuatmen oder eine besonders lockende Blüte zu pflücken. Uebrigens sorgt der Hofgärtner dafür, daß dem hohen Herrn, dessen Leidenschaft für Blumen er kennt, stets eine Schale besonders anmutiger auf dem Schreibtisch steht — dicht vor ihm, in seinem Arbeitszimmer, dessen schönster Wandschmuck ein großes Gemälde seiner auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Gemahlin bildet, der armen Elisabeth, in ihren Haarschmuck wie in einen Mantel gehüllt.

In diesem Arbeitszimmer — dessen Balkon hinaussieht auf den freien großen Platz vor dem Schloß — und an diesem ganz einfachen, ganz altmodischen Schreibtisch verbringt der alte Kaiser, Tag für Tag, Woche für Woche, die meisten seiner wachen Stunden. Und zwar in unermüdlichem Tun. Hier brütet er über wichtigen Berichten; hier unterzeichnet er alle bedeutsameren Papiere; hier empfängt er auch die Minister, vor allem den neuen Minister des Auswärtigen; Baron Burian, den ungarischen Premier, Graf Stefan Tisza, und den österreichischen, Graf Stürgth. Auf Burian scheint er große Stücke zu halten. Hier läßt er sich auch von dem neuen jungen Thronfolger, dem Erzherzog Karl Franz Josef, sehen und berichten über dessen beständige Reisen zur Front, über die Stimmung der Truppen und dergl. Und wenn er keine Gäste hat, so läßt er sich hier auch sein einsames, einfaches Mahl serviren, auf einer Platte, die gleich auf dem Schreibtisch Platz hat.

Pflicht, Plicht, Pflicht. Das ist bis zum letzten Atemzug sein Motto, wie es das des alten Kaisers Wilhelm war. Auch er hat keine Zeit müde zu sein, wie das ganze eiserne Geschlecht seiner Periode.

* * *

Auf ganz besondere Weise feierten in Südtirol, dicht hinter der Front, die Truppen den Geburtstag ihres Kaisers. Durch einen Gottesdienst in freier Luft, durch eine Bergpredigt. Gehalten wurde sie von einem Kapuzinerpater, einer richtigen Haspingerfigur, und unter den Zuhörern, die aus vielen Tausenden von Soldaten und Offizieren, Tiroler Standschützen und „Blumenteufel" (von den Russen in Galizien zuerst so getauft wegen ihres Edelweiß an der Kappe) oder Kaiserjägern und Aelplertruppen bestanden, aus Bozen oder Meran, aus dem Dolomitengebiet und dem Ampezzotal, befand sich auch der frühere Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold. Dieser dient jetzt als Kriegsfreiwilliger gegen die wortbrüchigen Italiener, die ja auch ihn belogen und getäuscht haben. Und er sprach gut, der Pater Cajus, ein gebürtiger Bozener, frisch von der Leber weg — eine richtige Kriegspredigt. Er nannte die Verräter Verräter und die Schufte Schufte, und schloß mit dem Aufruf: „Für Gott, Kaiser und Vaterland gegen den Verräter Italia!" Graf Berchtold, nun simpler Rittmeister, aber mit dem Goldenen Vlies auf der Brust, ging zu dem wackeren Pater und schüttelte ihm kräftig die Hand: „Mir aus der Seele gesprochen!" sagte er. Und dann stimmte die tausendköpfige Menge das dröhnende „Gott erhalte!" an, daß es brausend über Höhen und Gletscher zog, während die Sonne blutrot ihre letzten Strahlen auf den Firnen blinken ließ. Eine unvergeßliche Szene.

* * *

Wie bei den polnischen Legionen, so befinden sich auch bei den ukrainischen (die gleichfalls unter dem Doppeladler Habsburgs kämpfen) eine ganze Schaar von Mädchen als Mitkämpferinnen, einige dreißig sind's. Alle sind es hübsche Mädchen der gebildeten Stände, meistens Studentinnen der Universitäten zu Lemberg oder Czernowitz. Die Uniform dieser ukrainischen Legionen ist genau dieselbe wie die der k. und k. regelmäßigen Truppen, nur mit einem besonderen Abzeichen versehen; und die Mädchen mit ihrem kurzgeschnittenen Haar sehen nicht anders aus als ihre Kameraden. Einige ihrer Besten sind leider im Gefecht in russische Gefangenschaft geraten. Die Russen erkennen sie aber als richtige Kämpfer an, wie auch die Oesterreicher dasselbe tun bei den Russinnen, die in der russischen Armee stehen (ebenfalls eine größere Zahl, auch Gefangene darunter), und haben sie glimpflich behandelt. Die berühmteste unter diesen Ukrainerinnen (man beachte: Ukrainer nennen sich mit Vorliebe jene Ruthenen in Galizien und der Bukowina, die loyal zu Oesterreich halten) ist wohl Frl. Sophie Haletschko, 24, die in Lemberg gerade „ihren Doktor" gemacht, aus guter Familie, mit sehr feinen Zügen, die sich im Patrouillendienst und im Gefecht bei Husne und Synovodzko ausgezeichnet, zum Wachtmeister avancirt ist und die silberne Tapferkeitsmedaille erhalten hat.

Gerade so tapfer, gerade so hübsch, aber nicht so glücklich war Frl. Olena Stepaniew, 19, eine Studentin, die in russische Gefangenschaft fiel, als sie mit einer kleinen Schaar den Rückzug der Ihrigen bei Bolechow deckte, dabei umzingelt ward und sich ergeben mußte. Auch ihre Brust schmückte die Tapferkeitsmedaille. Man hat seither nichts von ihr gehört. Frl. Irene Aus, gleichfalls von hervorragender Tapferkeit, ist eine hohe, stattliche, aber mehr männliche Erscheinung. Bei den furchtbaren Kämpfen um den Berg Makovka lief sie im Sturm bis zu dem russischen Maschinengewehr vor und sprengte mit einer einzigen kühn geschleuderten Handgranate das Maschinengewehr sammt seiner Bedeckung in die Luft. Natürlich ist auch sie dekorirt. Noch verschiedene Heldinnen ähnlichen Kalibers gibt's unter diesen, dabei auch eine junge lebenslustige Wittwe, Paulina Mychajlyschin. Sonderbare Welt, sonderbarer Krieg!

Wolf von Schierbrand.

Kleine Kriegsnachrichten

Italienische Reservisten.

Philadelphia, 14. Sept. Aus Pittsburg und Umgebung begaben sich gestern Abend und heute in der Frühe 600 italienische Reservisten nach New York, um von dort nach Italien zu reisen. Auf dem Dampfer Santa Anna, auf dem ein Feuer ausbrach, sollen sich ebenfalls 400 Italiener aus hiesiger Gegend befinden.

Eisenbahnmaterial für Rußland.

Philadelphia, 14. Sept. Der britische Dampfer Saint Leonards, das erste Schiff, welches von hier aus durch den Panamakanal nach dem sibirischen Hafen Wladiwostok fahren wird, stach heute in See. Der Dampfer hatte 15 für Rußland bestimmte Lokomotiven und 6000 Tonnen Eisenbahnschienen an Bord, im Werte von ungefähr $575,000. Weitere ähnliche Verschickungen werden folgen.

Riechen Spione.

Searcy, Ark., 14. Sept. Beamte, welche die Ursache des großen Feuers der Searcey Spoke and Felloes Company am vergangenen Freitag zu ergründen suchen, glauben, es sei von irgend Jemand, der Deutschland wohlgemeint ist, angelegt worden. In den Anlagen der Gesellschaft war eine große Masse von Gewehrschäften, die die Alliirten bestellt und am Samstag abgeschickt werden sollten, am Freitag fertig geworden sind. Sie sind nun mitsammt der Fabrik verbrannt.

In russischer Haft.

Washington, 14. Sept. John Simon, Reisender der Bostoner Firma Rice & Hutchins, der von den russischen Militärbehörden in Moskau festgenommen worden, ist freigelassen worden. Das Staatsdepartement hat jedoch erfahren, daß Simons Begleiter, Keen, bis auf Weiteres noch in Haft gehalten wird.

Auf den Sand gelaufen.

London, 14. Sept. Ein Dampfer, der die Wimpel der amerikanischen Gesellschaft zur Linderung der Notleidenden in Belgien trug, ist auf den Sand gelaufen. Vier Leute seiner Bemannung werden vermißt. Es ist dies dasselbe Schiff, von dem es gestern hieß, es sei versenkt worden.

Läßt tief blicken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 14. Sept. Die Hauptleute F. W. Coleman und J. W. Meehan, der Leutnant J. A. Hoag und 39 Soldaten, die sich sämmtlich militärischer Vergehen schuldig gemacht haben, befanden sich auf dem Dampfer Cristobal, der heute von Cristobal hier eintraf.

Was würdet Ihr tun, falls Ihr Eure Augen verlieren würdet

Viele Leute, die an Kopfweh, Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit, Erregbarkeit oder Melancholie leiden, wenden sich an einen Arzt wegen Rat u. Behandlung; während doch in neun von je zehn Fällen die Ursache tiefer liegt als des Doktors Kunst zu ergründen vermag — in den Augen.

Während seiner 18jährigen Erfahrung hat Dr. Carter gelernt, daß mehr Nervenkrankheiten durch fehlerhafte Augen verursacht werden als durch irgend etwas anderes. Er hat erkannt, daß verborgene Augenfehler existiren und Leiden verursachen können ohne daß der Leidende von ihnen weiß. Diese versteckten Mängel wirken auf die Nerven-Zentren im Gehirn, beunruhigen die verschiedenen Organe des Körpers und verursachen nervöse Unverdaulichkeit, Herz-, Nieren- und Leberleiden und Melancholie.

Wenn Ihr krank seid, wie wißt Ihr, daß es nicht durch Eure Augen verursacht ist. Falls Ihr Dr. Carter konsultirt habt Ihr die Dienste und den Rat eines Augenarztes, der mit allen Krankheiten und Fehlern der Augen vertraut ist.

In Chicago hat Dr. Carter Hunderte von Fällen kurirt, die als unheilbar aufgegeben waren. Er hat in seiner Office Dankbriefe aufbewahrt von vielen der bekanntesten Leuten in dieser Stadt, worin sie von ihrer Heilung von Wucheraugen, Katarakten, herunterfallenden Augenlidern, Häutebildungen und Flecken beim Sehen und Schielaugen durch Dr. Carter's wundervolle absorbirende Methode erzählen.

„Dr. Jan Habernicht, Chicagos bekanntester böhmischer Arzt. Augen des kleinen Sohnes wurden erfolgreich gerade gerichtet, nachdem er zehn Jahre lang schielte."

„Herr Emil John, 4347 Lincoln Ave., Chicago, Geschäftsmann. Schielte von der Geburt an; Augen wurden in einem Besuch gerichtet, ohne Schmerzen oder Anwendung von Chloroform."

„Herr John Kleczewski, 2021 Milwaukee Ave., ist ein prominenter polnischer Bankier und Geschäftsmann. War 40 Jahre lang blind infolge eines Auswuchses, und wurde in einer Woche geheilt."

„Herr und Frau Sindelar, 1715 String Str. Schielten beide von der Geburt an und wurden in einem Besuch von Dr. Carter geheilt."

Die Augen sind von allergrößter Wichtigkeit für uns alle. — Was würdet Ihr tun, wenn Ihr die Eurigen verlöret? Daher solltet Ihr sorgsam sein, wen Ihr wegen Eurer Augen konsultirt. — Ihr solltet das Anpassen von Brillen nicht Optikern, Juwelieren und Hausirern überlassen. Tausende von Augen werden jährlich ruinirt durch das Tragen von nicht passenden Gläsern. Ihr solltet dies beachten. — Konsultirt Dr. Carter jetzt — säumt nicht, denn morgen mag es zu spät sein. Dr. Carter's Bedingungen sind annehmbar. Er sagt Euch die einfache, ehrliche Wahrheit, ob Euren Augen etwas fehlt oder nicht. Wenn Letzteres der Fall ist, will Dr. Carter Euer Geld nicht haben.

Dr. F. O. CARTER,
Arzt und Wundarzt in Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten,
120 S. STATE STR., 2. Floor.
Eine Tür nördlich von The Fair, Chicago.
Stunden: 9 bis 5; Sonntags von 10 bis 2.

Stein bleibt.

Der Baldwinsche Senatsausschuß morgen wieder in Sitzung.

Kampf in Cicero.

Entspann sich wegen des Gesuchs der Public Service Co. von Oak Park um Gewährung eines Freibriefs von 25-jähriger Dauer. — St. Bürokratius.

Obwohl das Vorgehen Myer J. Steins, des Anwalts des Senatsausschusses zur Untersuchung der Schulangelegenheiten Chicagos, mehrere Mitglieder nicht befriedigt hat, wird er in seiner Stellung beibehalten werden. Eine dahingehende Ankündigung wurde von dem Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses, Senator Baldwin, gestern erlassen, als er diesen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen auf morgen zusammenberief. Stein wurde bekanntlich von der Geschäftsagentin des Lehrerinnenverbandes, Frl. Margaret Haley, beschuldigt, Geldmittel für die Führung der Untersuchung und Besoldung der Ausschußmitglieder von außenstehenden, angeblich am Ergebniß der Untersuchung interessirten Personen erlangt zu haben. Senator Baldwin ging hierauf jedoch nicht ein, sondern erklärte, daß Stein beibehalten würde, da ihm Einwendungen von Komitemitgliedern aus ländlichen Wahlbezirken nicht zugegangen seien.

Lewis E. Larson, Sekretär des Schulrats, der von derselben kampfbereiten Dame als der einzige Mann bezeichnet wurde, der wirklich mit den Finanzen der besagten Körperschaft vertraut sei und Auskunft geben könne, wofür größere, für Sonderzwecke bewilligte Summen verwendet worden seien, lehnte es gestern ab, sich diesbezüglich zu äußern, da er unter allen Umständen eine rein persönliche Auseinandersetzung mit Frl. Haley zu vermeiden wünsche.

Noch nicht entschieden.

Der Gemeinderat der Ortschaft Cicero hielt gestern Abend eine mehrstündige Sitzung ab und erörterte das Gesuch der Public Service Corporation von Oak Park, die einen 25jährigen Freibrief für Lieferung der Straßenbeleuchtung und elektrischen Lichts für allgemeine Verwendung zu erlangen sucht. Die Vorlage wird von zwei kürzlich erwählten Gemeinderäten bitter bekämpft, die verlangen, daß die der Ortschaft gehörende Beleuchtungsanlage vergrößert werde, um fortan besseren Dienst liefern zu können. Mehrere hundert Einwohner hatten sich zu der Sitzung eingefunden und verfolgten gespannt die hitzigen, sich sogar bis zur Bedrohung mit Tätlichkeiten versteigenden Erörterungen. Schließlich gab der Vorsitzende, R. Comerford, bekannt, daß die ganze Angelegenheit auf einige Wochen zurückgelegt werden würde, worüber ersichtlich beide Parteien sehr enttäuscht waren.

Miller verteidigt sich.

Zu einer lebhaften Auseinandersetzung kam es gestern Abend auch in der Faith Presbyterian Church, wo unter der Führung des North Austin Men's Club die Frage des Verkaufs von Spirituosen besprochen werden sollte. Bürgermeister Thompson war als Hauptredner angekündigt worden, doch hatte er den städtischen Polizeianwalt Harry B. Miller als seinen Vertreter entsandt. Er hatte als Thema „Die Verfolgung von Uebertretern städtischer Ordinanzen" gewählt und verteidigte sein Vorgehen gegen Apotheker, welche ohne Lizens Spirituosen verkaufen. Am Schluß seiner Rede erhob sich Ald. Robert M. Buck und beschuldigte unter höhnischen Zurufen und Zischen der Anwesenden den Polizeianwalt der Pflichtverletzung, da er nicht gegen Besitzer von sogen. „blind pigs" in Austin vorgehe. Miller erwiderte, daß er derartige unlizensirte Verkaufsstellen von Spirituosen nicht begünstige und in jedem ihm gemeldeten Falle gegen solche gerichtlich vorgehen werde, doch müsse das Beweismaterial derartig sein, daß eine Verurteilung wenigstens als wahrscheinlich zu betrachten sei.

St. Bürokratius.

Obwohl die warmen Sommertage sich dieses Jahr erst im Herbst einzustellen scheinen und die schwitzende Menschheit in den erfrischenden Wassern des Sees Abkühlung zu suchen liebt, war gestern das Strandbad an Diversey Boulevard geschlossen. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern hatten sich dort eingefunden und gaben ihrer Enttäuschung lebhaften Ausdruck, als sie fanden, daß ihnen die Gelegenheit zu einem Bade versagt sei. Parkpolizisten warnten die Leute dann, sich in das Wasser zu begeben. Auch die drei der Südseite Parkbehörde unterstellten Strandbäder, 38. Str., Jackson Park und Calumet, wurden am Sonntag geschlossen. Eine Anfrage ergab, daß die Saison für Badeanlagen, die von den Parkbehörden überwacht werden, mehr nach dem Kalender als nach der Beschaffenheit des Wetters geregelt wird. Derartige Badestrände werden programmäßig nach dem Arbeitertage geschlossen. Die von der Stadt verwalteten Strandbäder stehen dagegen noch zur Benutzung offen und werden, wie der Sekretär der Sonderparkkommission erklärte, nicht geschlossen werden, solange noch warmes Wetter in Aussicht steht.

* Frau Mary Gasner, Nr. 4550 S. Western Ave., hat die Polizei ersucht, nach ihrem Gatten zu forschen, der am 3. September spurlos verschwand. Nach Angabe der Frau hatte ihr Mann $1000 bei sich, als er das Haus verließ. Sie befürchtet, daß er ermordet wurde.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Kauft und speist hier am Mittwoch

Dinner—Southern Hash on Toast, Kartoffeln, Brot, Butter, Pie u. Kaffee, ganze Order 20c

Bilder — 500 bis die Hand in Oel gemalte „Perlmutter"-Bilder, in vielen verschiedenen Landschaft-Ansichten. $1.00

Kleiderstoffe — Groceries — Unterzeug — Strumpfwaaren — Sweater Coats — Rugs usw. — Barfuß-Sandalen — Damen-Schuhe — Waschstoffe — Domestics — Liköre — Draperien — Spitzen usw.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps Vormittags

Zuverlässige Zahnarbeit

22-kar. Goldkronen $3.45
Volle Platten $4.95
Garantirte Arbeit.
Dr. GOLDSTEIN und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser

Linsen werden über erste Jahr frei umgetauscht; Rahmen für 15 Jahre garantirt. $2.45 vollständig für 14kar. S. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.—Dimor-Linsen, 90c Paar
Dr. HIRSCH und CROWN,
Augen-Spezialisten bei Wieboldts

Briefkasten.

Freundin der „Abendpost". — Derartige niedrige Verleumdungen, die nur eines von vielen anderen unschönen Mitteln in einem unlauteren Wettbewerb sind, würdigen wir überhaupt keiner Abwehr. — Selbstverständlich gilt das allgemeine deutsche Reichsgesetz auch für das bayrische Reich.

Louise W. — Stellen Sie den Check auf die „German and Austro-Hungarian Relief Association" aus und schicken Sie ihn unter dieser Adresse nach Nr. 150 West Randolph Str.

Alter Leser. — Ein Verein kann sein 1. Stiftungsfest nach Belieben und dann schon feiern, falls er noch kein volles Jahr besteht, das Silberjubiläum sollte allerdings erst gefeiert werden, nachdem der Verein tatsächlich schon 25 Jahre besteht.

Leser. — Uns ist in Evanston keine Naturheilanstalt bekannt.

A. B. — Deswegen müssen Sie sich an die geschäftliche Leitung jenes Blattes wenden, uns sind weder die Namen, noch bekannt, wann jene Angestellten ihren Lohn erhalten.

A. G. — Herr Wm. Klinke, 2606 Ogden Ave., teilt uns mit, daß auf seinem Grundstück in der Vorstadt Hinsdale Roßkastanien wachsen, und daß er Ihnen deren Früchte überlassen will.

C. P. — Reklamiren Sie den Brief im Hauptpostamt, an das er zurückgegangen ist.

G. H. H. — Wie die Vorschrift heutzutage lautet, können wir Ihnen nicht sagen, früher trug nur der Posten, der im Inneren eines Gebäudes stand, das Seitengewehr aufgepflanzt.

Leser, Star Str. — Falls der Mann in russische Kriegsgefangenschaft geraten ist, so wenden Sie sich an die „Danish Red Croß Society, Christian XI. Gade Nr. 5, Copenhagen, Denmark", die Nachforschungen nach solchen Kriegsgefangenen anstellt. Geben Sie Namen, Regiment usw. genau an.

M. M. — Hierzulande macht man nicht wie in Deutschland einen Unterschied zwischen Zahnarzt und Zahntechniker, der hiesige Zahnarzt ist zugleich auch Zahntechniker und muß auf beiden Gebieten ein Staatsexamen ablegen. Es gibt hier verschiedene zahnärztliche Hochschulen, so hat z. B. die Northwestern Universität eine, eine andere ist das Chicago College of Dental Surgery. Aufnahmebedingung ist Hochschulbildung.

E. W. — Ihre Ansicht, daß Sie „leicht" eine solche Anstellung sollten erhalten können, weil Sie eine mittellose Wittwe sind, werden Sie bei einem Versuch sehr bald als durchaus irrig erkennen, denn ohne politische Empfehlungen ist da nichts zu machen. Sie können übrigens Ihr Glück ja einmal bei Sheriff Traeger versuchen, der die Oberaufsicht über das Countygebäude führt und in diesem auch seine Amtsstube hat.

Hamburger. — Die Liste der Zigarrenmacher können Sie, ohne eine Gebühr zahlen zu müssen, aus den Büchern des Binnensteueramtes ausziehen. — Für Zigarren, die mehr als 3 Pfund das Tausend wiegen, werden „Strip Stamps", für Kisten von je 5, 10, 12, 13, 25, 50, 100, 200, 250 oder 500 Stück verkauft, für Zigarren, die weniger als 3 Pfund das Tausend wiegen, für Kisten von je 5, 8, 10, 15, 20, 50 oder 100 Stück. Die Kosten der „Stamps" stellen sich auf $3 das Tausend für Zigarren, die mehr als 3 Pfund das Tausend wiegen, auf 75 Cents, wenn das Tausend 3 Pfund oder weniger wiegt. Die Kriegssteuer richtet sich nach der Zahl der jährlichen Verkäufe und steigt von $3.00, falls diese 100,000 Zigarren nicht übersteigen, auf $2496, falls sie mehr als 40 Millionen Stück betragen.

Frau F. B. — Diese Bücher eignen sich mehr für die Newberry, als für die städtische Bibliothek, da die erstgenannte mehr fachwissenschaftliche Nachschlagewerke enthält. Setzen Sie sich mit Wm. N. Carlton, dem Bibliothekar, in Verbindung, der die Angelegenheit dann dem Direktorium vorlegen wird. Daß die Schenkung mit Dank angenommen werden wird, ist zweifellos.

O. D. — Sie brauchen sich nur an das städtische Gesundheitsamt in der Stadthalle zu wenden, das die Impfung dann kostenlos vornehmen wird.

M. S. — Wir können Ihnen weder für das eine, noch das andere eine Bezugsquelle nachweisen.

P. T. — Dieser Betrag ist einmal auf dem Wege internationaler Konvention festgesetzt worden und wird beibehalten, ganz einerlei, wie der Tageskurs sein mag.

Frau Anna B. — Ein Leser teilt uns zu Ihrem Besten mit, daß den österreichischen Soldaten das Tragen der Uniform im Ausland nicht gestattet ist, wenn sie sich in Privatangelegenheiten dort aufhalten, wohl aber, wenn in dienstlicher Mission. Ausnahme bilden nur die Grenzbezirke, wo das Betreten der uniformirten Mannschaft in die Tiefe von 10 Kilometern erlaubt wird. Offiziere können Uniform tragen (aber auch nur für Deutsches Reich gültig). Die Bewilligung muß aber in dem Urlaubsscheine besonders betont werden.

Alter Leser 100. — Alle diese Auskunft erteilt Ihnen bereitwilligst der Passagieragent der Louisville & Nashville Bahn, 140 S. Dearborn Str.

A. Z. — Wir haben vergeblich nach der Quelle jenes Zitats geforscht, auch der Klassiker Buechner weiß darüber keinen Aufschluß zu geben.

Ch. L. — Aurora hat einige 40 Wirtschaften.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau L. M. — Der Hausbesitzer hat das Recht, wohnungssuchenden Leuten seine vermieteten Wohnungen zu zeigen, wenn ein Mietsvertrag besteht, in welchem er sich dieses Recht vorbehalten hat. Sonst nicht.

J. W. — Der Arzt kann gegen Sie ein Zahlungsurteil erwirken, gerade wie es ein Grocer oder anderer Geschäftsmann auch könnte. Als Familienvater sind Sie vor Pfändung Ihrer Fahrhabe bis zum Werte von $400 geschützt, aber nur, wenn Sie sich ausdrücklich auf dieses Recht berufen.

Joe W. — Ich habe Ihnen bereits die Antwort erteilt, daß im Staate Wiskonsin ein Arbeiterunfallgesetz besteht und daß Ihr Bruder nach dessen Bestimmungen zur Hälfte seines Lohnes berechtigt ist. Wenden Sie sich an einen Anwalt in dem County, in dem Ihr Bruder ansässig ist.

„Frei ist der Bursch".

Frühere Schüler des Hebrew Institute wollen neue Anstalt gründen.

Die vierhundert oder mehr jungen Leute, welche kürzlich das Chicago Hebrew Institute verließen, um der angeblichen Tyrannei der Verwaltung zu entgehen, hielten gestern Abend im Westseite Auditorium, 1010 S. Racine Ave., eine Massenversammlung ab, um über die Art der Verwaltung ihres geplanten neuen „Workers' Institute" zu beraten. Die Redner erklärten, daß die Studenten keine Vormünder brauchen, sondern sich selbst regieren könnten.

Hielt ihn nicht für Spion.

Frau Minnie Berwig, Nr. 1631 N. Halsted Str., wünscht festgestellt zu sehen, daß sie allerdings die Bombe fand, die ihr früherer Zimmerherr Peter Ahnen in einer Kommode hatte liegen lassen, daß es ihr aber nicht eingefallen sei, zu behaupten, daß Ahnen ein Spion sei und die Bombe angefertigt habe, um eine Waffenfabrik oder sonst etwas in die Luft zu sprengen. Sie habe lediglich die Sache der Polizei gemeldet, weil sie das unheimliche Ding nicht in ihrer Wohnung haben wollte.

Junges Leben vernichtet.

Der siebenjährige Harry Link, Nr. 3976 Vernon Avenue, wurde gestern Abend an Grand Boulevard und 40. Str. von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden darauf starb. In dem Kraftwagen befanden sich Frau Helen Doyle und deren Tochter, Nr. 527 Tremont Str., erstere lenkte das Gefährt. Das Kind lief im Eifer des Spiels in den Pfad des Schnauferls, dessen Herannahen es nicht bemerkt hatte.

* Von seinem Hauswirt William Eisman, Nr. 213 S. Western Ave., wurde der 65jährige Jefferson Wanamaker an Gas erstickt in seinem Bette liegend aufgefunden. Der Verstorbene soll seit längerer Zeit arbeitslos gewesen sein.